

**Musica
Instru-
menta-
lis.**

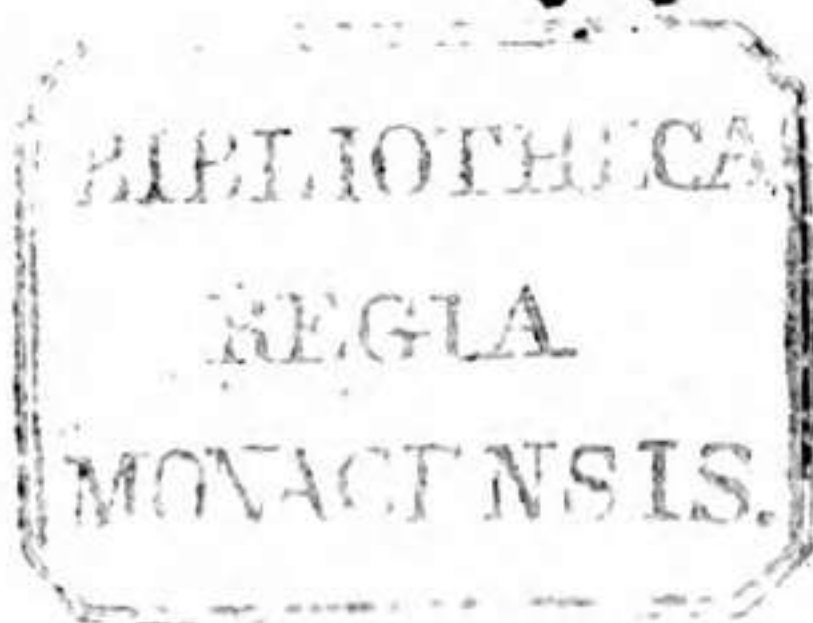
Deutsch.

Martinus Agricola.



0167562

Musica Instru-
mentalis Deudsch / jnn
welcher begriffen ist / wie
man nach dem gesange auff man-
cherley Pfeiffen lernen sol / Auch wie
auff die Orgel / Darffen / Lau-
ten / Geigen / vnd allerley Ins-
strument vnd Seyten-
spiel / nach der recht-
gegründten Ta-
belthur sey
abzuse-
tzen.



Den lesern gnad vnd fried von Bott.



Ez hab zuuor auch ein Deudsche Musica durch den druck lassen ausgehen/ darinnen der jugent /ein kurtze weisse vnd form/leichtlich singen zu lernen/deutlich vnd einfeltig furgeschrieben/ Denn es mus doch ja also sein/ vnd ist inn der warheit hoch von nöten/das die jugent so erstlich zu lernen anfehlet/nicht mit viel vergeblichen Worten vnd Regeln / vberschüttet vnd abgeschreckt werde/sondern durch kurtzen klaren vnterricht vnd anleitung der kunst vleissig vnterweiset / zum studirn gelocket vnd gereizet werde. Denn gleich wie einem jungen kinde/das sol essen lernen / erstlich nicht allerley/nicht viel/nicht starcke speise dienet/sondern mus ihm weiche waissene müser einstreichen/vñ ein wenig Eier preilen einkeuchen/ damit es lerne essen vnd der speise gewone. Also wil es auch zugehen vnd anders nicht/mit denen/die erstlich anfahen etwas zulernen /es sey auch gleich inn welcher kunst es wölle/das man ihn die prima elementa/das fundament/den rechten grund vnd kern der kunst/auffs kurtzest vnd leichtest fürlege/vnd das selbige wol lernen lasse. Demnach/hab ich das ander stück der Musica/welchs man heist Musicam Instrumentalem/die da lernet auff allerley Instrumenten/Orgeln/Lauten/Harffen/Geigen/Pfeiffen vnd der gleichen spielen/nach dem mir Gotte

A q gnad

Vorrede.

gnade verliehen/auch auff's kurtzest vnd einfeltigst/Deudsch inn ein büchlein sampt ihrer rechten art vnd Tabulatur gebracht /der jugent vnd allen andern auch Leien vnd vngelerten/die nur lesen können / solcher edelen Kunst liebhabern/ zu grossen nutz vnd fromen/aus hertzlicher Christlicher lieb vnd freundlicher meinung/die wir alle vntereinander schuldig/inn druck gegeben. Hab aber das aus sonderlicher vrsach inn Deutsche Reimen vnd Rithmos verfasst/ auff das die jugent vnd andere/so inn dieser Kunst studiren wollen/desse leichtlicher begreifen/vnd lenger behalten mügen. Denn die erfahrung gibts/das feine sprüche vnd Sprichwörter die sich reimen / viel leichtlicher verstanden werden / vnd lenger inn frischem gedechtnis bleiben denn andere/die sonst schlechter weise on Reimen geredt werde. So aber etliche gefunden/denen solche vrsach nicht gnugsam geachtet/odder sonst anderer vrsach halben/dies Büchlin nicht gefallen würde/wil ich die selbigen freundlich vnd vleissig gebeten haben/sie wollen meinen hertzlichen guten willen vnd meinung/der armen jugent/inn dieser löblichen Kunst redtlich vnd nützlich zu sein/Christlichen ansehen/vnd mir meinen gethanen vleis(wie billich)zum besten auslegen/vnd an den spruch gedenden/ Es ist ein ding leichtlich zu versprechen / aber seer schwerlich besser zu machen.

Mart. Agricola

Georgio Rhaw / Buch-
drucker zu Wittenberg/
wündscht Martinns
Agricola/

Gnad vnd fride von Gott.



Reundlicher lieber herr
Jörg/ Dieweil ich inn
meinem ersten Büch-
lein der Deudschen Mu-
sica/euch zugeschrieben/
mich verwilliget vnd
verheissen / auch eine
Instrumentalische Mu-
sicam / euch zuschicken / vnd durch ewern
druck lassen ausgehen/ Acht ichs nicht al-
lein fur billich vnd recht/sondern auch fur
nötig / meiner zusagung vnd verheissung/
gnug zuthun. Erstlich verhalben, das ich
nicht als ein vnman/der viel gered vnd we-
nig helt/von euch möchtet gescholten wer-
den. Zum andern/dieweil ihr viel / solcher
kunst hochberümpfen vñ wolerfarnen/Aber
A iij gar

Vbersendung

gar wenig/die der jugent vnd ihrem nehisten zu gut / aus brüderlicher / Christlicher lieb vnd billigkeit/solche edele kunst gedeckten herfur an tag zu bringen/odder im druck zugeben/Vnd hab leider sorg (wie ich denn etlich mal erfahren) Es geschehe allein aus neid vnd hasz/aus abgünstigem willen vnd hoffartigem hertzen/auff das sie allein den rhum vñ die ehre bey aller welt haben möchten/vnd als die etwas sonderlichs fur andern können/allein berümpft vñ gros geachtet werden. Derhalben sie auch sagen/Man mus kunst halten das kunst bleibt. Es hat fur der welt wol ein schein vnd ein fein ansehen/das man sich also ausredet / Aber fur Gott ist es warlich vnchristlich / ja ganz Heidenisch gered/wil auch gern sehen / wie sie am jungsten tage bestehen wollen/wenn Gott zu ihnen sagen wird. Ich hab euch begnadet mit grosser kunst / mit sonderlichem verstand vnd mit gütern vberschüttet/auff das ihr ewrem nehisten damit dienet vnd die selbigē mittheilet/ Ihr aber/habt sie allein fur euch behalten zu ewrem wollust / ehre
vnd

Dis Büchleins.

117

vnd hoffart gebraucht. Da werden sie denn wol sehen/was für ein entschuldigung vnd ausrede das sein wird. Man mus kunst halten/das kunst bleibt. Auff das ich aber / solcher kunst hochberümpften vñ gros verstendigen(dieweil man mich auch für ein kleinen Musicum vñ solcher kunst geübten/ wiewol unwirdig / achtet) nu zum andernmal ein Christlich Exempel vñ ebenbilde/der jugent zuhelffen/fursettel/vñ euch lieber herr Jorg/meiner gethaner zusaglig gnug thete/ Vber-
schicke ich euch die selbigē Instrumentalem Musicam/sampt den Instrumenten / mancherley newe art vñ Tabulathur/freundlich bittende/ewer lieb vnd gunst wolle sie(wie die vorige) vnter ewern schutz vnd schirm zudancf annemen. Erstlich / sie mit sorg vnd vleis inn ewer druckerey auffß beste / lassen ausgehen/Darnach für den vnflätigē schendlichen / heffigen affterkößern / getreulichen helffen vorfechten / beschützen vnd handhaben. Geben zu Magdeburg/am tage Bartholomei. 1528.

Mart. Agricola.

Don der beschreibung
der Instrumentischen Musica / vnd
inn wie mancherley geschlecht sie ge-
theilet wird / Vnd waserley art /
iglichs geschlecht inn
sich beschleust.

Das Erste Capitel.

Differ Musica beschreibung ist dy
Wie ich künzlich wil zeigen alhy
Es ist eine Kunst / die vns thut füren
Wie wir die Instrument solln anrüren.
Vnd der gebrauchen mit behendicheit /
Wie von etlichen hie geschrieben steht.
Sie wird geteilt inn dreierley geschlecht
Wie ich dich jzt wil vnterrichten recht.

Das erste geschlecht der
Musicalischen Instrument / welche
alleine durch den wind / dieweil sie
hole rören haben / lautend ge-
macht vnd geblasen werden.

Is erst geschlecht differ Instrument
Wird gemacht mit hollen rören behent
Vnd durch den wind geblasen ganz künst
Welchs zweierley art ist / als es dänck mich. Cluck

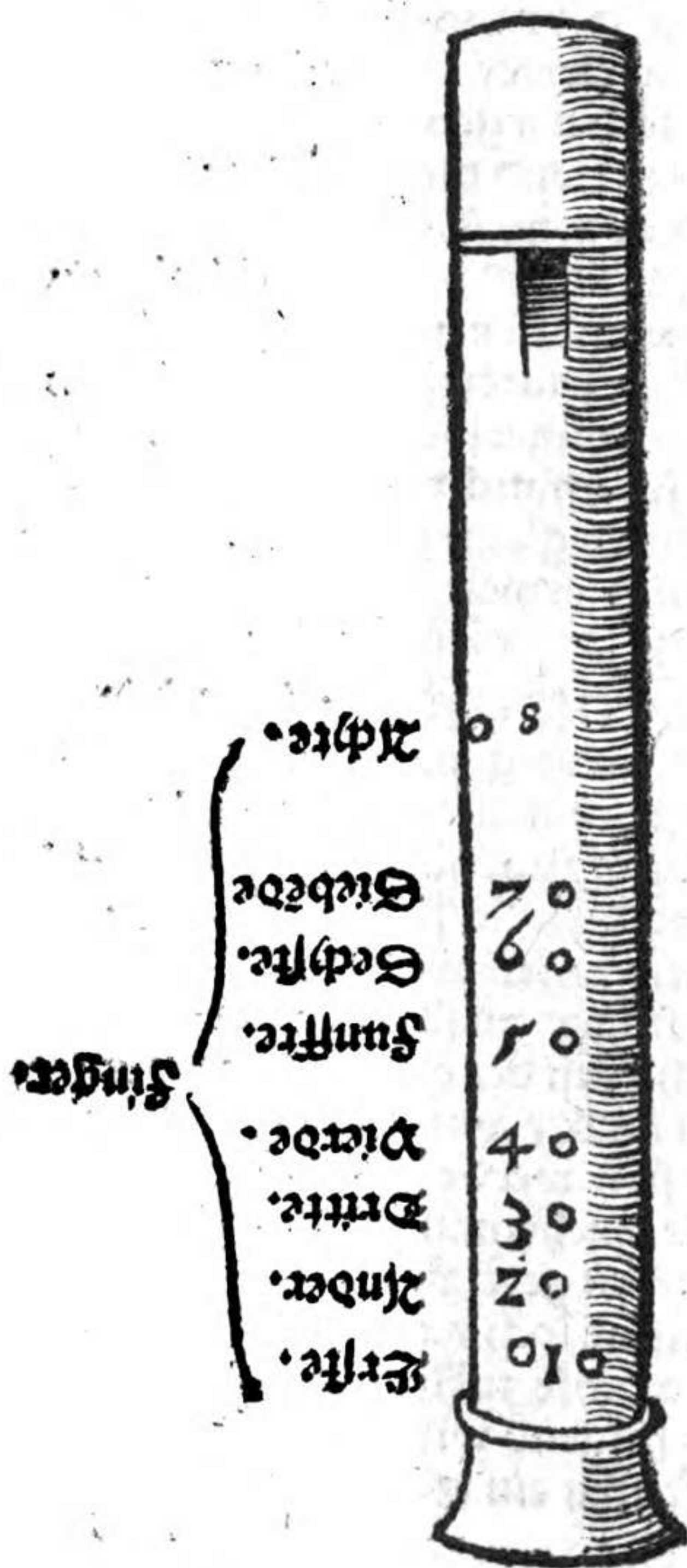
Das Erste geschlecht.

Etliche werden durch des menschen wind
Geblasen/als sie jzt gebräuchlich sind.
Vnd werden auch zweierley art gesport
Etliche mit finger löchern gebort.
Durch welche der laut vnd die Melodey
Wird geleitet vnd abgemessen frey.
Als sind/Flöten/zinken/Bombart Schalmei
Kromhörner/Querpfeiffen/inn der gemein.
Schwegel/Klein Flöt/Platerspiel/Sackpfeiffen
Mus man all durch fingerlöcher greiffen.
Zigen hörner/Rüspfeiff nicht vergessen
Denn sie werden dissen gleich gemessen.
Von den wil ich etlich erwelen
Vnd von ihn/wie folgt/ein ler erzelen.

Wie ein Pfeiff erstlich inn die
hende wird genomen.

Inn die pfeiffe zum aller ersten mal
Inn beide hend/vnd solt haben die wahl
Welche hand du wilt/solt oben halten
Die ander sol allzeit vnten walten.
Vnd stell iglichen finger an sein ort
Auffs loch/wie sichs inn der ordnung gehort
Vnd das der Klein an der vntersten hand
Im anfang der ersten werde genand
Im andern wie sie nacheinander gan
Vnd vnten mit ziffern gezeignet stan.
Auch das vngegriffne loch daneben
Soltu allzeit mit wachse zuflieben.
Vnd halts wie es folgend wird verzalt
So gibstu dem pfeiffen ein recht gestalt.

Das Erste geschlecht.



Ein schön vnd recht ge-
gründ fundament / recht nach dem
gesange vnd den Noten zu lernen / auff
flöten / Tromphörnern / Zincken /
Bombart / Schalmeien / Sackpfeif-
fen / Vnd wie die recht zugreifen sind.

Wiltu ein recht fundament begreifen
Auff flöten / Tromphörner / künstlich pfeiffen
Vnd auff zincken / Bombart / Schalmeien mit list
So mercke das folgend zu aller frist.

Wiltu ein recht fundament vberkomen
So bringt dir der gesang grossen fromen.
Auff den Instrumenten gehts also zu
Wer den gsang versteh der mag mit rw.
In einem halben Quartal (wenn er vleis thut)
Mehr fassen vnd lernen inn seinem mut.
Als einer des gesangs vnerfaren
In ein halben jar mag ersparen.
Denn die Musica ist das fundament
Daraus herflissen alle Instrument.
Darumb schepfft ewren grund aus dieser Kunst
So werdet ihr erlangen grosse gunst
Vnd vbt euch vleissig auff beiden teilen
So möcht ihr allerley Kunst ereilen.
Denn es ist nichts so schwer auff der erden
Das nicht mit vleis erlanget mag werden.
Nu weiter sage ich / vnd thu euch kund
Die art dieser figur zu aller stund.

Das Erst geschlecht.

Welche den brauch der pfeiffen zeigt schlecht
Vnd die finger zu appliciren recht

Zum ersten mustu gantz vleissig verstan

Was. ff. Was die Ciffren vnd zirkel zeigen an

Te. Cfa. Der volle ring alle löcher zu thut

Dis. gsol Bedeut im Bass ff. vndrem Fut

Im Tenor Cfa. g im Discant

Merck vleissig auff/ vnd halts nicht fur ein tant.

Der offne alle löcher auffgethan

Blas gleichwol inn die pfeiff on abelan

bas. Gsol So hastu im Bass. G. Vnd d/ im Tenor

Te. dla. Auch aa/ im Discant/ das gleub furwar.

Dis. aal. Die geschriben ziffern halt auch inn acht
Denn an ihn ligt/ sag ich/ auch grosse macht.

Ein igliche bedeut ein finger zwar

Der von sein loche ist gehaben gar.

1 den ersten/ 2 den andern/ zeigt an

Wie die figur ausweist fur iderman.

Inn ein Exempel ich dich lernen wil

Die andern zuuerstehen zu allem zil.

4 3 2 1 On ein auff der obersten steht also

Bedeut inn der figur vnd anderswo.

Den ersten/ andern/ dritten/ vierden gar

Auch den achten halb vom loch gethan war.

Diser griff/ gibt Csol/ einem Bassant/

Das g/ im Tenor/ dd im Discant.

Welchs aus den gmalten henden vnd pfeiffen

Wie folget/ leichtlich ist zu begreiffen.

Also versteh die Ciffren allzumal

Vnden / oben/ mitten/ vnd vberal.

Auch wiltu das pfeiffenwerck recht treiben

So las die andern finger zu bleiben.

der Instrument. Musica.

vij

Welche durch ziffern nicht gezeichnet sein
Also laut denn die pfeiffe recht vnd fein.
Auch wenn du die finger auff wilt heben
So las sie ober den löchern schweben.
Ein iglicher bey sein loch bleiben sal
So gewint er nicht ein falschen sal.
Die titelten buchstaben also versta
Durch die wird erkant Musica ficta
C ♯ fa im d / d ♯ fa im e / begert

f ♯ ♯ ym G fa / g ♯ fa im a / vns lert.
Wie denn sichtlich vnd klar wird erfunden
Inn figuren geschriben darunden.
Zum letzten soltu vleissig drauff lauren
Das du die pfeiff nicht blest wie die Bauren.
Mit der zung alle noten applicir
Es gehen auff ein schlag acht odder vier.
Von den Mordanten ich nicht sagen wil
Wiewol sie den gesang machen subtil.
Wiltu sie vben inn diesen werden
So magstu sie von einem pfeiffer mercken.
Ich wils igund also lassen bleiben
Vnd auff dismal nicht mehr dauon schreiben.
Denn der Text vnd folgende figuren
Mügen iderman leiten vnd füren.
Wie er künstlich / vnd mit kurtzer frist
Mag recht begreifen mit behender list.
Auff den pfeiffen wie oben genand
Er hette denn gar ein groben verstand.

Item

Das Erste geschlecht.

Item zinken/Kromhörner/Flöten auch
Haben mit dem greiffen einerley brauch.
Die Sackpfeiffen auch dazu hehören
Vnd ander die man den gleich thut spören.

Die Kromphörner aber nicht höher gan
Denn die acht löcher werden auffgethan.
Darumb aller gesang sich drauff nicht zimpf
Der sich auff flöten vnd gros pfeiffen stimpf.
Der halben werd ich gelegenheit sehn
So wil ichs (ists möglich) lassen geschen.
Vnd zu iglichen pfeiffen gsang machen
Auff das man spots halben nicht darff lachen.
Denn wenn flöten gesang wird gepfiffen
Auff Kromphörnern/vnd vnrecht gegriffen
Wie sichs denn durchs mutirn oft begibet
Vnd viel vitia werden geübet.

Aus welchen oft (wenn sichs nicht stimmt recht)
Viel spot widerfert manchem armen knecht.
Darumb pfeiff du recht nach fäglicher art
Du wirst doch wol gespeyt zu mancher fart.

Item/es sind etliche gewesen
Die haben Ciffren zu hauff gelesen.
Vnd auff pfeiffen ein Tabelthur gemacht
Welchs auch fur ein Köfelwerck wird geacht.
Darauff wil ich mein meinung auch sagen
Kan es imand leiden vnd ertragen.
Wiltu ja (auff die gesagten pfeiffen
Vnd ander/da man ein stim thut greiffen)
Etwas aus dem gsang Tabuliren
So rad ich/das du die art thust füren.

Wie

Der Instrument. Musica.

viii

Cap. 9

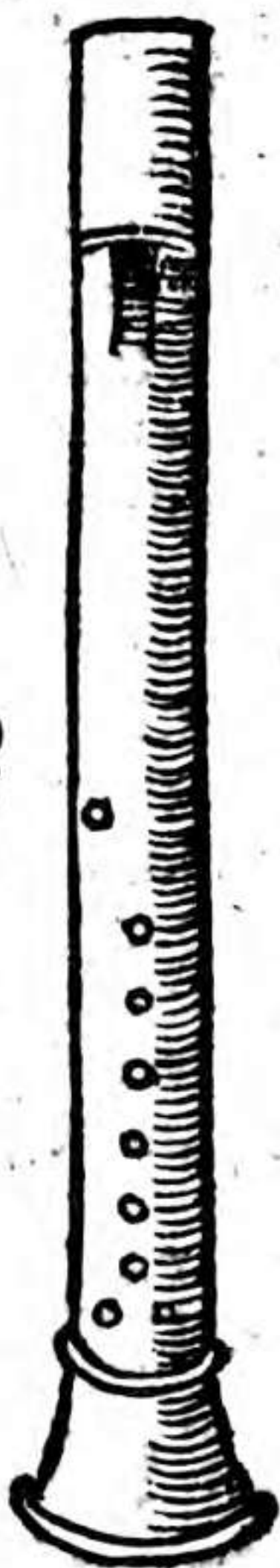
Wie vnden von den Geigen wird berürt
So kanstu nicht leichtlich werden verfür.
Aber viel besser ist vnd ganz behent
Das solche einstimmige Instrument
Nach des gesangs. Noten werden geübt
So wird niemands erbeit halben betrübt.
Denn solt ich ein ding absetzen an not
So würd ich werden verdrossen gar drot.
Darumb ist gar viel leichter zu pfeiffen
Vnd eine stim nach den Noten greiffen.
Als nach der Tabelthur zu spilen
Du must allein nach der vbung zilen.
Ja möchstu sprechen/das ist mir zu schwer
Kenn ich doch keine Noten ganz vnd gar.
Ja lieber gesel/vbung bringt kunst
Wo diese gebricht /da ist gar vmb sunst.
Diese lere soltu von mir haben
Weistus besser so magstu hin draben.

Folget das Fundament
der gesagten Pfeiffen/inn
dreien Figuren ganz
meisterlich be-
griffen.:

Von dem Ersten Geschlecht.

Vier Flöten.

Discantus.



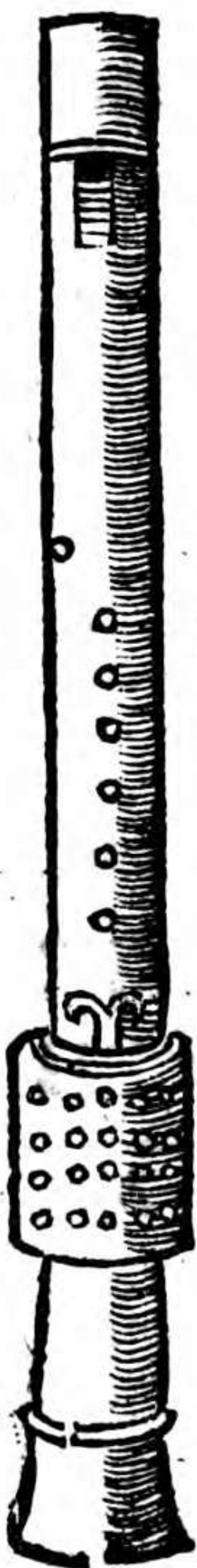
Mitus.



Tenor.



Bassus.



ix

	85321	c	fa	i	d	854321	sol
c					c	8431	fa
	831	b	fa	i	H	8321	mi
	871	Ge	fa	i	a	821	re
					G	○all	auff sol
					F	754321	fa
	64321	De	fa		E	654321	mi
	5321	Ce	fa	i	D	54321	re
					C	4321	fa
	31	B	fa	i	H	321	mi
	2	Ge	fa	i	A	21	re
f	8	ff	fa	i	f	1	sol
					ff	●all	zu fa
					E	321	mi
					D	21	re
					C	1	sol
					B	●all	zu fa

Die fromp.
hörner

Der
fromp
hörner
zil.

Bassus.

Der st
ten zil.
inn die
tieffe.

Blas
meh
lich.

Bassus. csol.



Der Fromphör-
ner zil.

Tenor. Altus

			$\overline{ff}$	$\$654321$	$\overline{ff}$
	$\$5321$	de fa i ee		$\$54321$	mi
dd	$\$421$	re fa i dd		$\$4321$	re
		cc		$\$321$	fa
	$\$71$	bb fa i h		$\$21$	mi
	Schalmei	7 re aa		Callauff	re
g	654321	re fa i g		754321	sol
		f		64321	fa
	5321	de fa i e		54321	mi
	421	re fa i d		4321	re
e		r		31	fa
	z	b fa i h		z 1	mi
	y	Ge fa i a		1	re
		G		Call zu	ut



Te. 21. g sol

	8643	bb	fa	i	h		8654321	mi
	85321	gr	fa	i	aa		854321	re
g	8421	R	fa	i	g		84321	sol
					F		831	fa
	871	de	fa	i	e		821	mi
	Auff dē Bōnart					7	re d	
c						c	754321	fa
	64321	b	fa	i	h		654321	mi
	5321	Gr	fa	i	a		54321	re
	421	R	fa	i	G		4321	sol
					F		31	fa
z		De	fa	i	E		21	mi
8		Ge	fa	i	D		1	re
					C		●	all zu vt

Der Fromphör
ner ziel.

Discantus.

Disc. dd la.



25 ff

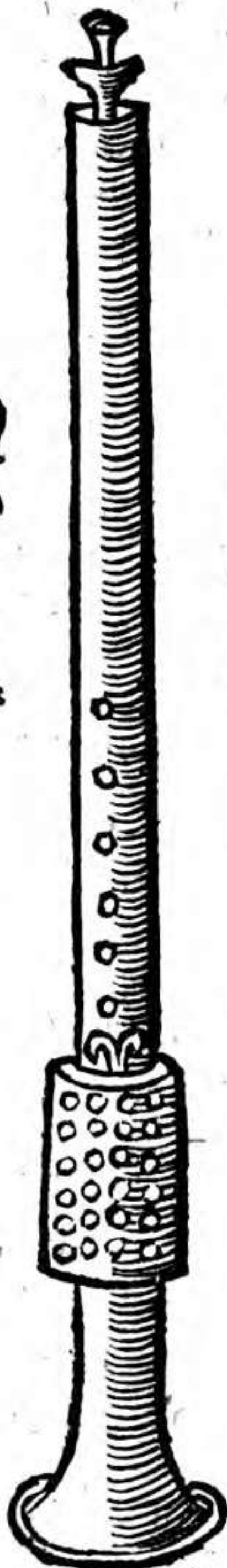
Don dem Ersten geschlecht.

Bros pfeifen.

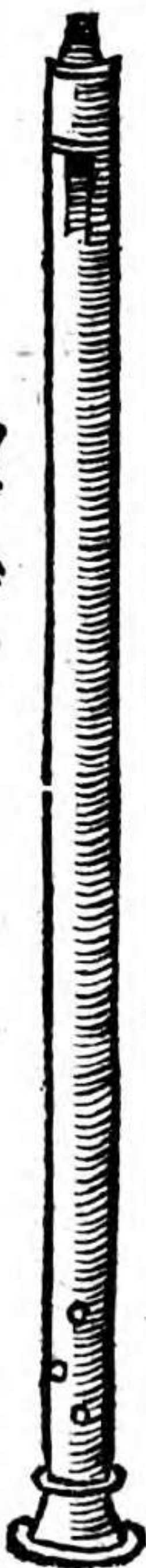
Schalmei.



Bombart.



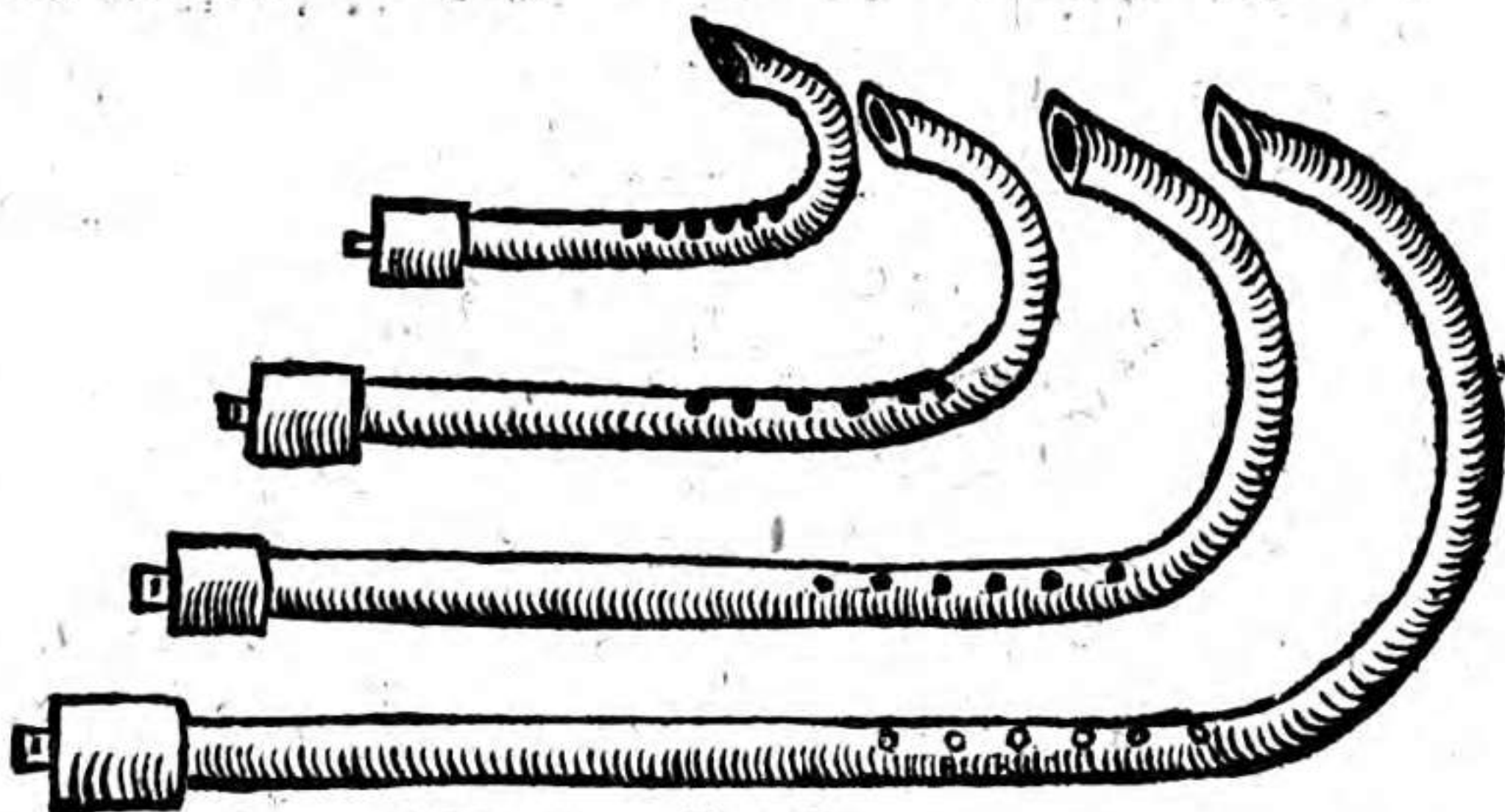
Schwegel.



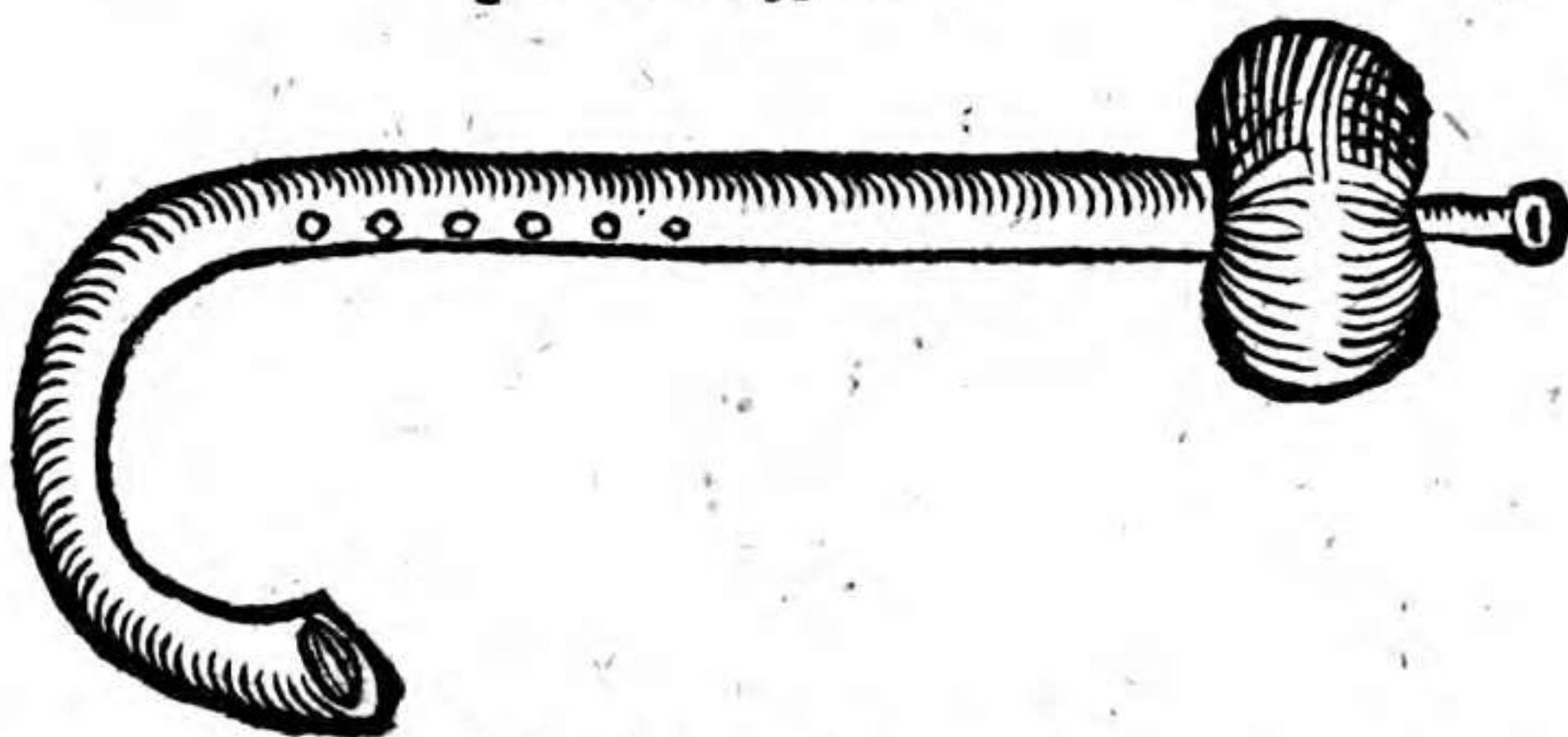
Sincken



Der Instrument. Musica.
Vier Kromphörner / odder Pfeiffen.



Plater spiel.



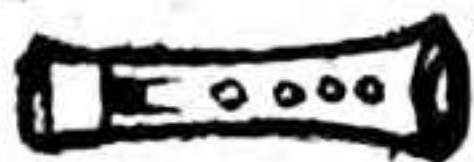
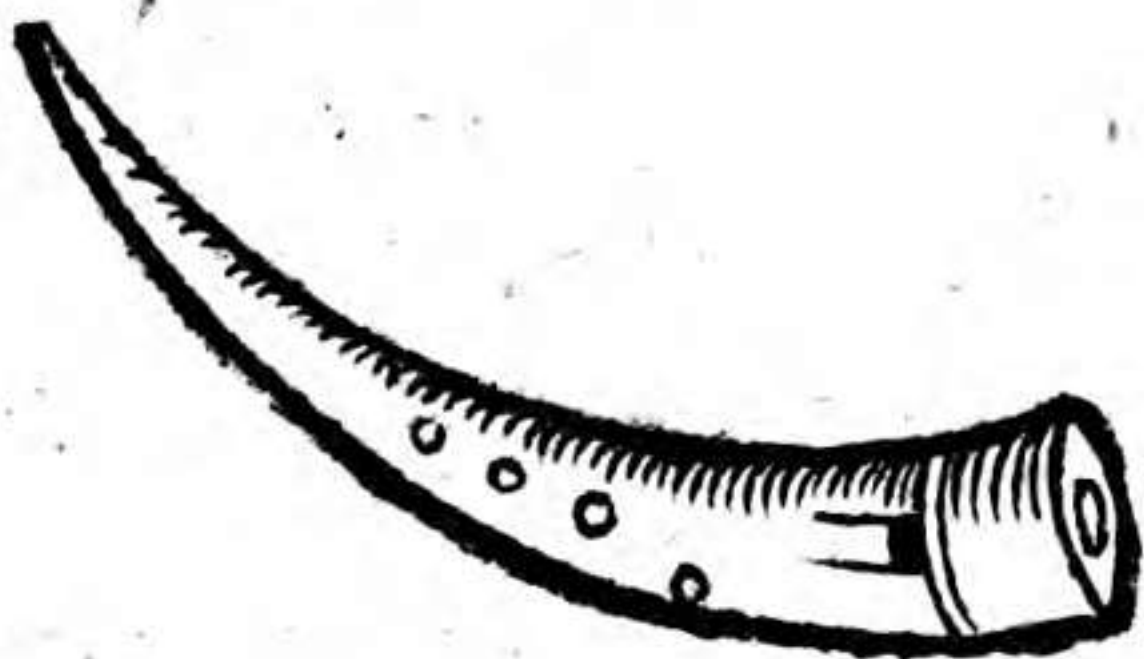
Krumphorn.



B ij

Gemsen

Von dem Ersten geschlecht.
Gemsen horn. Küspfeiff.



Backpfeiff.



Der Instrument. Musica.

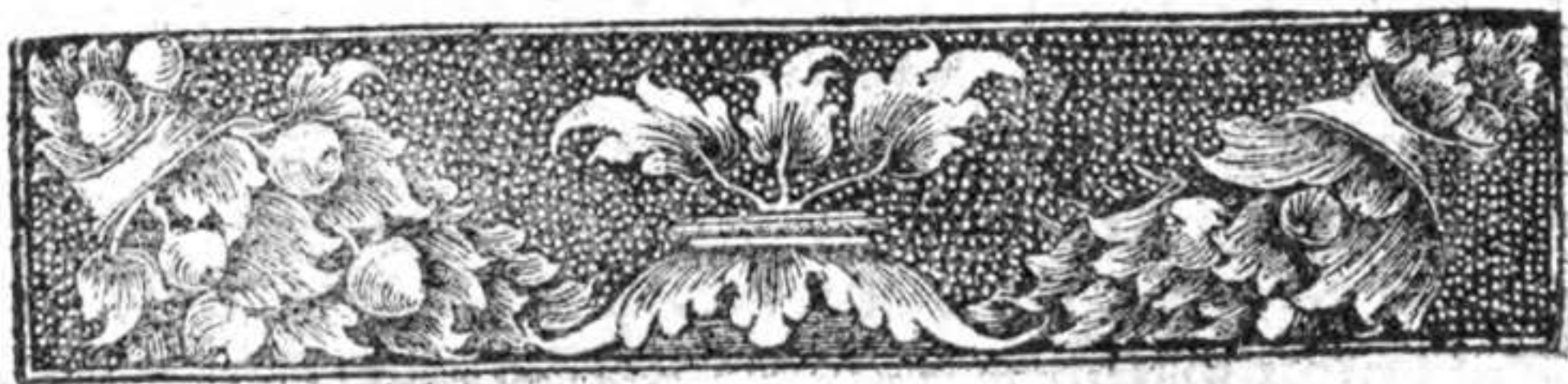
Ein anders schönes vnd recht Funda-
ment / wie drey odder vier Schwei-
zerpfeiffen / noch forderung des gesanges /
miteinander gebraucht / Vnd wie die
sechs löcher / noch den Noten recht
gegriffen sollen werden.

Erder wil ich dich mit diesser Figur
Schon vnterrichten / als mit einer schnur.
Wie du die Noten füglich solt greiffen
Auff einer Schweizer odder Querpfeiffen.
Die Cifferen / zirkel / soltu so verstan. 1 2 3 4 5 6
Wie von den flöten ist gezeiget an.
Aber das blasen hat ein ander art
Wie die figurn zeigen zu dieser fart.
Die vntersten achte ganz messig blas / X o D zu D
Die andern sieben etwas schneller las. V o E zu D
Die nehmste vier begeren ein schnellern wind / e f g a a
Die obersten drey gehen ganz geschwind. b h c c d d
Auch wiltu haben den grund vnd bodem
So lern pfeiffen mit zitterndem odem.
Denn es den gesang ganz sere ziret
Auff allen pfeiffen wie man hofiret.
Ich wils izund also lassen bleiben
Du magsts selber mit der vbung treiben.
Denn es nicht gros von nöten wird geschätzt.
Das man wenig lert / vnd viel dauon schwätzt.
Darumb wollen wir die rede lassen farn
Vnd das rechte fundament offenbarn.

Von dem Ersten geschlecht

Inn dreien figurn schön ausgestrichen
Welch aus rechter kunst kempte geschlichen.
Vnd hoff ein ider verstendiger man
Leichtlich aus den figurn begreifen kan.
Wie ein igliches zumerstehen sey
Es sey denn/das er nicht künd zelen drey.
So kan ich ihm warlich nicht geraten
Er esse denn ein rub wol gebraten.
Vnd dauon verstendiger möcht werden
Denn würd erst etwas aus ihm auff erden.
Den verstendigen ist gnug gesaget
Es wern doch viel sein/dens nicht behaget.
Was ligt mir denn dran.
Ich hab es gethan.
Vnd ein mal gewagt
Wie manche schöne magd.

Inn den folgenden figurn/suche wie
du die löcher auff den Schweitzer-
pfeiffen (wie sichs gehört)
greiffen solt.



Vier Schweißzer Pfeiffen.
Discantus.

Mitus.

Tenor.

Bassus.



Dem Ersten Geschlecht.

Bassus.

da		da	6	la	Lauffe schnell velocissimo
		cc	6 5 3	sol	
		bb	4 3	fa	
		aa	6	mi	noch schneller velociori
g		g	6 5	re	
		f	5 4 3 2	fa	
	4 2 fa i	e	4 3 2	mi	Schnelle veloci
		d	6	re	
		c	6 5	fa	
	5 fa i	b	5 4	mi	Schnelle veloci
		a	4	re	
		G	3 2	sol	
		F	2	fa	messa mediocri
	8 fa i	E	1	mi	
		D	6	re	
		C	6 5	fa	messa mediocri
	5 3 fa i	B	5 4 3 2	mi	
		A	4 3 2	re	
		G	3 2	sol	messa mediocri
		F	2	fa	
		E	1	mi	
		D	all. zu re	re	

vento.

der Instrument. Musica.

xiii

		ā	ā	la		
		gg	653	sol	velociss	
		ff	43	fa	mo	
		ee	6	mi		
dd		dd	65	re	veloci	
		cc	5432	fa	ori	
42	fa	bb	432 vt 32	mi		
		aa	6	re		
g		g	65	sol		
		f	5	fa		
421 vt 432	fa	e	4	mi	veloci	vento
		d	32	re		
		c	2	fa		
	fa	b	1	mi		
		a	6	re		
		G	65	sol		
		F	532	fa		
4 vt 421	fa	E	432	mi	medio	
		D	32	re	cre	
		C	2	fa	Alt	
	fa	B	1	mi		
		A	●	re	Ten	

Alto.

Tenor.

uniformis

Das Erste geschlecht.

Discantus.

			$\bar{c}$	$\bar{c}$	la	velocissimol
			$\bar{d}$	653	sol	
			$\bar{e}$	43	fa	
			$\bar{b}$	6	mi	
			$\bar{a}$	65	re	velociori
			gg	5432	sol	
			ff	42	fa	
			ee	6	mi	
dd			dd	65	re	
	54 mi	i	cc	5	fa	
42	1 vt 432 fa	i	bb	4	mi	veloci
			aa	32	re	
g	2 fe fa	i	g	2	sol	
	1 mi	i	f	x	fa	
			e	6	mi	
			d	65	re	
c	5432 mi	i	e	532	fa	
4	vt 4 21 fa	i	f	432	mi	medio
			a	32	re	cre .!
	2 fe fa	i	G	21	sol	
	1 mi	i	F	x	fa	
			E	●	mi	

vento.

Ein schönes Fundament / zu lernen
auff einem Klein Flötlein / welches nicht
mehr denn vier löcher hat / idoch weñ
das vnterst ende der Pfeiffen / auch
gebraucht wird (wie es gemeinlich
geschihet) mag sie mit
fünff odder sechs löchern
gerechent werden.

Weiter mag ichs nicht vnterwegen lan
Sonder wil etwas bringen anff die ban.
Wie der gebrauch der Kleinen Flöten ist
Vnd die löcher recht zugreifen mit list.
Erst nim die Pfeiffen inn die rechte hand
Oder inn die lincken on alle schand.
Die ander hand / sey dir frey vnd gemein
Idoch das du das vnterst loch allein.
Mit dem finger der noch den daumen gehet
Thust greiffen / wie es inn der Figur steht.



Dom Ersten geschlecht.

Inn dieser Figur wird das vnterste ende der Pfeiffen / wenn es halb gegriffen ist / auch fur ein loch odder noten gerechent / wie folget.

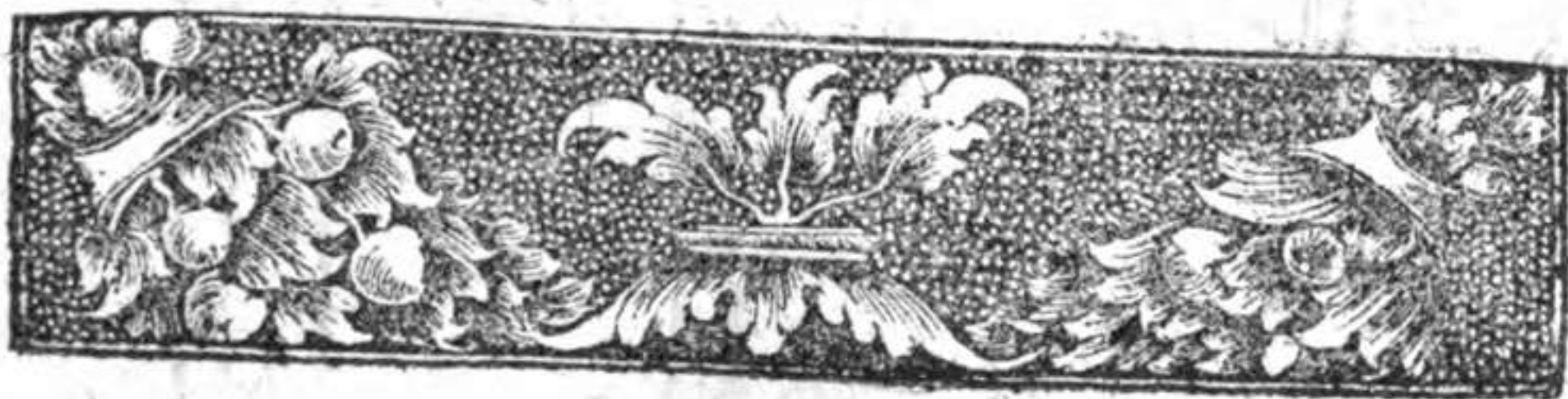
	8 3 2 1	bb fa i	h	8 3 2 1	mi
			aa	8 2 1	re
g	8 1	mi	g	8 1	sol
			f	8 1	fa
			e	5 4 3 2 1	mi
			d	4 3 2 1	re
h			c	4 2 1	fa
	3 1	b fa i	h	3 2 1	mi
			a	2 1	re
			G	1	sol
			F	1	fa

Klein Flötlin mit vier löchern.



Die ander art der Instru-
ment / des Ersten geschlechts / nemlich
der Pfeiffen / die durch menschlichen
wind geblasen mügen werden / vnd
keine finger löcher haben /
wie folget.

Etlliche aber haben der löcher Keins
Nur allein eben vnd vnden eins.
Auff diesem wird die melody / allein
Durchs blasen vnd ziehen gefüret rein.
Als sein Busaun / Trumeten vnd Claret
Wie es hie folgende gemalet steht.
Da von sag ich nicht viel zu dieser stund
Denn ich hab auch noch nicht den rechten grund.
Wo ich ihn aber werde erlangen
So soltu ihn recht von mir empfangen.
Zdoch sol es also schlecht nicht hin gan
Ich wil dir sie gemalet zeigen an.

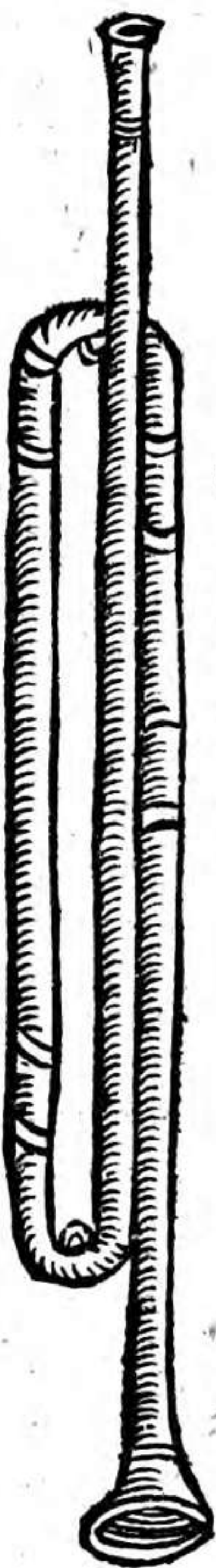


Don dem Ersten geschlecht.

Buſaun.



Felt Trommet.



Clareta.

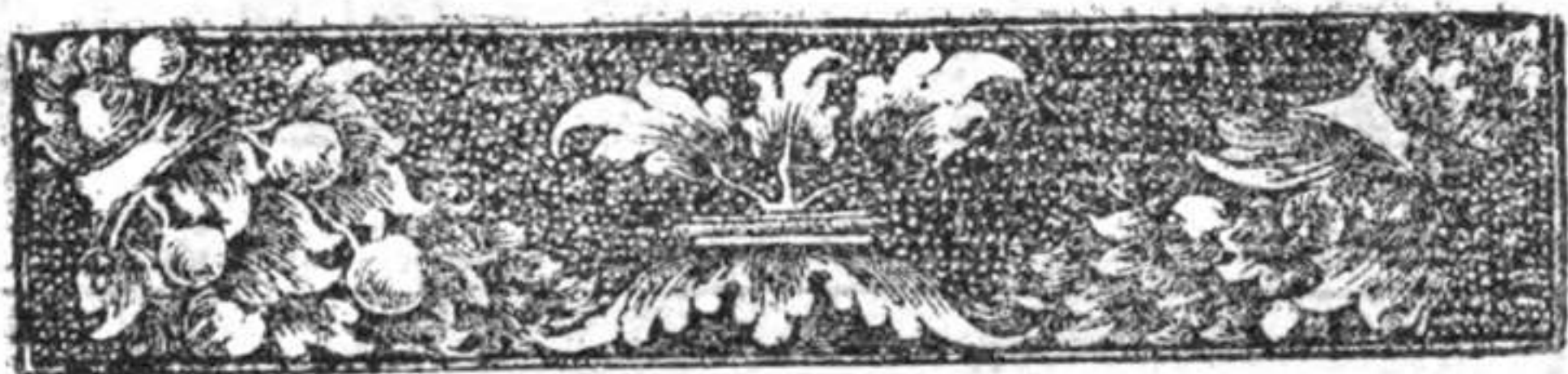


Türmerhorn.



Der Instrument. Musica. xvij

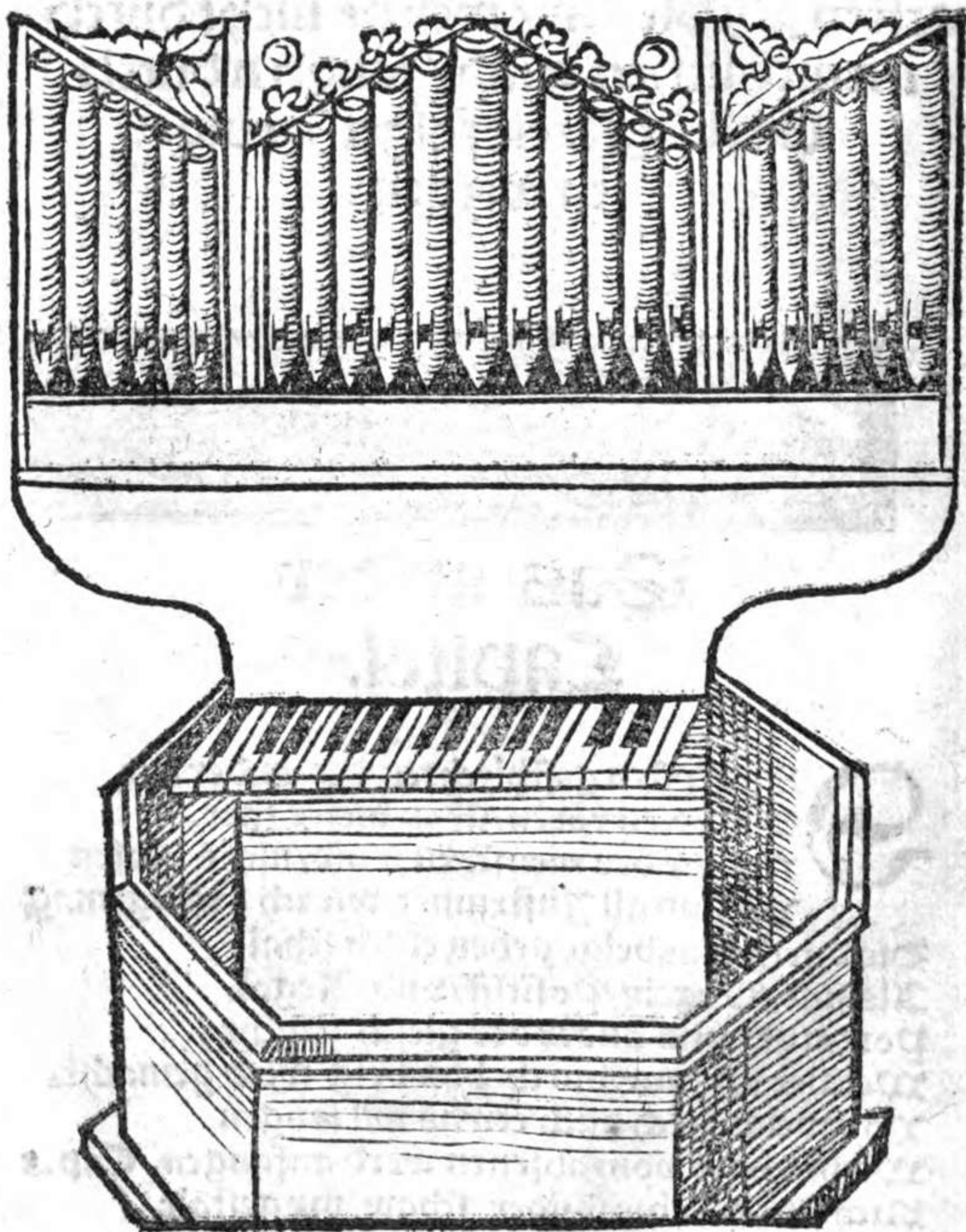
Die ander art der Instrument des
ersten geschlechts / welche nicht durch
menschlichen wind / sondern durch
blasbelge (wie folget) geblas-
sen werden.



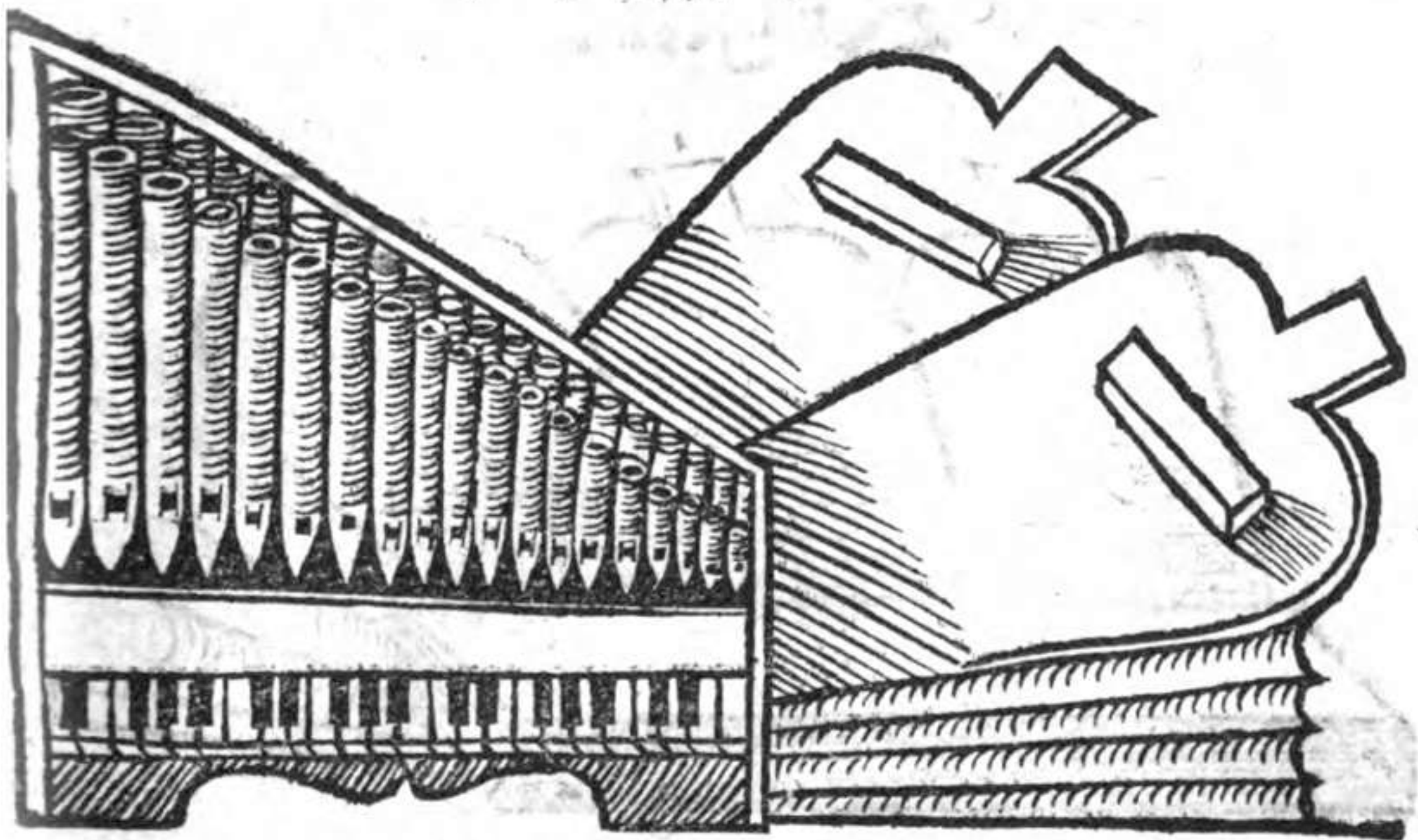
Das ander Capitel.

Des Ersten geschlechtes / die ander art
Der hollen rören / ist zu dieser fart.
Welche des menschen wind / nicht blasen
Vñ sind all Instrumēt / wie ich dir sag (mag
Die durch blasbelge geben einen schal
Als sind / Orgeln / Positiff / vnd Regal.
portatiff / vnd ander der gleich geacht
Welcher ihr laut / durch blasbelg wird gemacht.
Von welchen ich auch etwas wil langen
Wenn ich ich vom absetzen werd anfangen. Cap. 5
Nicht mehr alhie sonder schaw ihr gestalt
Wie sie darunten sein recht abgemalt.

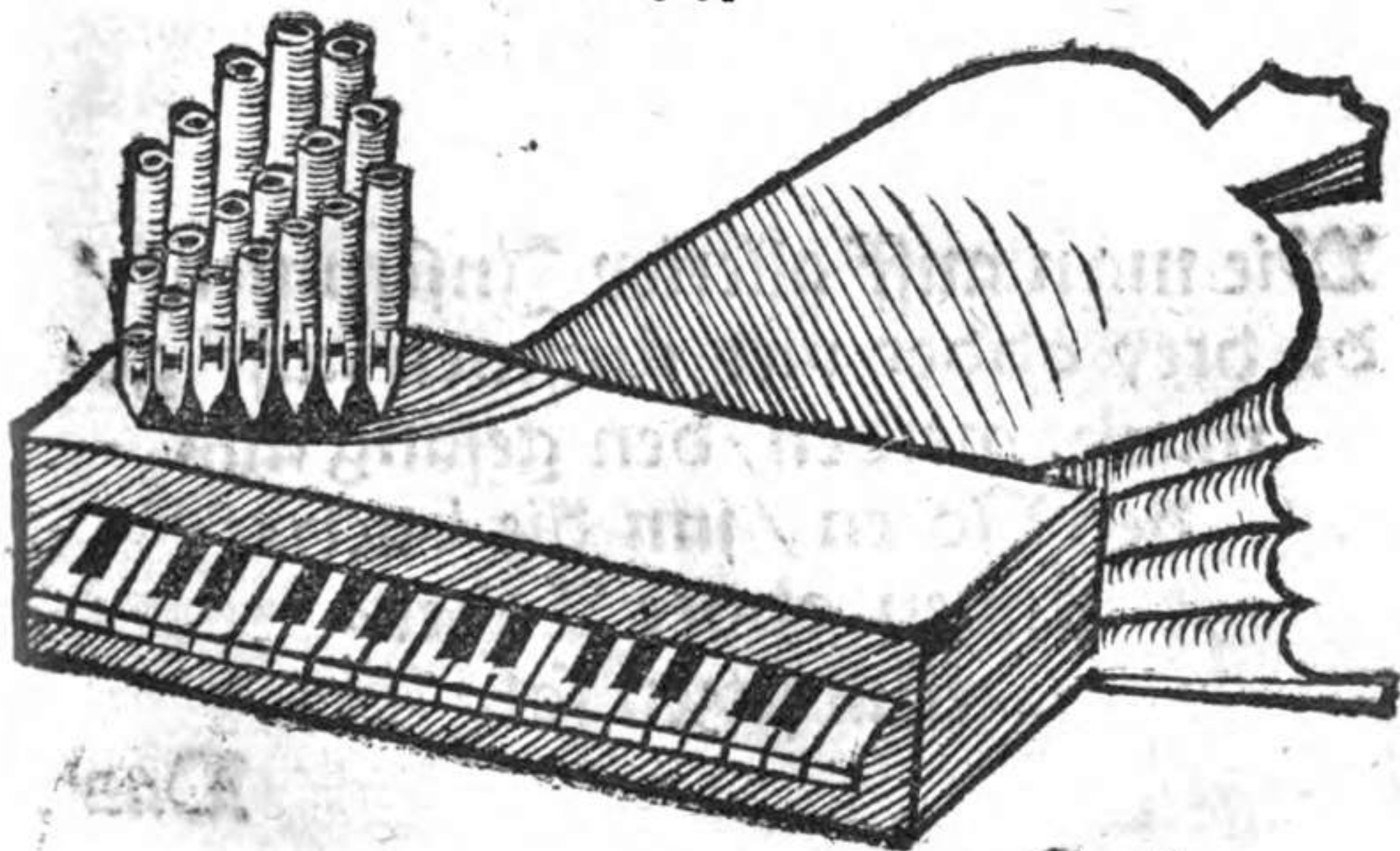
Don dem Ersten geschlecht.
Orgell.



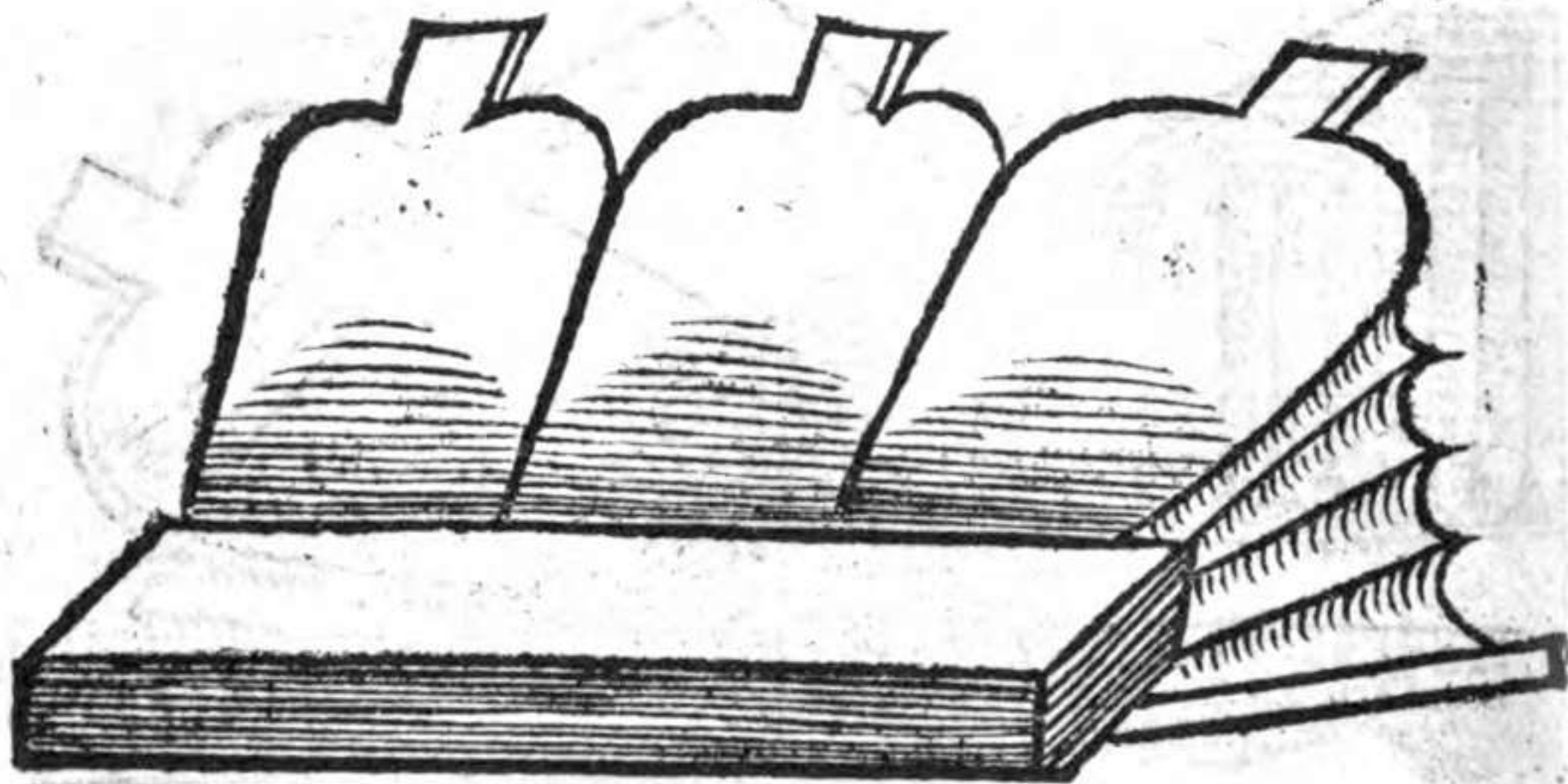
der Instrument. Musica. xviii
Posityff.



Portatyff.



Vom Ersten geschlecht.
Regal.

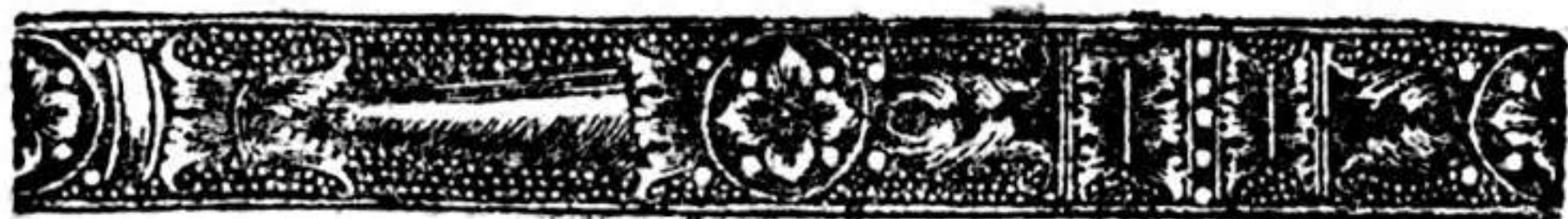


Wie man auff allerley Instrument /
da drey odder vier stimmen auff ge-
macht werden / den gesang aus
den Noten / inn die buch-
staben odder Tabel-
thur setzen sol.

Das

der Instrument Musica. Rif
Das dritte Capitel.

E Im idern der etwas wil absetzen
Vnd sich damit auff Orgeln ergetzen.
Oder andern Instrumenten der gleich
Dem iſts von nöten ſag ich muldigleich.
Auffs wenigſt/das er wiſſe als ich ſag
Wie viel der Noten gehn auff ein ſchlag.
Auch wie er ihr art recht ſol formiren
Vnd ſie inn ihre buchſtaben füren.
Darnach ſol er(rat ich) nicht vergeſſen
Wie ſie mit hecklein werden gemeſſen.
Darnach mus er vleißig achtung han
Inn welchen ſchlüſſeln alle Noten ſtan.
Ob ſie gros werden gemacht oder klein
Vnden oder oben getittelt ſein.
Welchs die Musica inn ihrer leiter
Leret/da ſuch es vnd frag noch weiter.



**Folget/wie man ſol die vnterſcheid
der buchſtaben erkennen/aus
der Musicaliſchen leiter.**

Dom Ersten geschlecht.

zweifeltig.

Klein.

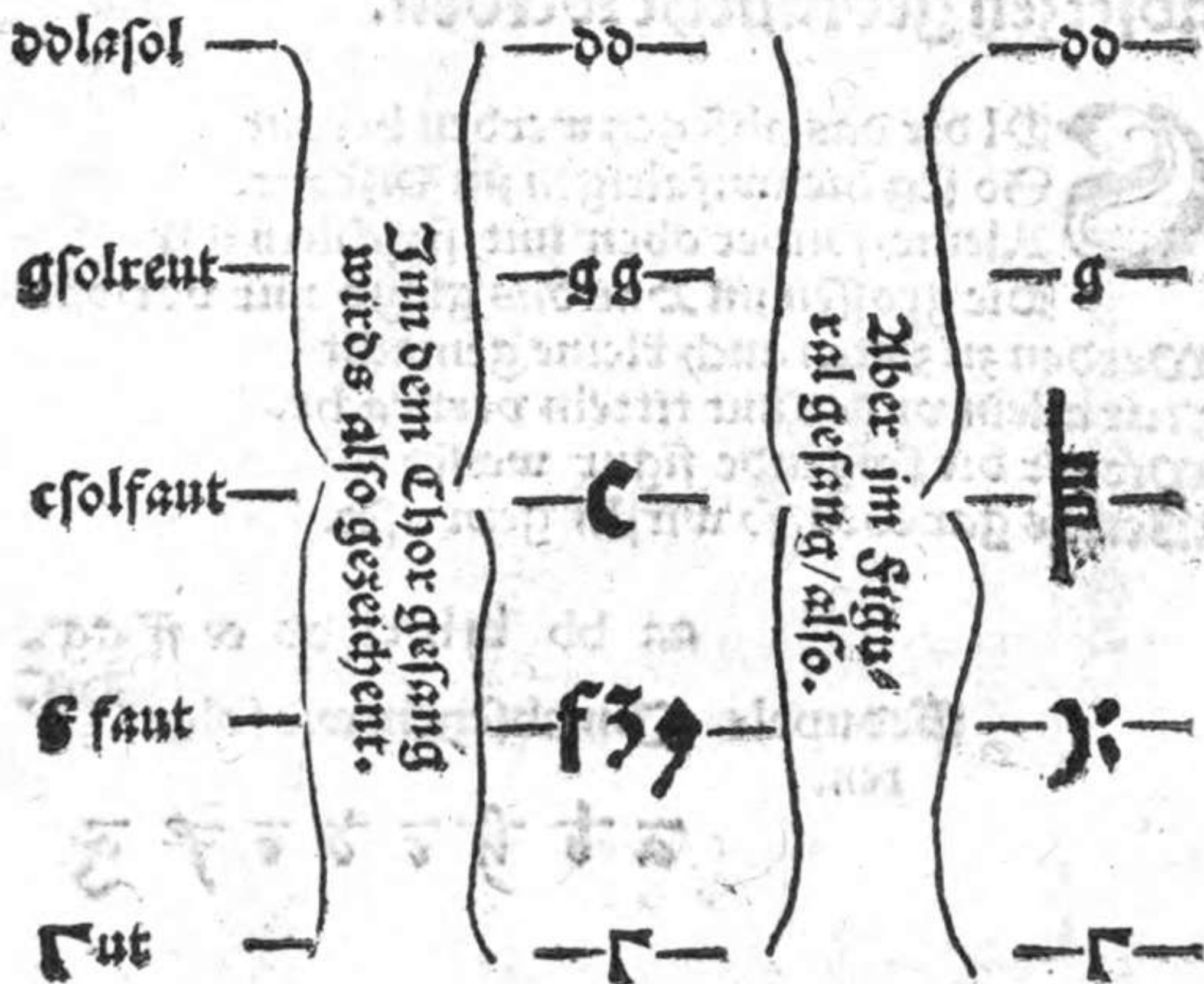
Gros.

Die Vier Finales.

ee	la
dd	la sol
cc	sol fa
bb	fa mi h
aa	la mi re
g	sol re ut
f	fa ut
e	la mi
d	la sol re
c	sol fa ut
b	fa mi
a	la mi re
G	sol re ut
F	fa ut
E	la mi
D	sol re
C	fa ut
B	mi
A	re
G	ut



Die Leiter der funff ge- zeichneten schlüsseln.



Diese fünf schlüssel werden alle auff den linien erfunden/vnd ein iglicher stehet von dem andern ein . 5 . ausgeschlossen das Γ /stehet eine . 7 . vnter dem f fant.

Vom Ersten geschlecht.

Von dreierley vnterscheid der schlüß
selt odder buchstaben / Vnd wie sie im
absetzen gebraucht werden.

Solt dir das absetzen werden bekant
So setz die zwifaltigen im Discant.
Kleine/sonder oben mit strichlein gar
Die grossen im Bas das glaub mir vorwar
Werden zu zeiten auch kleine gemacht
Nur allein vnden mit titteln verbracht.
Wie dir die folgende figur weiset
Werdts gar eben/so wirstu gepreiset.

aa bb hh cc dd ee ff gg.

Bedupelt
ten.

Im absetzen/wie folgt. Dis.

a b h c d e f g

Also
werd en
ge
macht
die

Kleine a b hh c d e f g.

Te.

ff G A B h c d e f g.

Odder also/wie folgt. Bas.

Gros
sen.

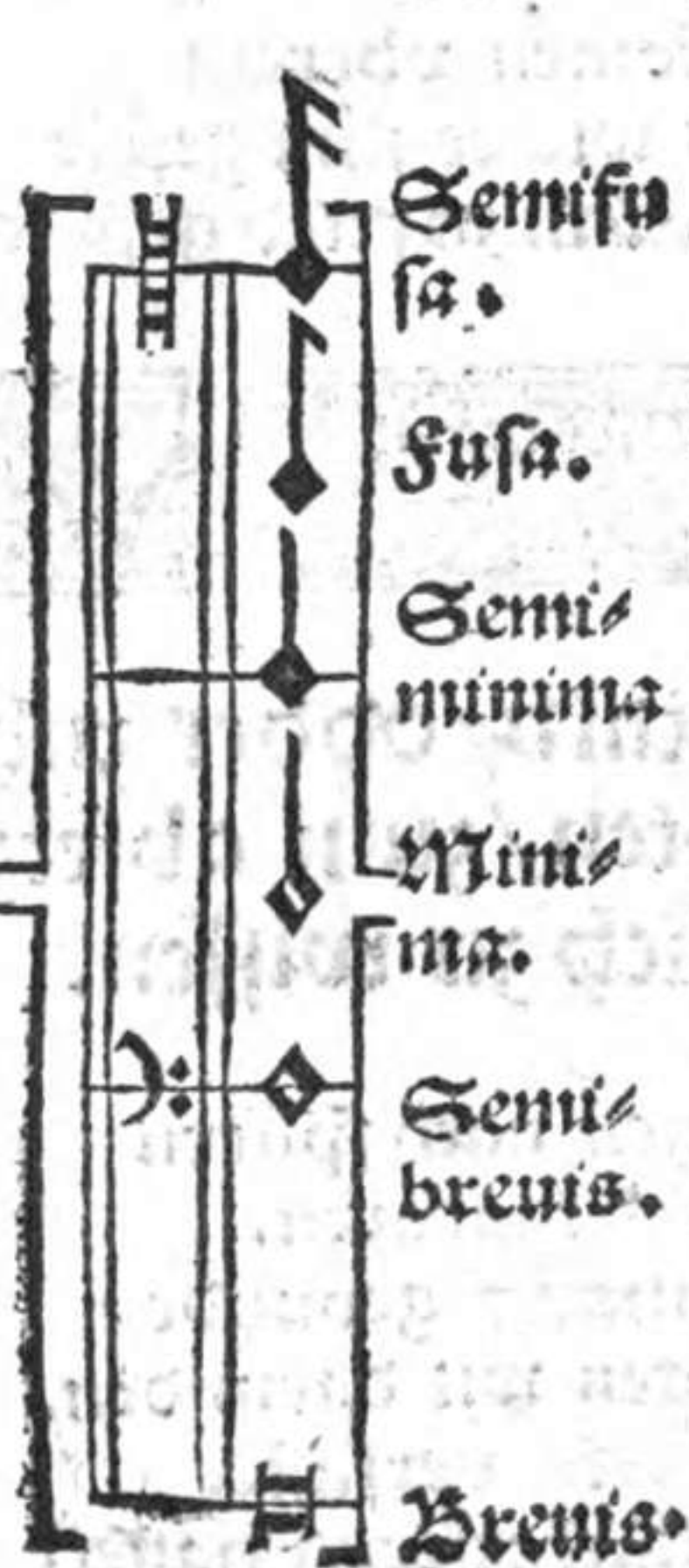
f g a b h c d e

Wie

Der Instrument. Musica. xxi

Wie die Noten im absetzen / vnd die
hecklein vber den buchstaben gemacht
werden / vnd was sie bedeuten.

Im ge-
sange
werden
die no-
ten al-
so ge-
macht.



Im absetzen im Discant / also.



Im Tenor vnd Bass / also.



107502
Von dem Ersten geschlecht.
Wiewol ich alhie allein hab betracht
Wie der Discant mit Noten wird gemacht.
Vnd die andern stymmen mit buchstaben
So soltu das gleichwol von mir haben.
Das oft alle stymmen ynn der gemein
Ynn den buchstaben komen vberlein.
Ein iderman machts wie es ihm gefelt
So wird denn sein mütlein zu fried gestellt.



**Von den Ligatur/odder zuhauff
gebunden Noten/zum absetzen
nützlich zu wissen.**

Auch wiltu dem absetzen nach spüren
So mustu wissen von Ligaturen.
Welchs Noten sein zuhauff gebunden
Wie ich dir's Kurtz zeigen wil darunden.
Ynn etlichen Regeln fein verfasst
Gott geb dem kein glücke der es hasset.

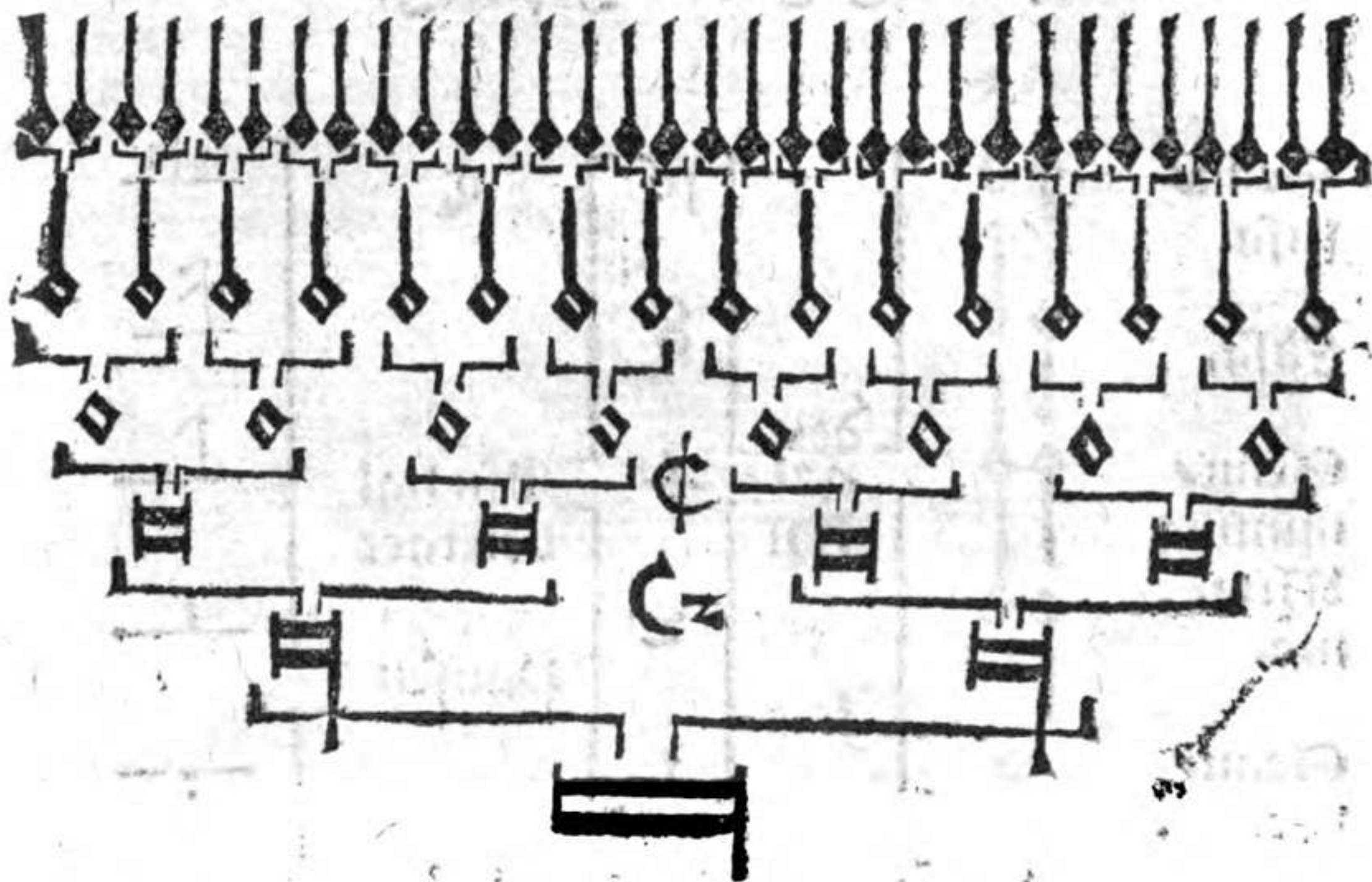
der Instrument. Musica. xxij.
Die namen vnd Formen der Noten/
im Figural gesang.

Semis fusa.		der ge- ten [16] 8 4 z 1
----------------	--	--

All eins/yenn den einfeldigen Noten
Der schwanz sey auff odder nudder groten.
Jnn den Ligaturn hats ein ander art
Wie du alhie folgende wirst gelart.

Von dem Ersten geschlecht.

Einer iglichen Noten inhalt / in gemeinen zeichen / wie folget.



Von Ligatur ein vorrede.

S weil sichs im gesang oft begibet
Das nicht alleine werden geübet.
Vnd ein igliche Noten erfunden
Sondern drey / viere zu hauff gebunden
Vnd weil sie ein ider nicht all vernimpt
Bin ich verursacht worden / wie sichs zimpt.
Die vnwissenden zu bedeuten recht
Wie sichs gebürt einem getrewen knecht.
Was die Ligatur bedeuten behend
Sie stehn am anfang / mittel / odder end.

der Instrument. Musica.

xxix

Was Ligatura sey.

Ligatura ist/wiltu es roten
Eine zuhauff bindung zweier Noten.
Oder mehrer durch bequeme strichlein
Durch welche sie zuhauff gezogen sein.



Item/Vier bindliche Noten.

Sembrenis 

Es sind 4 Brenis
bindliche
Noten

Longa



Maxima



Vom Ersten geschlecht.

 Semifusa.

Diese sind vnbindlich/
drumb werden sie ynn
Keinen Ligaturen ge-
funden noch gesungen.

 Fusa.

 Seminima.

 Minima.

Von zweierley gestalt der Ligaturen.

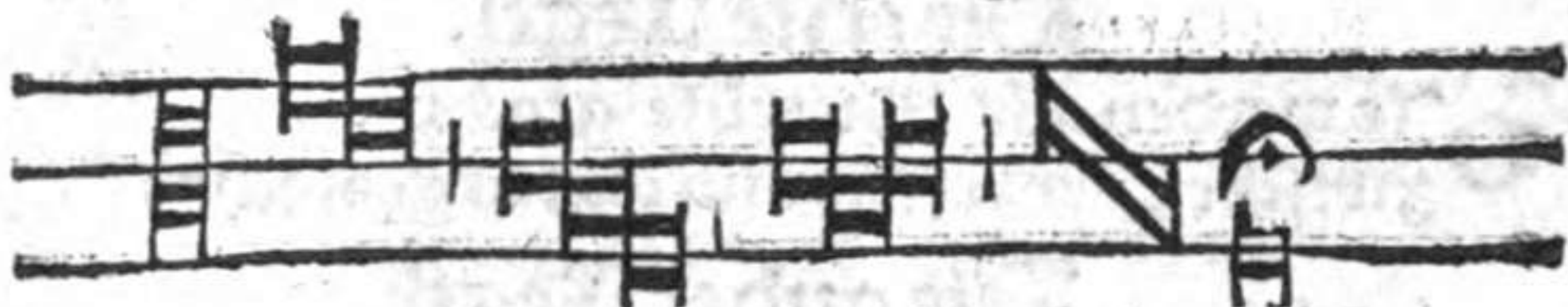
Ein igliche Ligatur auff erden
Mag inn zweierley form gemacht werden.
Die erst wird recht viereckicht vorzalt
Die ander hat ein krumme gestalt.

Von den ersten Notenn der Ligatur.

KKII

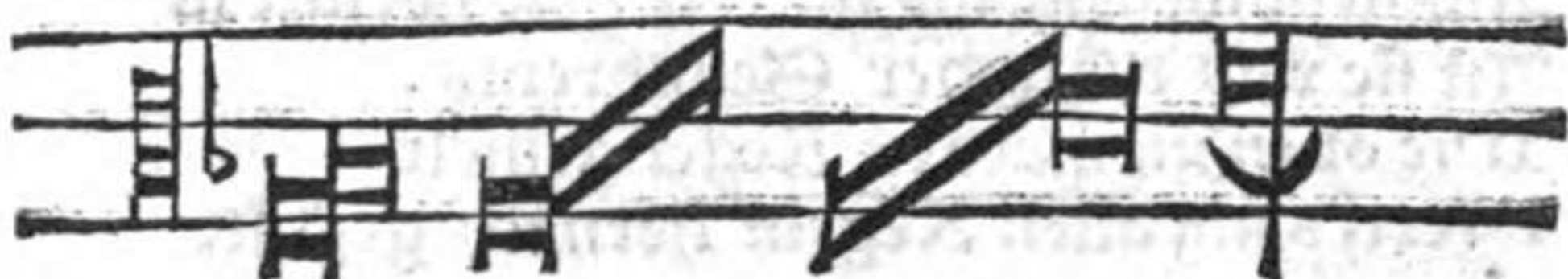
Die Erste Regel.

Die Erst one schwang/ ist longa vorwar
So die ander vntersich steiget gar.



Die Ander Kegel.

Die Erst one schwantz/ist Breuis genant
So die ander hinauff steigt zu hant.



Die Dritte Regel.

Die Erst nieddergeschwenkt/ an der linken
Thut allzeit nach einer Breut winden.



Die Vierte Regel.

Wess der Erste schwantz linc's auff thut wandern
So ist sie Genuebreff/ mit der andern.



Don dem Ersten geschlecht.

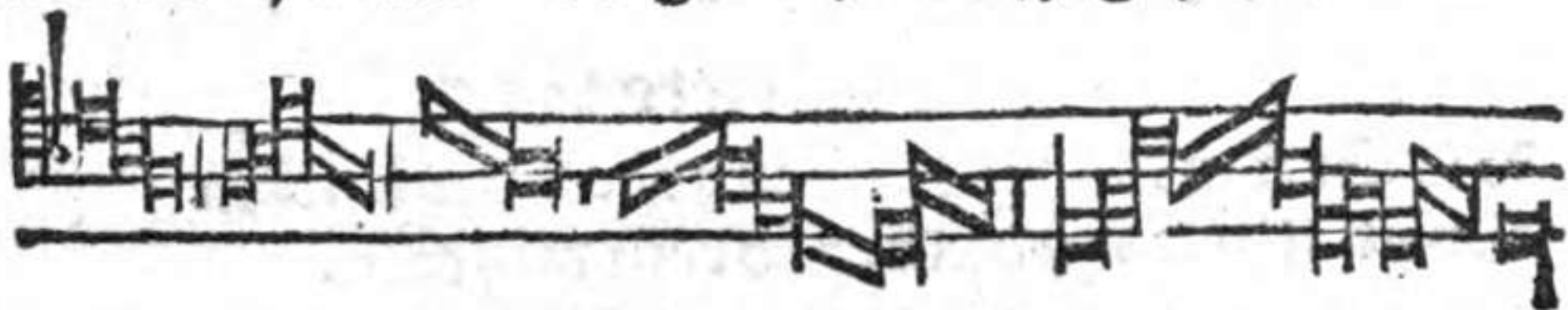
Don den mittelsten.

Die erste Regel.

Die werden alle Mittelste geacht
zwischen der ersten vnd letzten gemacht.

Die ander Regel.

Igliche Nota im mittel gesetzt
Wird von den Sengern ein breuis geschätzt.
Ausgenommen/wenn die erst geschwentzt is
Ist sie vnd die ander Semibreuis.
Wie oben im vierden Regel gemelt
Merck's inn allen Regeln hernach gestellt.



Die mittelsten sind Breues.

Don den letzten.

Die erste Regel.

Die letzt quadrat so sie nider steigt
Wird sie fur eine lang angezeigt.



Ultima quadrata descendens sit tibi longa.

Das Dritte Capittel.

xxv

Die ander Regel.

Ist die letzte quadrat hinauff gemalt
So wird sie für eine Breuen gezalt.



Exempel. 2. Reg.

Dise ausgeno.

Die dritte Regel.

Breuis ist/igliche letz Obliqua
Ein ding/ob sie auff odder nider ga.

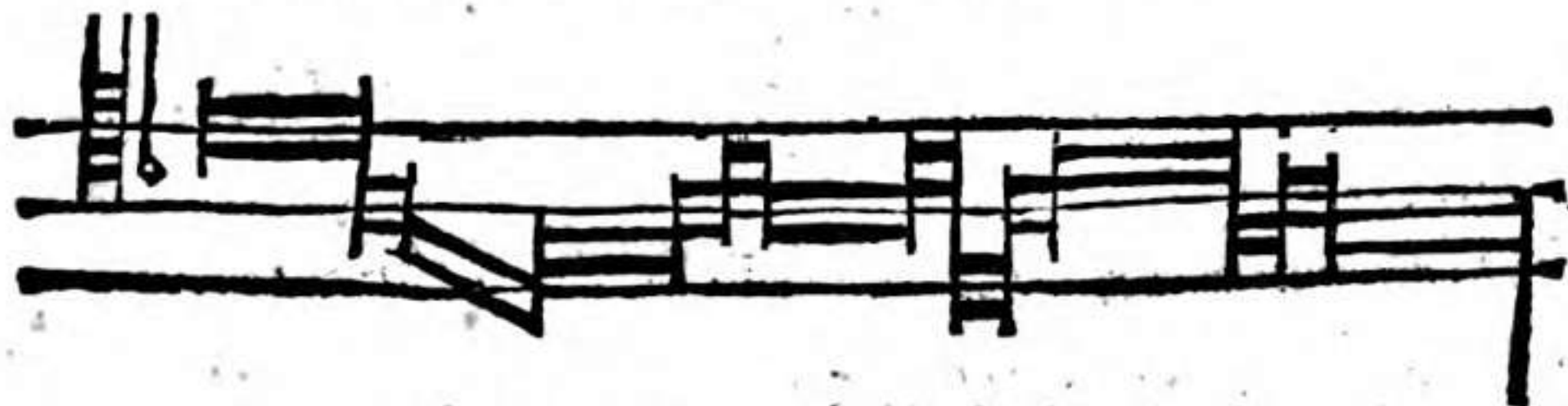


Exemp. 3. Regule.

Excipe.

Die letzte Regel.

Maxima/dieweil sie ist. die gröste
Bleibt sie allzeit inn ihrem gerüste.



Exemp. von der Maxima.

D

Line

Das dritte Capitel. Ein vnterweisung vom absetzen.

Wenn du des nu alles hast ein verstant
So nim zum ersten fur dich den Discant.
Vnd ihn (wie folget) mit Noten formir
Auff funff odder sechs linien notir.
Doch also/das allzeit ein ganzer schlag
Vom andern abgesundert/stehen mag.
Auff das deste leichter dich kömmet an
Vnd subtil geschätzt wird von iderman.
Darnach setz den Tenor aus den Noten
Jnn buchstaben/das sey dir geboten.
Also/das des Tenors schleg inn allen
Gleich vnter des Discants Tact gefallen.
Zum letzten den Bass.auch inn buchstaben
Vnd hör/wie du dich mit ihm solt haben.
Setze ihn mit seinem Tact/wie ich zege
Vnter des Tenors vnd Discants schlege.
Wie ich dirs inn der figur wil weisen
Wirstus mercken/so wird man dich preisen.
Ein solch absetzen/sag ich dir behend
Magstu brauchen auff alle Instrument.
Sie sind Clauirt odder vngeclauirt
Auff welchem man mehr denn ein stim färt.
Jdoch hat die laut ein ander gestalt
Welchs im sechsten Capitel wird verzalt.
Folget ein figur/Wie die Noten vnd
Pausen gemacht werden.

* *

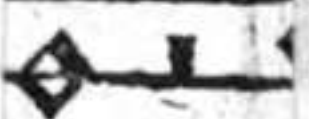
ander/
n/

##	##	##
gfe	fg agfegfe	g
.	b a	a
##	DG D	g
aaa		

ander/
ander/



aa b



F 1



A

Von dem Ersten geschlecht.

Von den mittelsten.

Die erste Regel.

Die werden alle Mittelste geacht
zwischen der ersten vnd letzten gemacht.

Die ander Regel.

I Gliche Nota im mittel gesetzt
Wird von den Sengern ein breuis geschätzt.
Ausgenommen/wenn die erst geschwentzt is
Ist sie vnd die ander Semibreuis.
Wie oben im vierden Regel gemelt
Merck's inn allen Regeln hernach gestellt.



Die mittelsten sind Breues.

Von den letzten.

Die erste Regel.

Die letzt quadrat so sie nüdder steigt
Wird sie fur eine lang angezeigt.



Ultima quatrata descendens sit tibi longa.

Das Dritte Capittel.

xxv

Die ander Regel.

Ist die letzte quadrat hinauff gemalt
So wird sie für eine Breuem gezalt.



Exempel. 2. Reg.

Dise ausgen.

Die dritte Regel.

Breuis ist/igliche letzt Obliqua
Ein ding/ob sie auff odder nider ga.

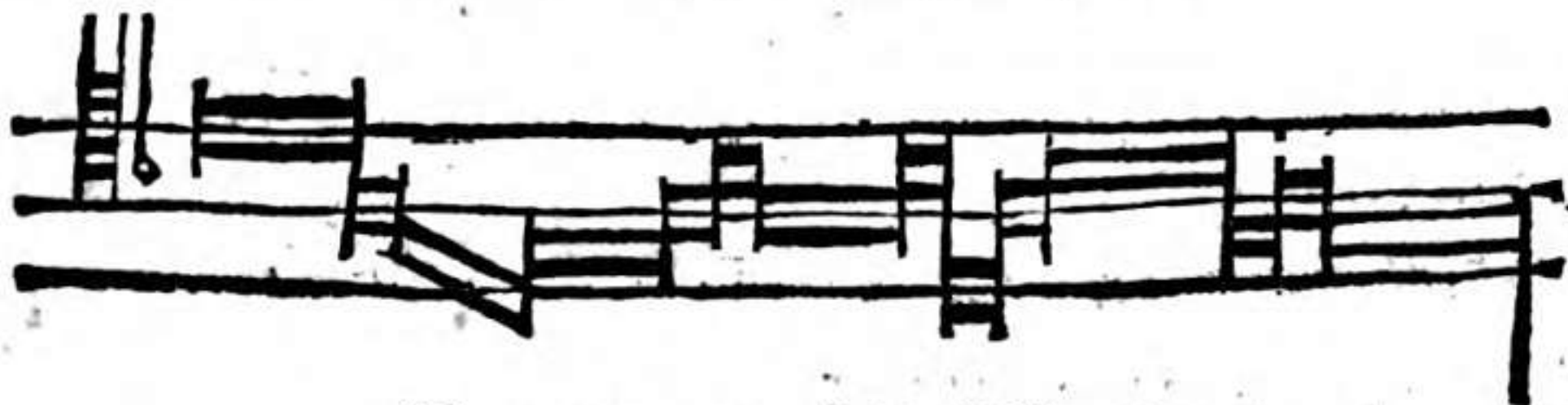


Exemp. 3. Regule.

Excipe.

Die letzte Regel.

Maxima/dieweil sie ist. die größte
Bleibt sie allzeit inn ihrem gerüste.



Exemp. von der Maxima.

D

Eine

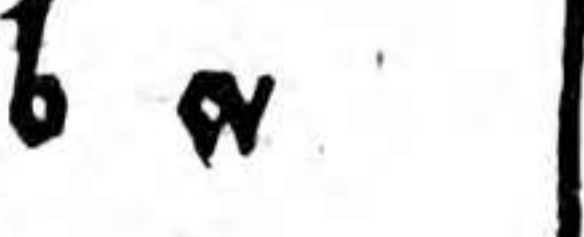
Das dritte Capitel. Ein vnterweisung vom absetzen.

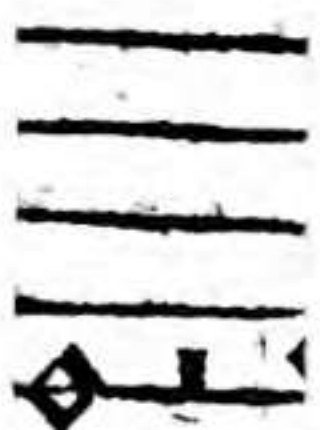
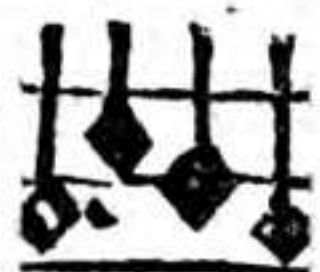
Wenn du des nu alles hast ein verstant
So nim zum ersten fur dich den Discant.
Vnd ihn (wie folget) mit Noten formir
Auff funff odder sechs linien notir.
Doch also/das allzeit ein ganzer schlag
Vom andern abgesundert/stehen mag.
Auff das deste leichter dich kömmet an
Vnd subtil geschätzt wird von iderman.
Darnach setz den Tenor aus den Noten
Inn buchstaben/das sey dir geboten.
Also/das des Tenors schleg inn allen
Gleich vnter des Discants Tact gefallen.
Zum letzten den Bass.auch inn buchstaben
Vnd hör/wie du dich mit ihm solt haben.
Setze ihn mit seinem Tact/wie ich zege
Vnter des Tenors vnd Discants schlege.
Wie ich dirs inn der figur wil weisen
Wirstus mercken/so wird man dich preisen.
Ein solch absetzen/sag ich dir behend
Magstu brauchen auff alle Instrument.
Sie sind Clauirt odder vngeclauirt
Auff welchem man mehr denn ein stim färt.
Doch hat die laut ein ander gestalt
Welchs im sechsten Capitel wird verzalt.
folget ein figur/Wie die Noten vnd
Pausen gemacht werden.

* *

ander/
n/

anderl
ande

 gfe fg ag fegfe	 gfe fg ag fegfe	 gfe fg ag fegfe
 gfe fg ag fegfe	 gfe fg ag fegfe	 gfe fg ag fegfe
 gfe fg ag fegfe	 gfe fg ag fegfe	 gfe fg ag fegfe



ich / aus den Noten des ge-
 lt vnd abgesetzt wird.

###	###	###		###	###
abg	ebb	agfe	fg	agfe	g

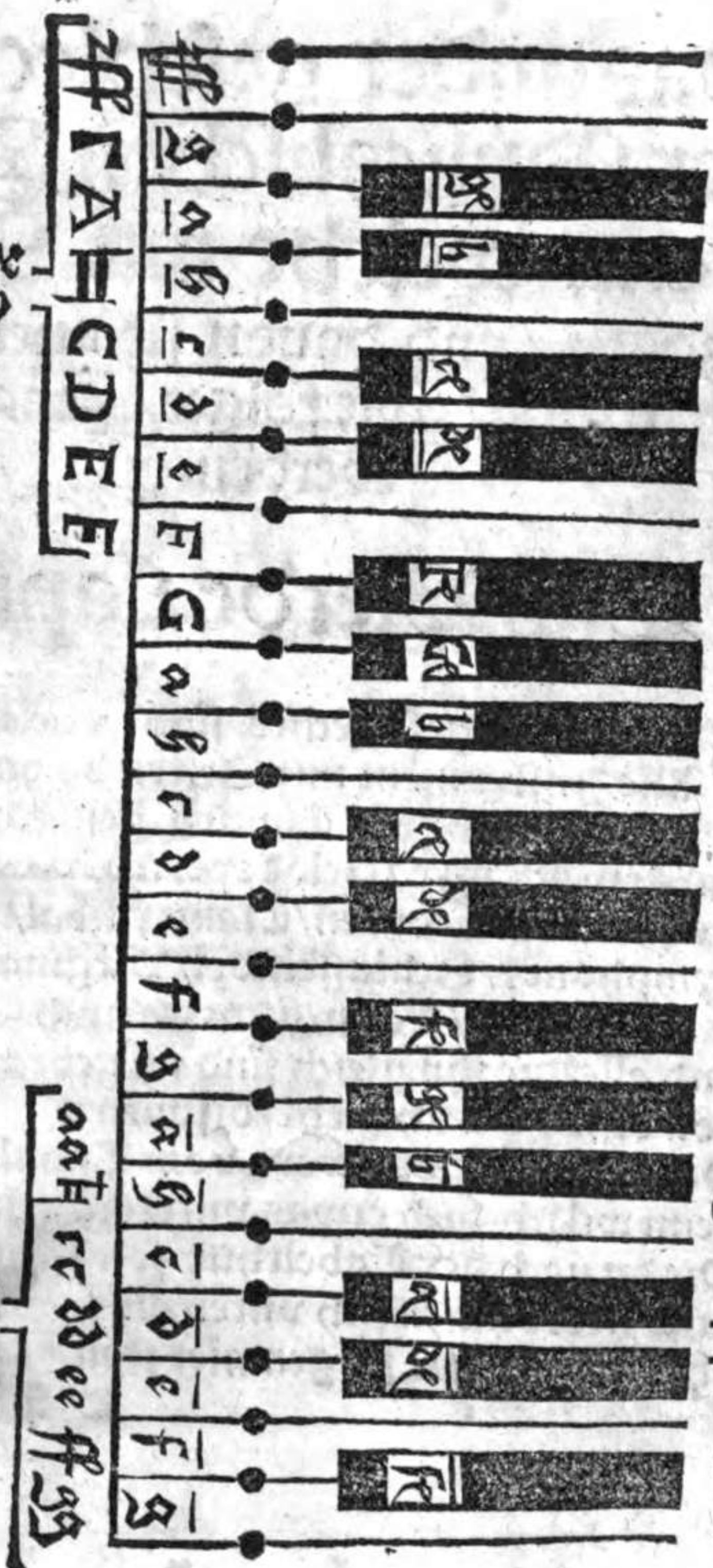
Das ander geschlecht^{xxvi.}
der Musicalischen Instru-
ment/ welche mit Seiten
bezogen / vnd dauon sie auch Seyt-
enspiel/ wie folget/ genant/
werden.

Das Vierde Capitel.

Es andern geschlechts/sind vngelogen
Alle Instrument mit Seiten bezogen.
Auch sind etliche mit Clauirn gemacht
Durch welch ihre Melodey wird vorbracht.
Als sind/Clauicorden/Clauicymbal/
Symphoney/Schlüsselsidel/Virginal.
Clauiciterium/Leirn/mein ich auch
Vnd alle/die ihn gleich sind im gebrauch.
Von disen wil ich mehr disputirn
Wenn ich schreiben werd vom Tabulirn.
Denn wil ich dich etwas vnterrichten
Wie du nach der Tabelthur solt richten.
Disse zu erkennen sich vnten an
Ihre gestalt/wie sie gemalet stan.

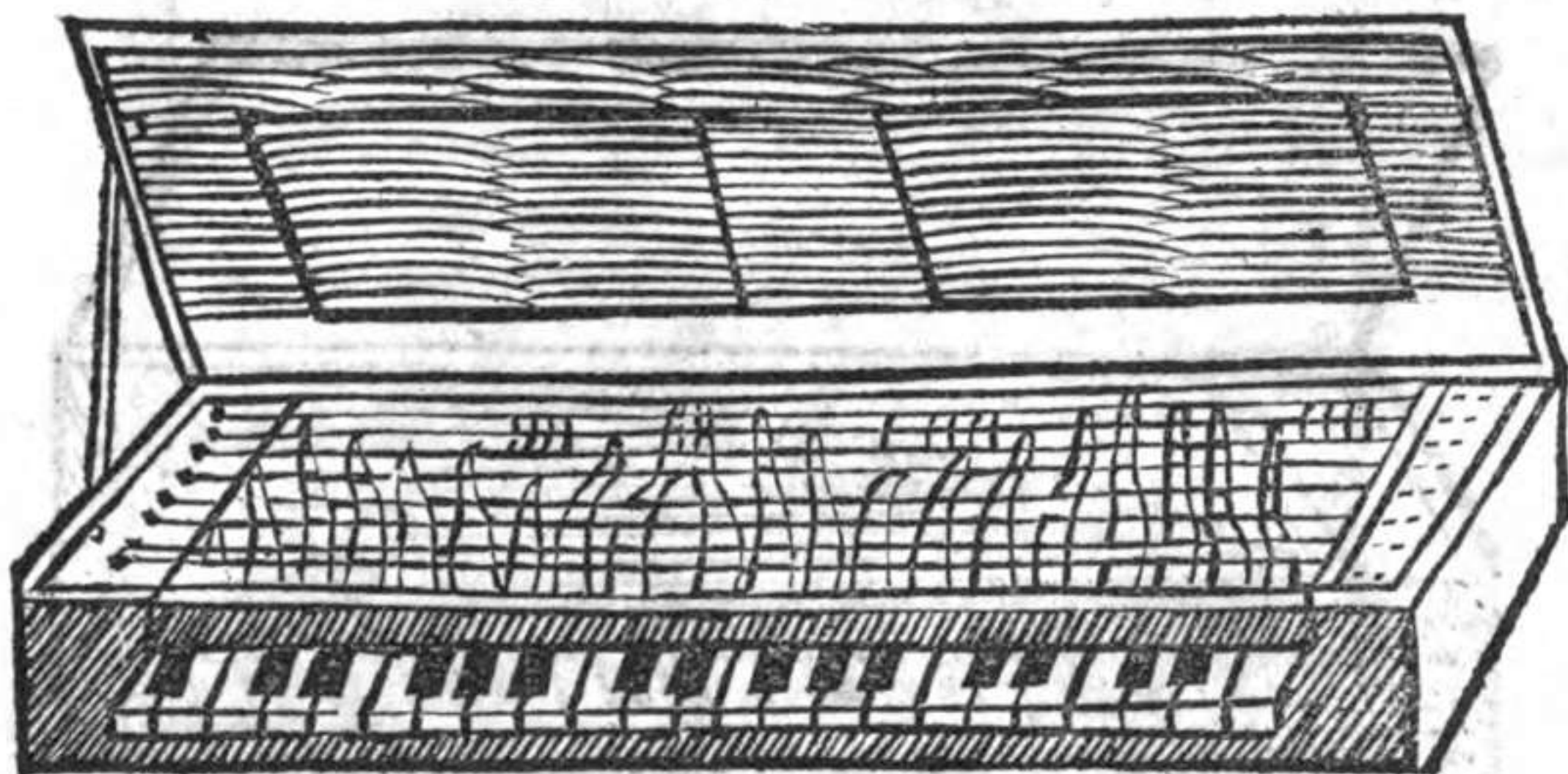
D ij

Die rechte Scala auff das Clavier der Orgel appliciert.

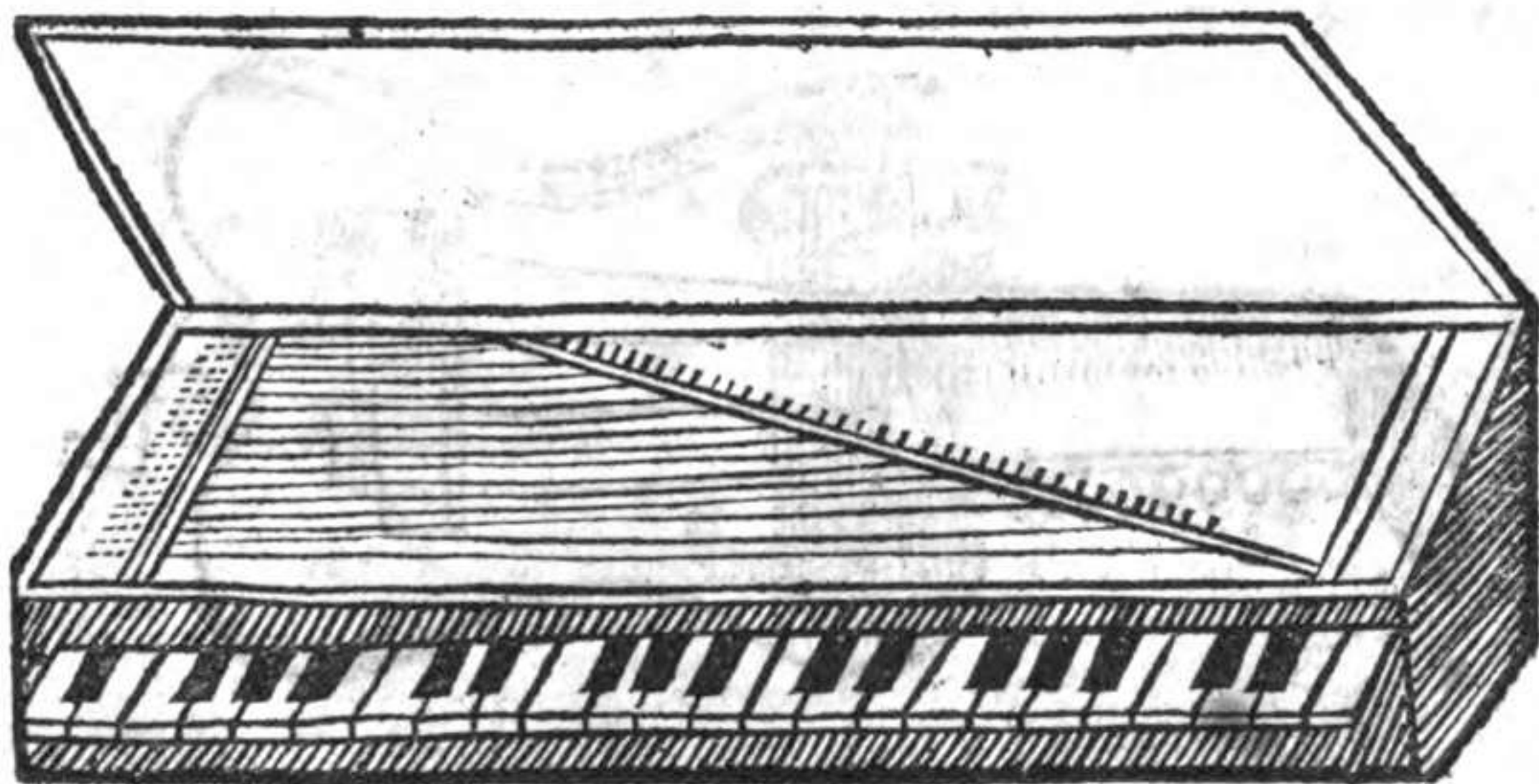


Der buchstaben dreierley gestalt.

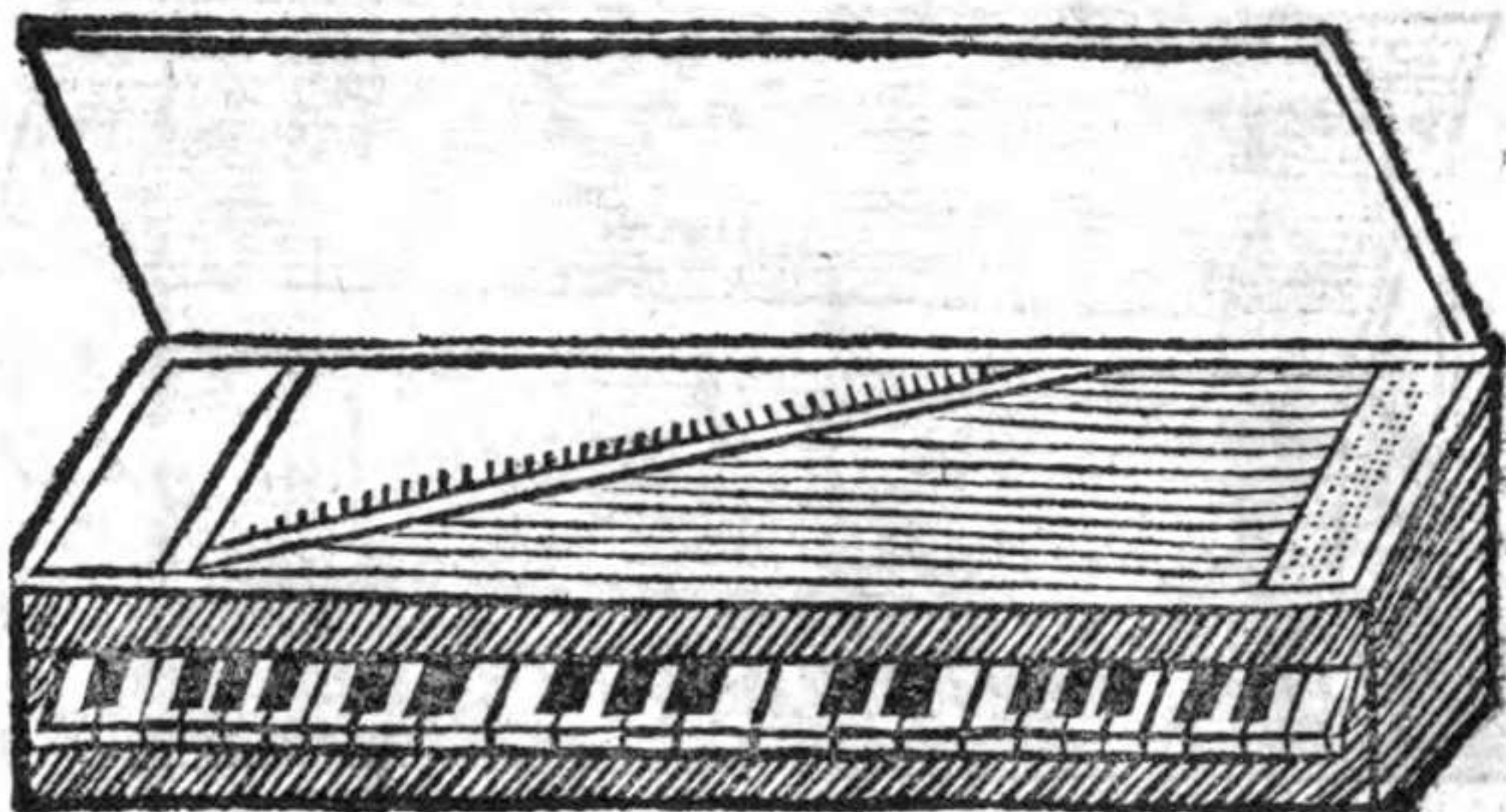
Clavicordium.



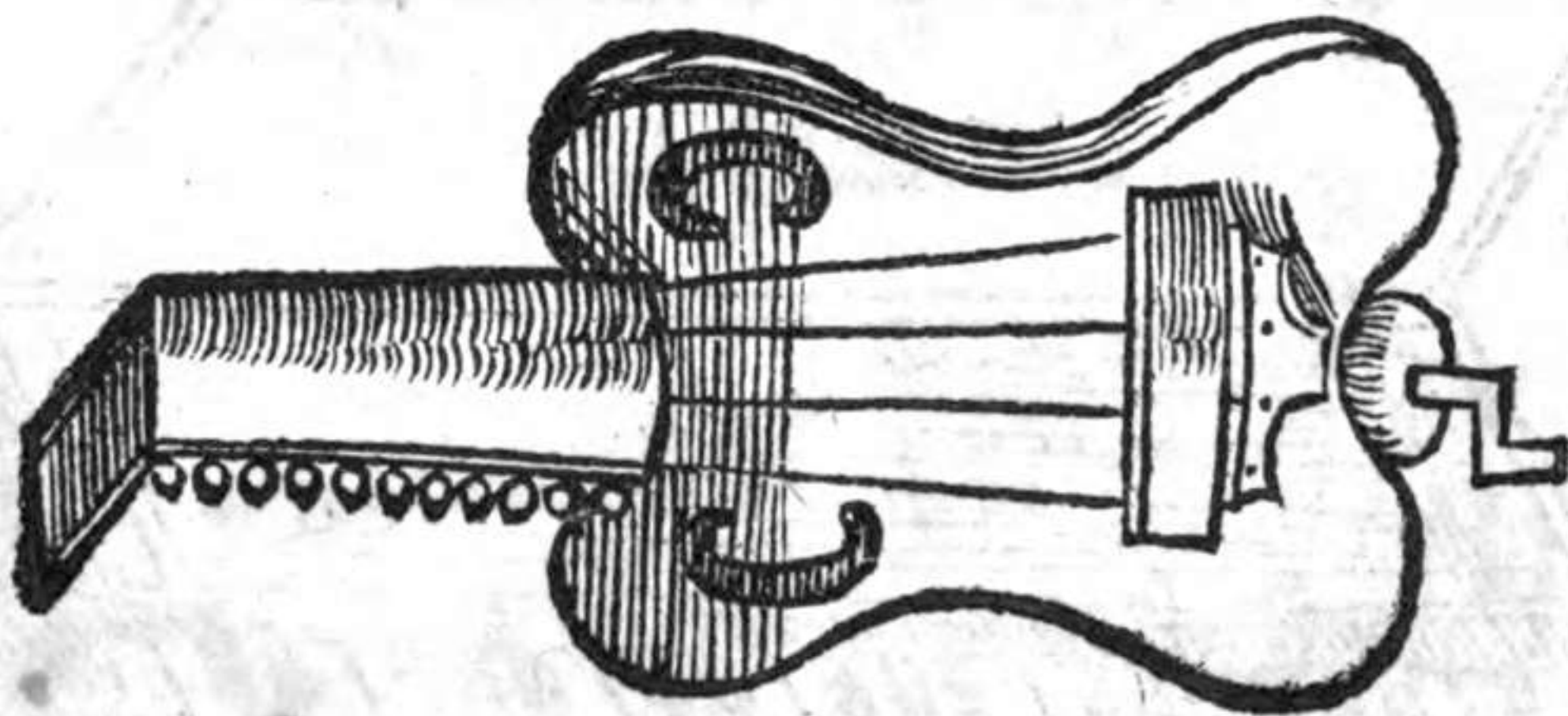
Clavicymbalum.



**Vom andern geschlecht
Virginal.**

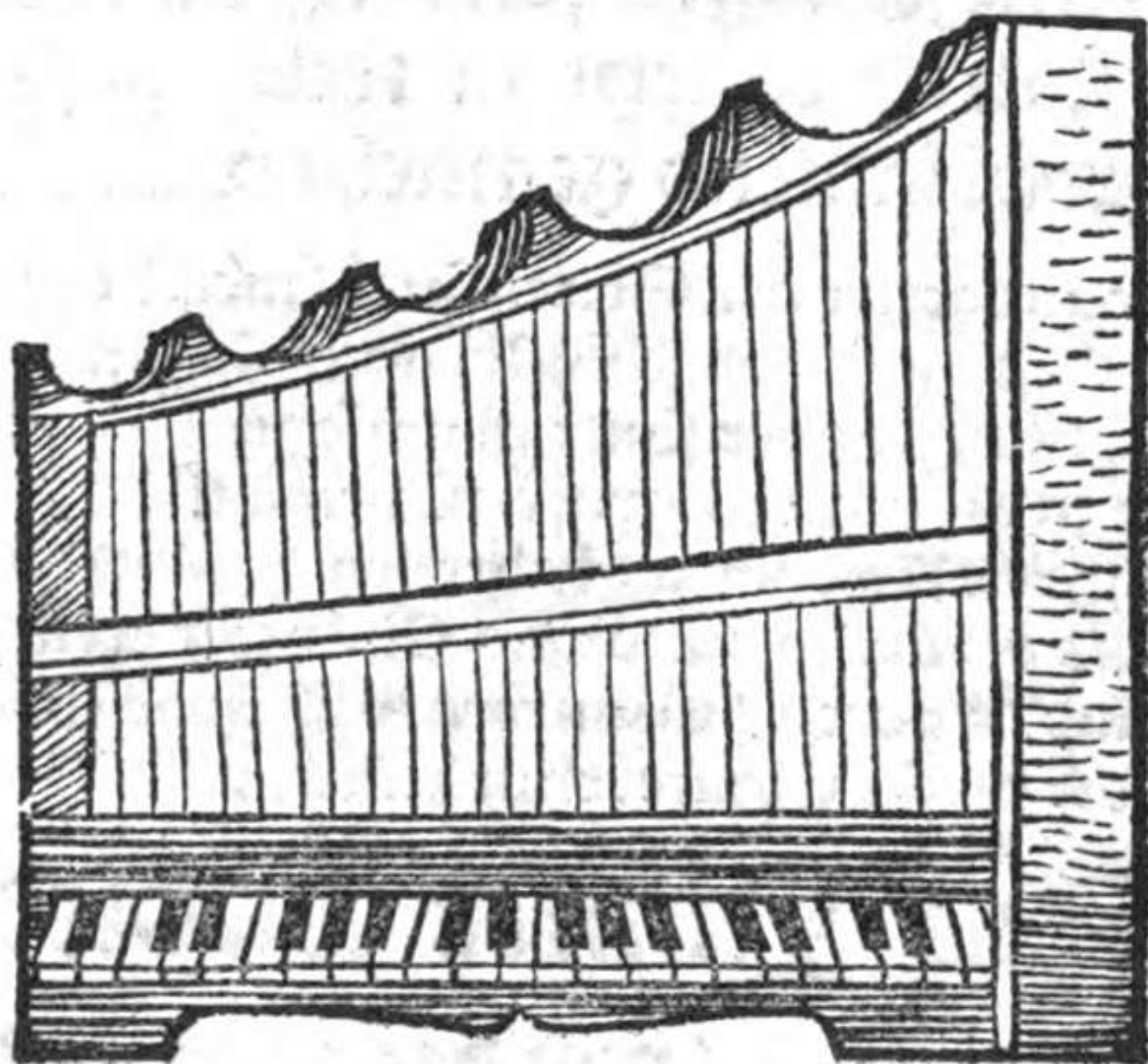


Leier.

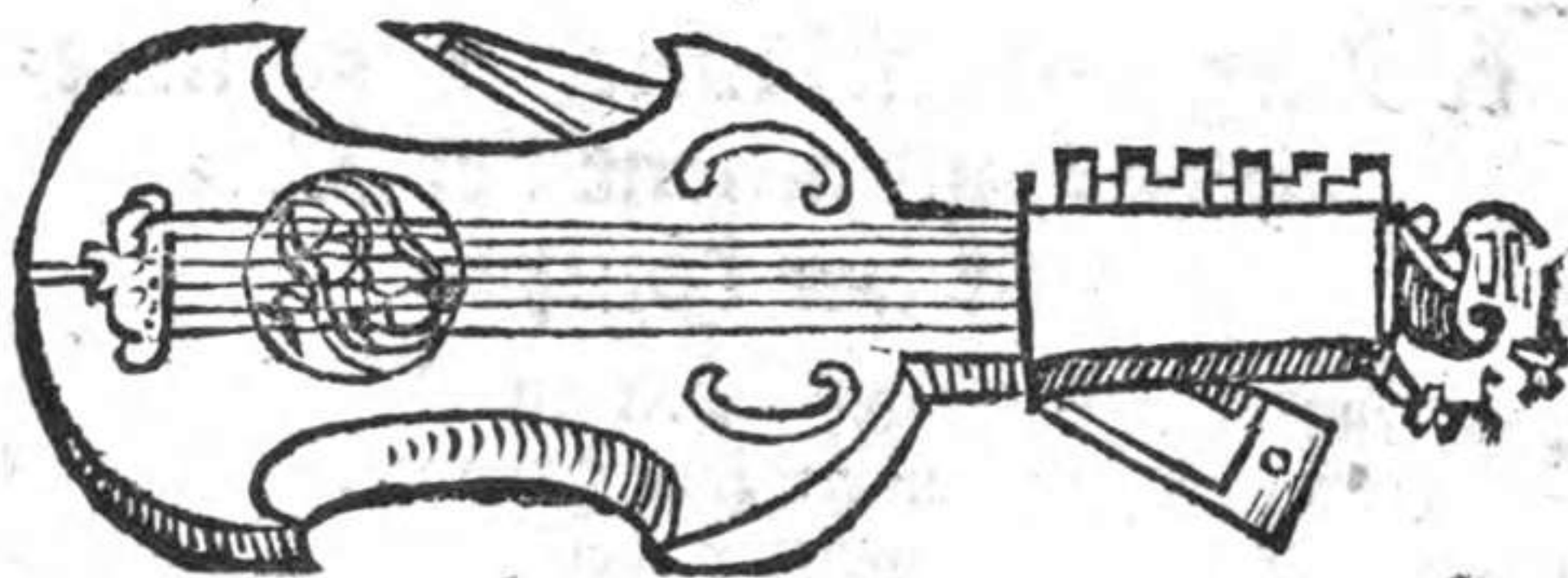


Der Instrument. Musica.
Clauicyterium.

xxviij



Schlüssel Fidel.



D liij

Vom andern geschlecht.

Die ander art der Seitenspiel/welche keine schlüssel/sondern bündte haben/durch welche sie recht gegriffen vnd wol lautend gemacht werden.

Die ander art der Seitenspiel / merck dir
Haben gar keine schlüssel noch Clauir.
Allein bünd/ odder sonst gewisse zil
Da man die rechten griffe haben wil
Vnd ihre Melodey wol abteilen
Welchs du durch bünd vnd Chör solt ereilen
Als sind/Lauten / Quintern/vnd gros Geigen
Wie dir dieses Capitel thut zeigen.

Das fünffte Capitel.

Ein Vorrede / von der alten vnd vnbequemen Tabelthur der Lutinisten/
Vnd dabey eine lere/einer andern vnd wolgegründten/welch aus dem rechten fundament der Musica her kömpt.

SItemalich habe gefangen an
Vnd von pfeiffen ein lere gethan.
So wil ichs weiter nicht vnterlassen
zu sagen vnd leren etlicher massen.

Von

Der Instrument. Musica. xxix

Von der Lauten/Haßebret vnd Geigen
Harffen/Psalter/souiel sichs wil leiden.
Orgeln/vnd Strosfideln nicht vergessen. **Cap. 14**
Vid der andern diesen gleich gemessen.
Nicht wil ich aber dismal erklären
Vid das ganze fundament leren.
Sondern ich wil allein darnach richten
Wie man sich auff den gsagten sol richten.
Nicht der Tabulathur / gegründet recht
Im der Music vnd gsang erfunden schlecht.
Drumb bit ich freundlich euch Lutinisten
Ihr wölt euch nicht stelln wie böse Christen.
Welche alles zum ergsten thun deuten
Immer an galgen mit solchen leuten.
Ja mögstu sprechen / Es ist nicht möglich
Das du von der Kunst solst reden tüglich.
Kannst du doch auff der Lauten nicht spielen
Vnd wilt noch der Tabulathur silen.
Ja th bekenne es/vnd ist mein ernst
Das ich mit der vbung noch steh von fernst.
Idoch hab ich von Gott diesen verstand
Das ch ein wenig weis/wie nah bei land.
Weiter hab ich mich manchmal bekümmert
Vnd heimlich bey mir selber verwundert.
Der Alphabetischen Tabulathur
Wie se doch erstmals sey komen herfur.
Auch nag ich billich mit solchem bescheid
Also sagen/wie mirs im hertzen leid.
Das di Organisten viel klüger sein
Als die Lutinisten mit ihrem schein.

Denn

Das Vierte Capitel.

Denn diese (wie ich mich lasse düncken)
Sind auff dismal gewesen ganz druncken
Da sie ihr Tabelthur haben erticht
Auch haben sie villeicht gehabt kein licht.
Das sie die Noten nicht haben erkant
Vnd die Claues gesatzet vorn an den rand.
Sie möchten sich wol damit verfrichen
Denn sie sind weit von der Kunst gewichen.

Weiter/wie ich mir hab lassen sagen
Wiewol mirs nie hat wollen behagen.
Das ihre Tabelthur erfunden sey
Ists war/so las ichs auch bleiben dabey.
Von ein Lautenschlager blind geboren
So han sie den rechten Meister erkorn.
Sol nu ein blinder (welchs nicht gleublich ist)
Von solcher Kunst reden aus rechter list.
Der die Musicam nie recht hat erkant
On welche all Instrument sind ein tand.
Hat doch ein sehnder gnug zuschaffen
Welcher inn der Kunst nicht ist zu straffen.
Also möchte ich wol billich sagen
Wenn mich einer drumb würde fragen.
Das der blinde Meister die leer Jungen
Auff den vnrechten weg hat gedrungen.
Vnd sie mit sehenden augen blind gemach
Es ist kein wunder das man ihrer lacht.
Dicweil ein blinder den andern füret
So werden sie beide narn gespüret.
Wenn sie wollen auff die rechten strasse
Als denn kommen sie erst wol zu massen

Vnd

Der Instrument. Musica.

xxx

Vnd fallen zuhauff inn ein finster loch
Weil sie han gezogen an einem joch
So wissen sie nicht/wo aus/ odder ein
Vnd haben villeicht zubrochen die bein
Oder sind ganz darinne verfallen
So ist man spöttisch ober ihn allen
Darumb wiltu differ Kunst recht nachgan
So fer dich nicht an einen blinden man
Hör/hör/was ich dir treulich raten wil
Denn ich bin auch gewesen bey solchem spil
Hastu lust zu den gesagten künsten
So mustu lauffen inn vollen brünsten
Zu einem holdseligen jungfrawlein/
Das ist ganz liplich/freuntlich vnd fein
Mir hat nie keine also wol behaget
Vor differ hertze allerlibsten Maget/
Sie ist ganz freuntlich bey iderman
Ich schatz sie die libst/on allen wan
Tzu ihrem namen ich dich weisen wil
Auch bin ich oft mit ihr gewesen im spiel
Von den sechs oben gesagten zeilen
Mustu den ersten buchstab abteilen
Vnd solst sie zuhauff syllabisiren
So darffstu nicht lang buchstabiren
Wie disse schöne Jungfraw sey genant
Denn ihr nam ist gemein inn allen land
Bey Königen/Fürsten/vnd andern herrn
Mus sie oft manchen armen Knecht ernern
Der sonst mit schwerer erbeit müst vmbgan
Aus dem macht sie oft einen solchen man

1

2

3

4

5

6

III

II

S

E

C

O

Da

Von dem Ersten geschlecht

Der von allen menschen lieb wird gepreiset
Mit geld vnd gut sein beutel gespeiset.
Wie dem Arion zu der zeit geschach Ouid. li. 2
Da er reiset vber wasser vnd bach. Sasto.
Mit grossen geld vnd gut seer beschweret
Welchs er mit der Harffen hat gemehrer.
Bey den völcern inn Sicilier land
Was er lieb gehalten vnd wol bekant.
Hört mir zu wie es ihm weiter ergieng
Da er widder heim zureisen anfieng.
Vnd sich zu den schiffleuten gesellet
Die aus sein vaterland waren bestellet.
Auff diese/als seine besten kompan
Verlies er sich gantz/als ein biderman.
Da sie kamen mitten ins tieffe Meer
Begund ihn das geld zu lieben seer.
Sie machten gar bald einen schnellen rat
Wie sie den Arion vmb brechten drat.
Das vernam der gut Harffen schlager
Wie ihm was bestellet ein böß lager.
Er gab ihn alles was er vermochte
Das er alleine sein leben weg brechte.
Es halff aber gar kein gab vberall
Zui/Zui/immer weg schreien sie an zal.
Wirff dich ins wasser/nicht mehr wird daraus
Wir wollen dich nimmer bringen zu haus.
Idoch erlangt er von ihn zu flingen
Vnd auff der Harff ein Carmen zu singen.

Ihm

der Instrument. Musica. xxxj

Ihm zu trost vnd zu einer guten nacht
Da was bald ein Walfisch der hilt die wach.
Als das liebliche Carmen het ein end
Must er sich ins Meer werffen behend.
Balt war gegenwertig der grosse fisch
Vnd nam ihn auff seinen rücken so risch.
Das ihm das wasser nicht Kunde schaden
Auch dorfft er im Meer nicht lange baden.
Er bracht Arion inn kurtzen stunden
Zum rand vber manche grosse vnden.
Darumb ist diese Kunst von solcher art Musica
Das sie nicht alleine zu dieser fart.
Von menschen/sondern auch von wilden thiern
Wird geliebt/wenn man damit thut hoffirn.
Von diesen wil ich jzt nicht mehr schreiben
Sondern/ich wil die Materia treiben.
Von Tabulirn/wie oben gesagt
Es wird doch imand sein denis behagt.
Ich sage noch/das die Lautenschleger 7
Müssen haben einen blinden zeiger.
Das sie mit dem absetzen so handeln
Sie möchten billicher weis wol wandeln.
Die Orgnisten sind ihm recht nachgangen
Vnd haben ganz künstlich angefangen.
Aus der rechten Kunst Musica genand
Kömpf ihre Tadelthur inn alle land.
Welchs(als mich düncket)nicht vnbillich ist
Das sie so haben gebraucht ihre list.

Vom andern geschlecht.

Nu ist's (schatz ich) gantz vrbillich gethan
Sintemal die Lutinisten/was sie schlan.
Aus dem gesange müssen Tabuliren
Das sie gantz viel mehr buchstaben thun füren.
Als die Scala vnd leiter leren thut
Auch hab ich oft gedacht inn meinem mut.
Das es gar viel leichter wer zufassen
Vnd buchstaben brauchen rechter massen.
Die im gesange liegen verborgen
Thu allein auff den vnterscheid sorgen.
Denn die neun/vom F ut bis zum G
Werden stets gros gemacht/als ich vorsteh.
Die folgenden achte/vom a zum g
Werden gemalt mit kleinen buchstaben nieh
Die obersten sechsse/glaub mir vorwar
Stehen inn der Scala geduppelt gar.
Im absetzen hat es ein ander art
Mit den gedoppelten zu dieser fart.
Denn sie werden auch einfeltig gemacht
Nur oben getittelt das halt inn acht.
Auch werden die grossen oft klein funden
Allein das sie getittelt sind vnden.
Wer nu aus dem gsang absetzen wil
Auff Lauten vnd viel ander Seitenspiel.
Der halte den gsagten vnterscheid
So ist er zum Tabnliren bereit.
Auch mus er auff die Noten achtung han
Vnd die strich mit den hocken nicht nach lan.
Denn sie geben einen rechten anfang
Ob die Noten sollen sein kurz odder lang.

Wolau

Der Instrument. Musica. xxxiiij

Wolan/was darff ich machen viel wort
 Ich wils vnden zeichen/wie sichs gehort.
 Inn figuren gantz kürzlich gefasset
 Darumb rat ich/das ihr nicht ablasset.
 Sondern / vbet vor euch in gefange
 So wird euch so bald nicht werden bange.

Wenn ihr nu mit der zeit weiter wölt zila
 Vnd lernen auff allerley Seitenspiln.
 Damit verwerff ich ewer Tabelthur nicht
 Denn da würd ich gescholden ein böswicht.
 Auch hab ich den Meistern nicht geschrieben
 Die Lautenschlan lange hgeben getrieben.
 Ein alter hund ist böß bendig zumachen
 Ich weis wol/sie werdens offte lachen.
 Ich geb allein den anheber den rat
 Wie das fundament sey zubegreifen drat.

Diese Tabelthur/wie izt berürt
 Mag auff all Instrument werden gefürt.
 Allein das man halte zu dieser fart
 Wie ein iglicher begert inn seiner art.
 Denn/Lauten/Harffen/Orgeln vnd Psalter
 Haben fast ein art bey vnserm alter.
 Das drey odder vier stimmen gemein
 Oberrander gesetzt werden allein.
 Discantus oben/darnach Alt vnd Tenor
 Gantz vnden der Bas/das gleub mir verwar.
 Auff der Orgel wird stete der Discant
 Auff fünff linien gesetzt allzuhant.
 Vnd die andern stimmen darunter gestalt
 Mit buchstaben aus dem gesang gemalt.

Auff

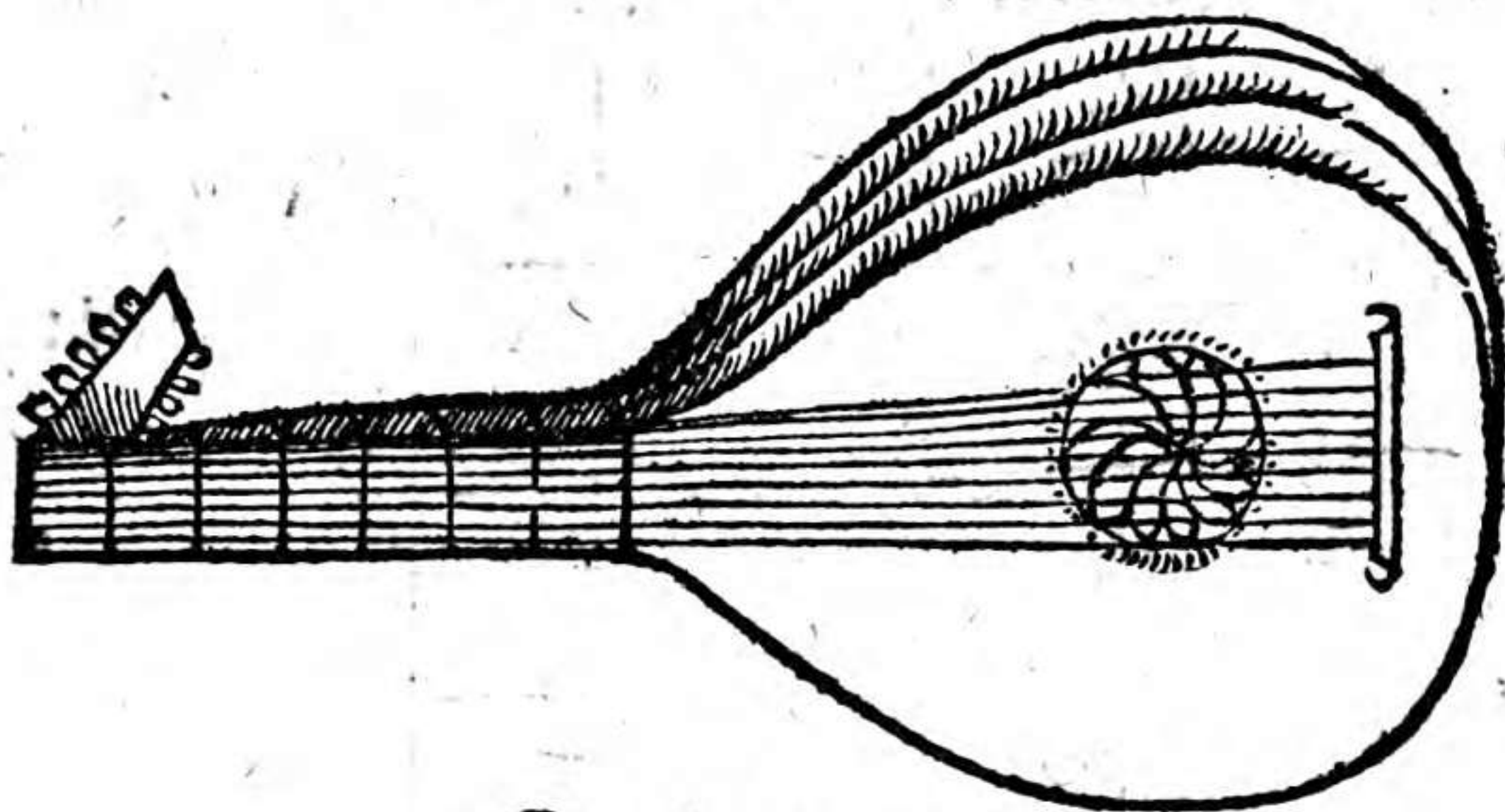
Von andern geschlecht.

Auff die andern drey wie oben genent
Werden alle stimmen gemacht behent.
Mit buchstaben gemeinlich geschrieben
So wird das absetzen recht getrieben.
Mit Geigen/Pfeiffen/auch mein ichs Trumpf
Leiern vnd fideln/hats die behendigkeit (scheit.
Das allzeit eine stim besunderlich
Jnn buchstaben gesagt behendiglich.
Wie hie vnden gang leichtlich wird erkant
Jnn den abgesetzten stücken zuhand.
Auff dismal genug vnd nicht mehr dauon
Denn es ein verstendiger senger schon.
Aus den folgenden figuren kan mercken
Wie man sich schicket jnn diesen wercken.
Denn die Scala genant ein fundament
Stet gemalt auff dem Lautenhals behend.
Welche kürzlich zeigt zu dieser frist
Wo mi odder fa auff der Lauten ist.

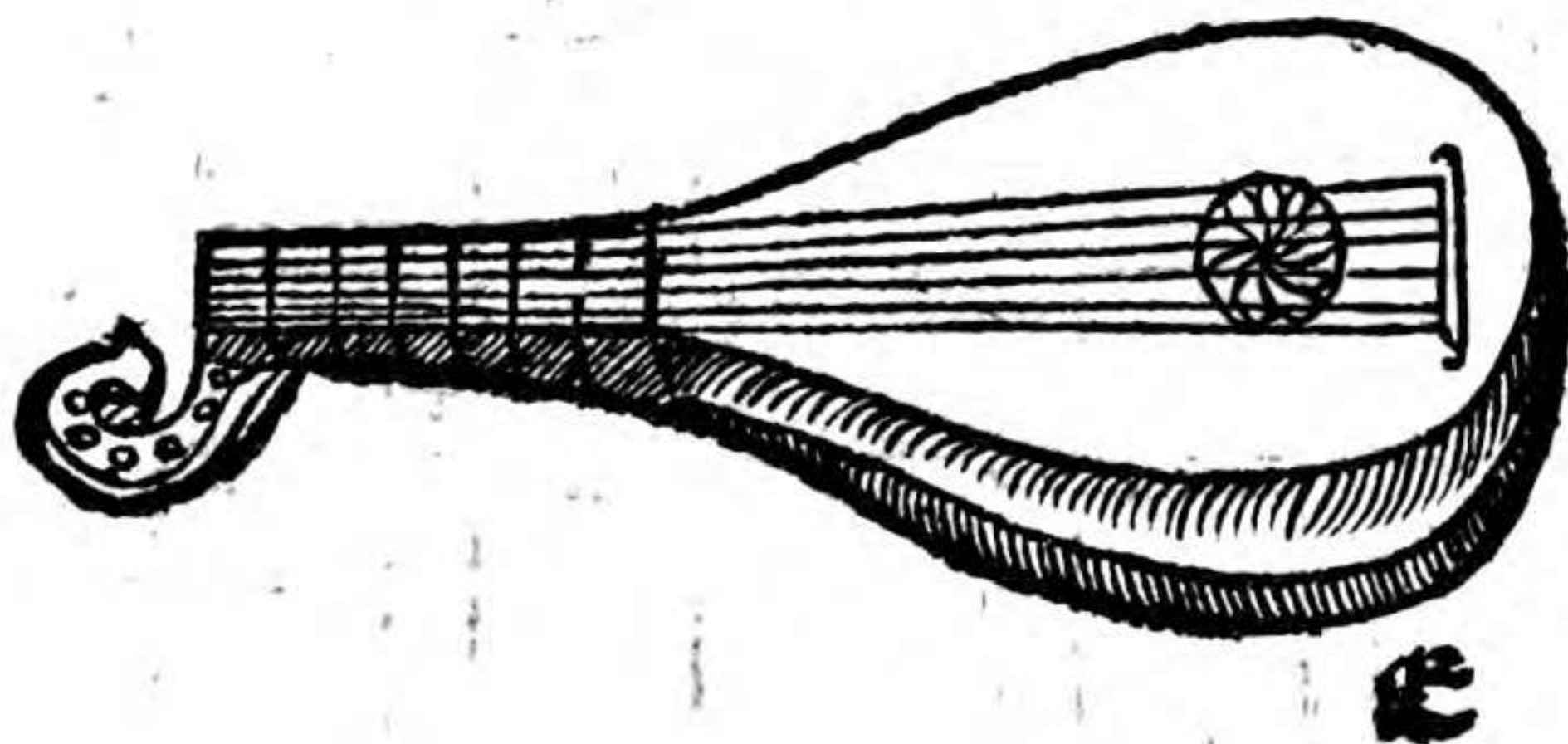
Lauten



der Instrument. Musica. xxxix
Lauten.



Quintern.



Die Musicalische Scala mit der alten vngegründeten Tabelthur / auff den Lauten hals applicirt.

Erste bund

2

3

4

5

6

7

Gk	Ck	Fk	b	de	ge
A	A	b	f	d	e
Ave	D sol:	G sol:	mi	elami	aala
f	f	g	h	i	k
B fa:	Dr	C	c sol:	ffa:	blfa
t	l	m	n	o	p
mi	E la:	a la:	ce	re	mi
q	q	r	s	t	v
C fa:	ffa:	b fa:	d la:	g sol:	cc sol:
e	e	v	z	z	g
C	re	mi	de	ge	ce
A	A	b	e	d	e
D sol:	G sol:	c sol:	e la	aala:	dd la:
ff	f	g	h	i	k
Die Kloss bedeut					
G ut	C fa:	F fa:	a la:	d la:	g sol:
h	l	z	3	4	5

Das fünffte Capitel. xxxiii

Alhie stehet die rechte Tadelthur/welche aus dem rechten Fundament der Musica genomen / alleine auff den Lauten halbs/wie sichs gehört geschrieben.

Erste bund

2

3

4

5

6

7

GR	CR	FR	BR	DR	ER
A	D	G	H	e	a
B	DR	GR	r	e	t
H	E	a	er	fe	H
C	F	B	d	x	a
C	FR	H	dr	or	er
D	G	c	e	a	d
F	C	F	a	d	o

Dießte loß
bedeut

Vom andern geschlecht.
 Alhie lerne die Claues greiffen zwis-
 schen den bündten / im abzu-
 ged der Lauten.

Erste bund	F	C	F	b	de	ge
2	G	D	G	h	e	a
3	Gr	Dr	Gr	c	f	t
4	A	E	a	ce	fe	th
5	B	F	b	d	g	a
6	h	F	h	de	ge	r
7	C	G	c	e	a	d
	F	C	F	a	d	g

dießeloff
 bedeutet

Das Sechst Capitel.

Wie auff die Lauten / Harffen / Psalter vnd andere der gleichen / nach der rechten vnd aus der Musica gegründten Tabelthur / der gesang aus den Notten / inn die buchstaben sey zu setzen.

S Jeweil ich alhie habebracht herfur
Auff die Lauten ein ander Tabelthur.
Vnd nicht alles dazu dienend / vorzalt
So hör weiter wie es hat ein gestalt.

Die Lutnisten wenn sie Tabulirn
Thun sie ein wenig ein ander art führen.
Als die Organisten vnd der gleichen
Wie wol sie nicht weit vonander weichen.
Die Lutnisten sich des ergetzen
Vnd den Discant nicht mit Notten setzen.
Sie brauchen auch der funff linien nicht
Als die Organisten inn ihrem geschicht.
Sie setzen alle stimmen / sag ich zwar
Aus den Notten inn buchstaben vorwar.
Zdoch also / das allzeit der Discant.
Inn der höh behalte die oberhand.
Vnd die andern (wie oben ist gemelt)
Sollen gleich vnter ihm werden gestellt.

Vom andern geschlecht.

Auch machen jzund die Lutinisten
Wenn sie drey stimmen vberlein rüsten.
Den Discant vnd die oberst stini allein
Mit geschwenzten buchstaben/als ich mein.
Die andern stimmen vnter ihm gemalt
Haben gemeinlich ein schlechte gestalt.
Vne hoßen sie geschriben werden
Zdoch merck mich inn diesen geberden.
Das gemeiniglich ein schlechter buchstab
Die mas/des geschwenzten ober ihm/hab.
Vnd der schlechte wird stets also geschazt
Als der geschwenzte vber ihm gesagt.
Ist der oberste zweyheckicht gemacht
So werden die schlechten auch so verbracht.
Die gleich vnter ihm werden erfunden
Zdoch sag ich dir zu diesen stunden.
Das es viel billicher vnd besser wer
So es geschehn möcht on alles gefehr.
Wenn ein schlechter buchstab würde berürt
Vnd vnter ein zweyheckichten gespürt.
Das die schlechten mit dem griff so lange
Gehalten würden als mit ein prange.
Bis das der laufft des schlates ober ihm
Der heckichten buchstaben/mer dahin.
Denn magstu ein andern schlag anheben
Auch soltu weiter mercken darneben.
Das die Melodey des griffs wird gehört
Vnd etwas lenger denn sonst gespürt.
Darumb vbe dich auff die art/mit ernst
So sagt man dast auff der Lauten recht lernst.

Der Instrument. Musica xxxvj

Wiltu nu auff Lauten recht abmessen
So thu des vnterscheids nicht vergessen.
Der buchstaben /welcher ist dreierley
Wie oben gemelt/ auch lerne darbey.
Wie viel Noten gehn auff ein ganzen Tact
Vnd machs wie von der Orgel ist gesagt.
Also das ein iglicher schlag behelt
Vom andern gescheiden/sein eigen felt.
Darnach setz alle stimmen / wie vorzalt
Aus den Noten inn buchstaben gemalt.

Weiter mustu vleissig darnach richten
Was dich diese Figuren vnterrichten.
Diese Tabelthur dient ganz eigentlich
Auff Lauten/ Harffen/Psalter/ auch hör mich
Das man sie billicher weis brauchen mag
Auch auff den Claurten/wie ich dir sag.

¶ iij

Die



Die alte Tabelthur sampt der Scala
 zuhauff geapplicirt / vnd ist zum ab-
 setzen seer nützlich zu wissen.

dd	p̄	de	fa	ee	o	la
dd	o	ce	fa	dd	k	sol
	unisona	tt	fa	cc	9	fa
	p̄	ge	fa	h	v	mi
	e	ge	fa	aa	k	re
g	e	R	fa	s	r	sol
	f	de	fa	f	o	fa
d	e	ce	fa	e	i	mi
f	m	ce	fa	d	3	re
c				c	4	fa
	c	b	fa	h	n	mi
m	y	Ge	fa	h	h	re
B	p̄	R	fa	a	v	sol
	a			G	3	fa
				F	f	mi
p̄	e	de	fa	E	z	re
a	a	ce	fa	D	9	fa
				C	f	mi
p̄		B	fa	A	1	re
a		Ge	fa	A	f	re
				7		re

Vom andern geschlecht xxxvii

Wie man inn den vngreifflichen griffen auff der Lauten / einen buchstab inn den andern / inn der Octaua oder im gleichen laut / verwandlen sol.

Auch ist von nöten einem iderman
Der das absetzen recht wil fangen an.
Es sey auff die / odder einander art
So schaw das du die kunst recht hast glart.
Dieweil sich oft schwere griff begeben
Auch vngreiffliche / so merck gar eben.
Das du einen buchstaben thust wandlen
Inn den andern / so du recht wilt handeln.
Der mit ihm / inn gleichem laut wird funden.
Auch die Octau / oben odder vnden.
Diese figur wird dir geben bescheit
Wie weit iglich buchstab vom andern steit.
Obs ein Octau sey / odder Unissonus
Dis sey dir gesagt zum vberflus.

Folget ein figur / wie die buchstaben
inn der Octaua von einander / odder
im gleichen laut / erfunden vnd
erkant mügen werden.

¶

Von den buchstaben der Octanen.

e ode r re	la fa la fa	v p r e uofon		i d 3 4 r m	e de r la fa
c h b	sol mi fa	g v e p o		n h c g b y	f h b sol mi fa
a ge g	la fa sol	t e d r z		r z g m t g f	a Ge G la fa sol
f e	fa fa la	t o h i h	eyne octa: na mit dieffenn	b x q a z q	F F E fa fa la
d d a	fa la fa	d c 3 4 r m		l f a f e a	D D C fa sol fa
c h b	sol mi fa	n g h b c y		x q t	C h B fa mi fa
a Ge G	la fa sol	r z g t m g f		f a i uofon	A Ge G re fa vt

folget ein schönes Exempel / Wie ein igliche stim
is den Noten inn buchstaben gesetzt wird. ☸☸

88

dis: |

dis: o

ten: o

selischen Tabulatur.

d d r d e

f e d e

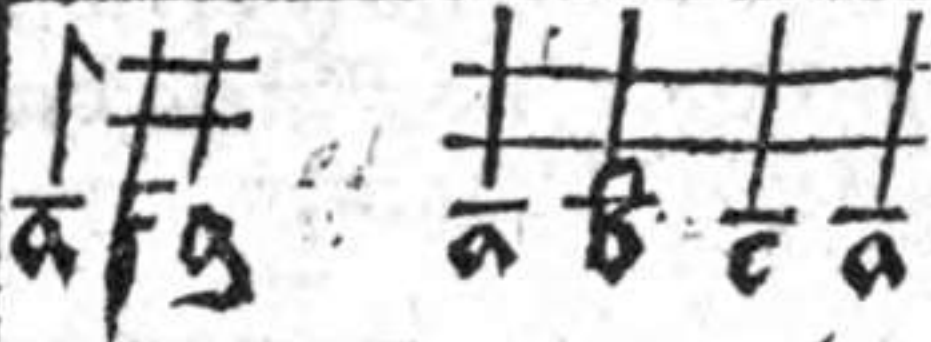
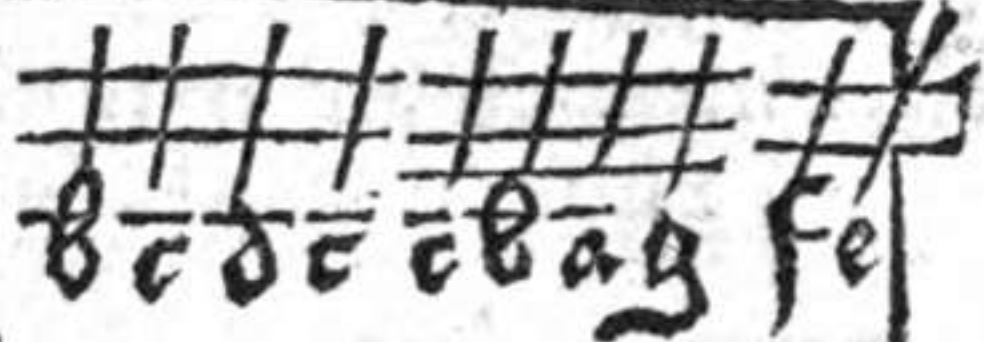
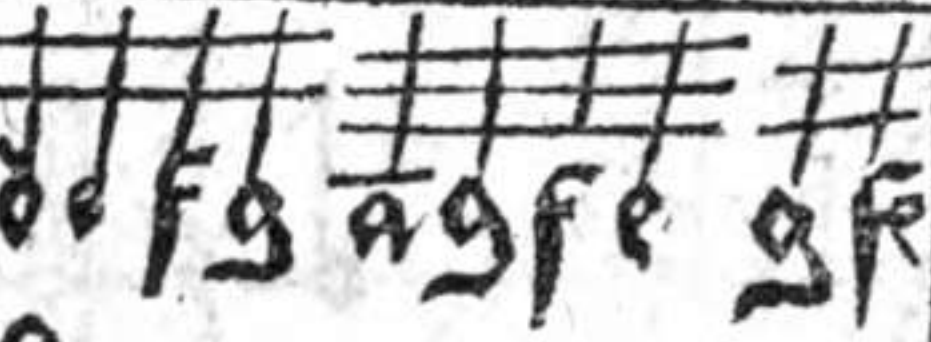
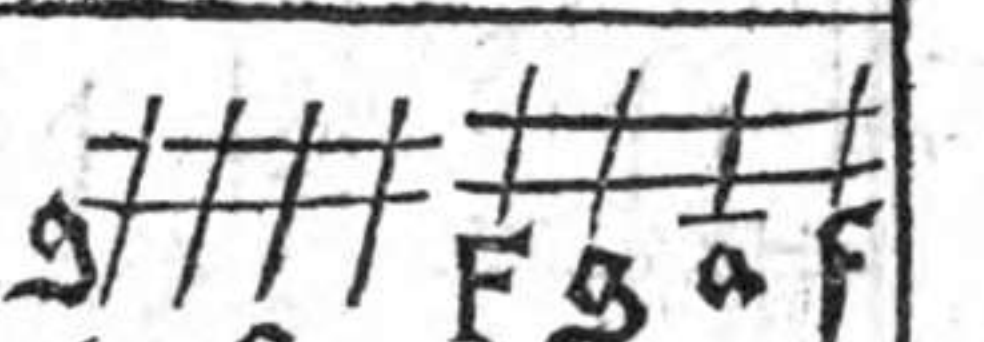
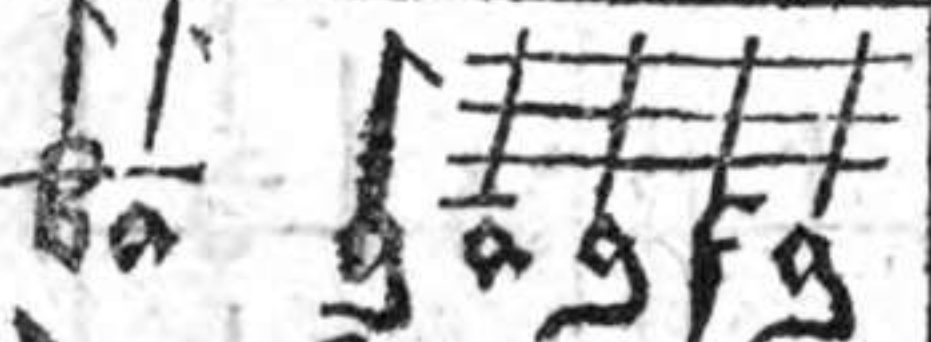
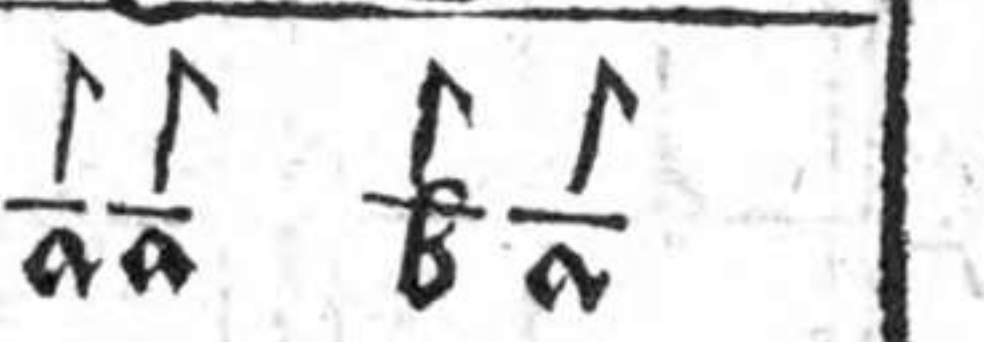
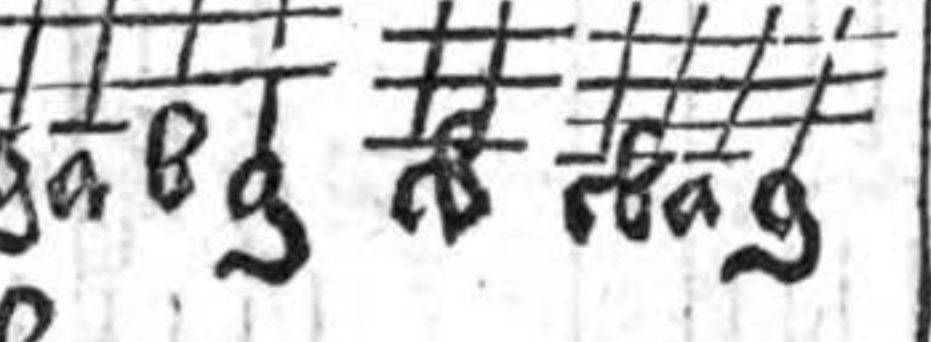
B a G F G

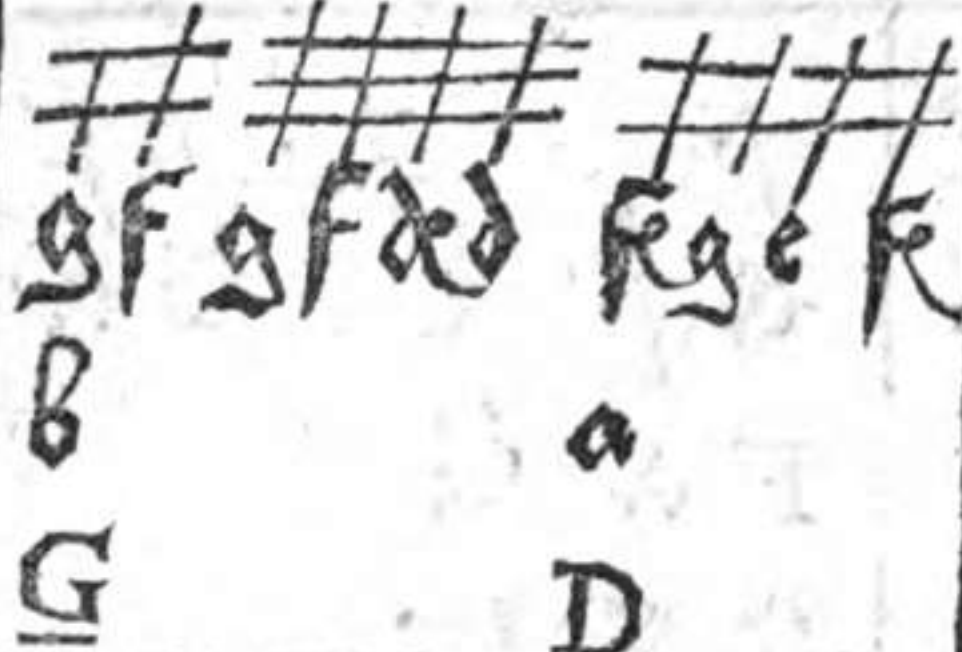
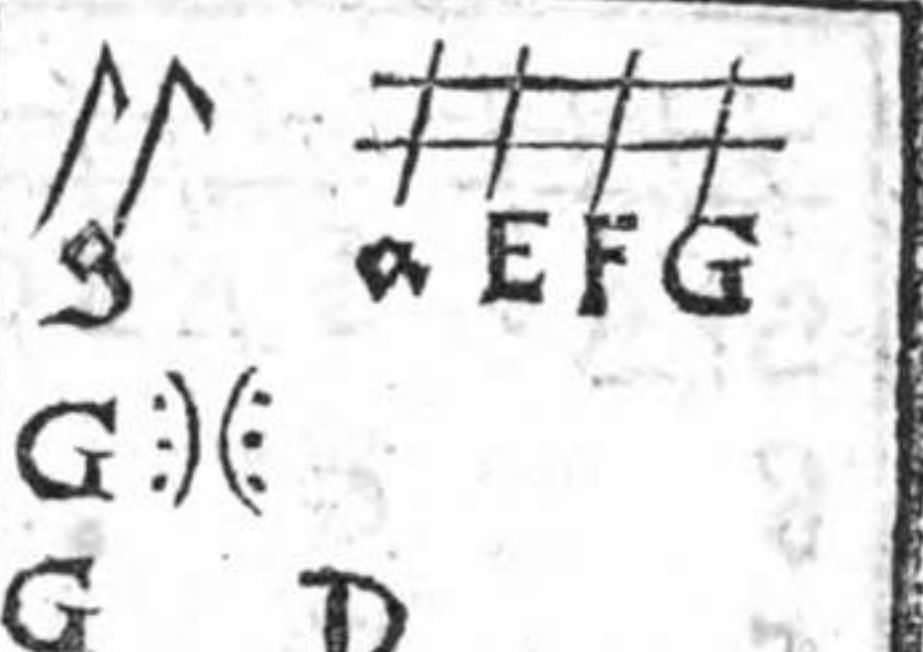
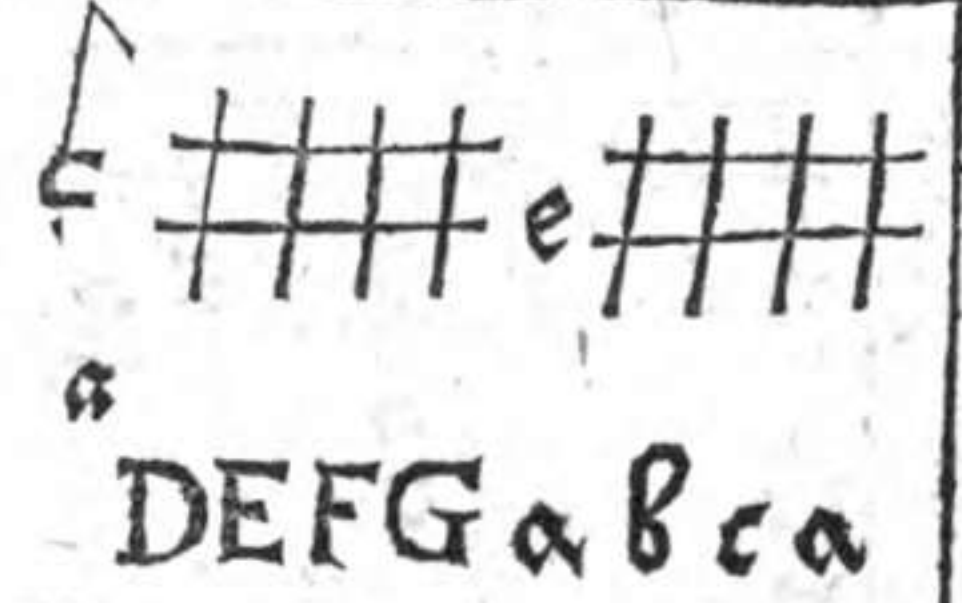
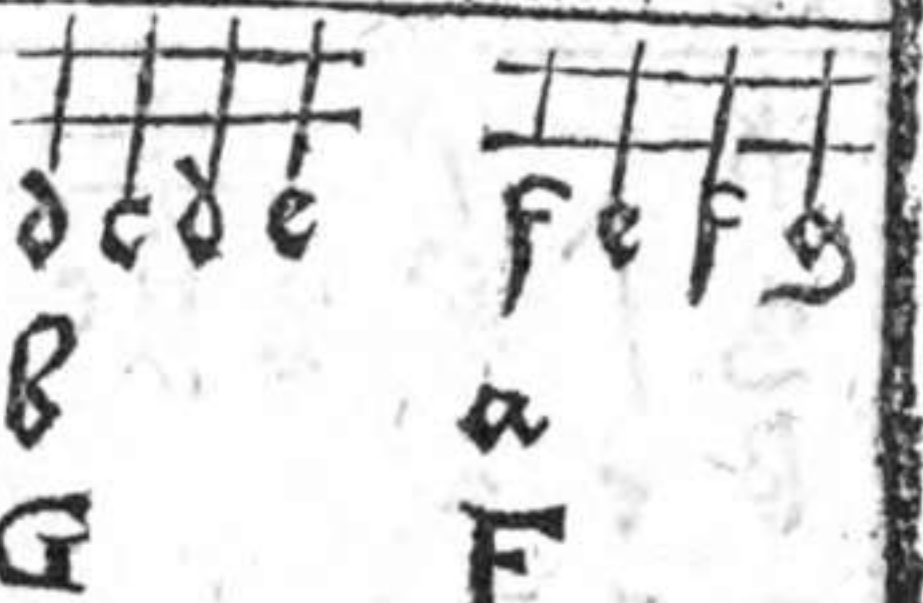
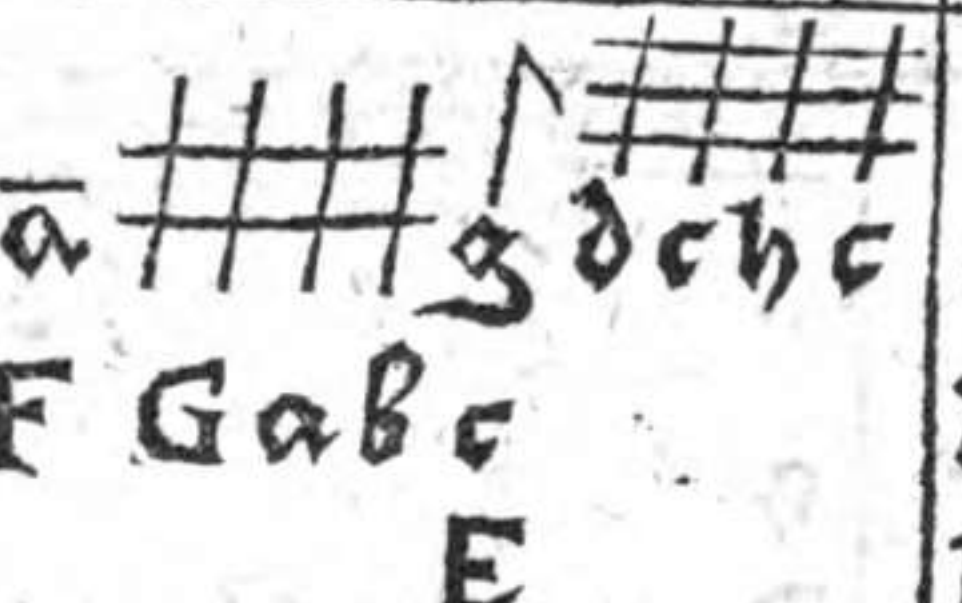
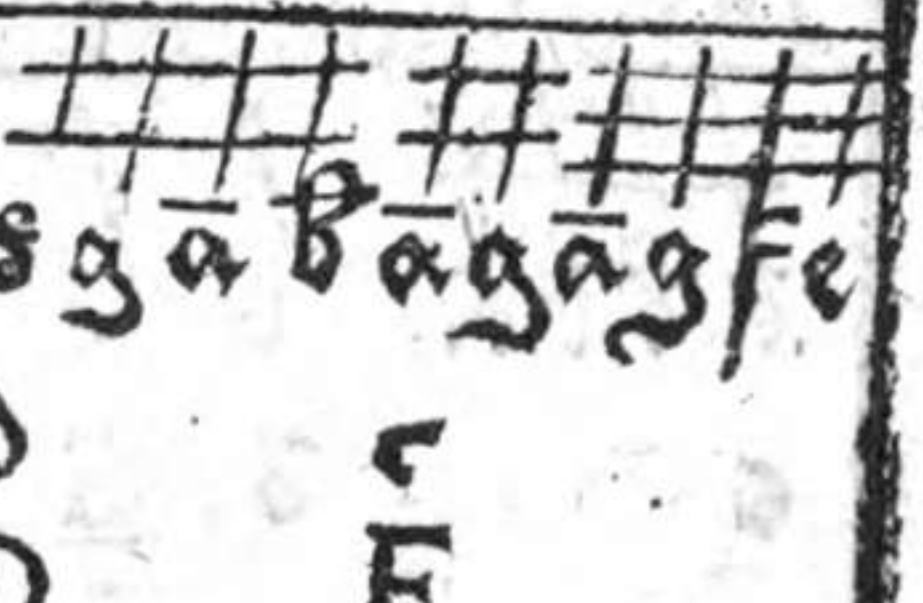
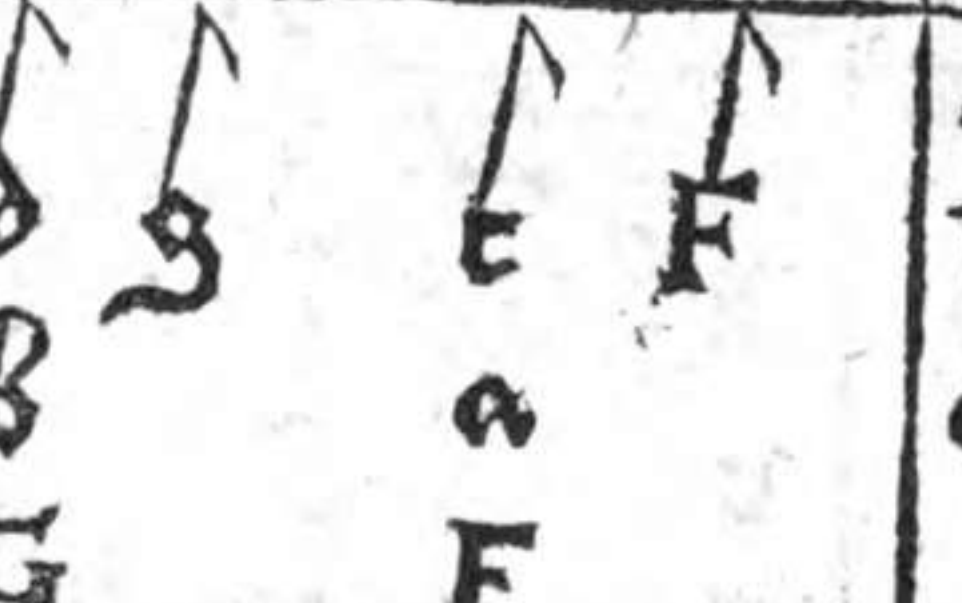
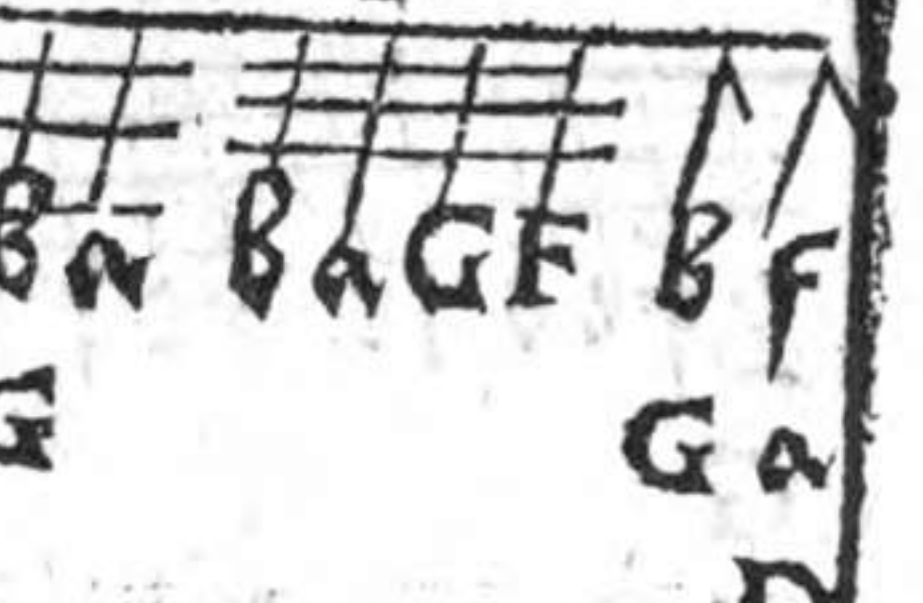
F

Wie die Noten des gesangs. xxxvii
 im absetzen geteilet/vnd in die buchstaben verwa
 delt/vnd was die strichlein odder hoefen/so dar
 rüber gemacht werden/bedeuten.

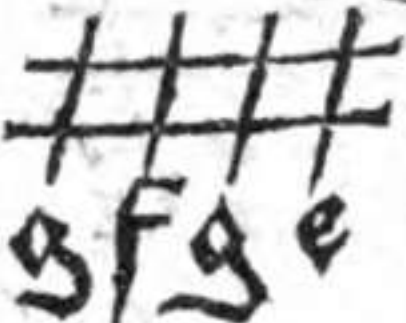
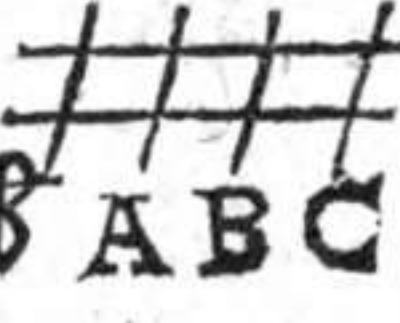
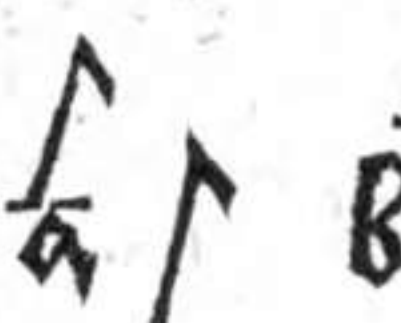
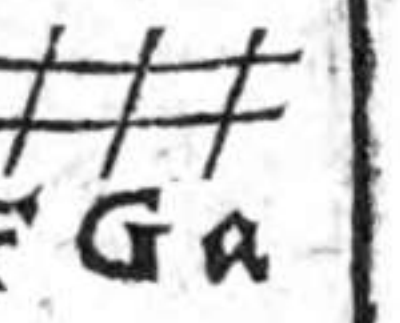
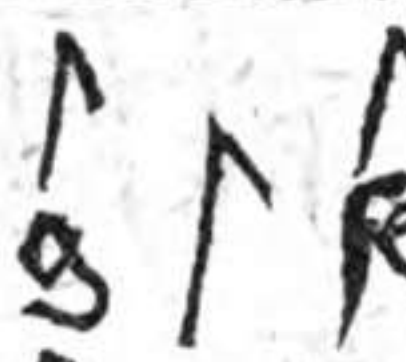
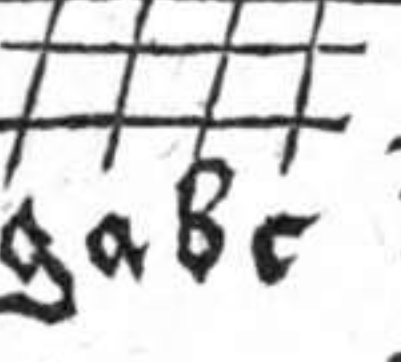
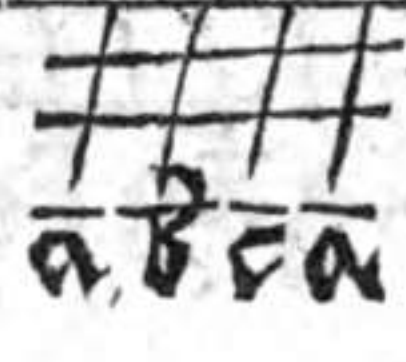
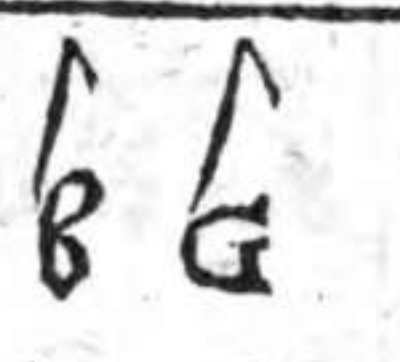
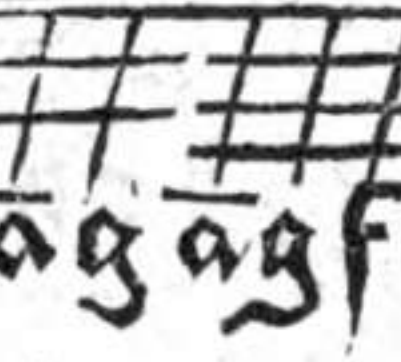
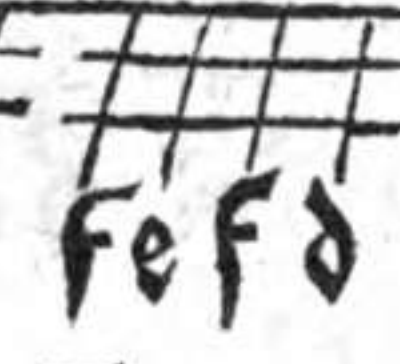
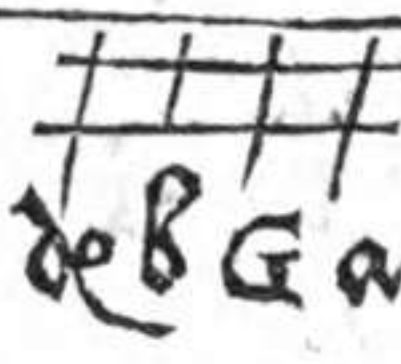
pausen

Auff die Lauten.

 Ich gott von h^y mel sich dar eyn	 a
 D	 De D
 G D G	 D G D
 G F	 G F

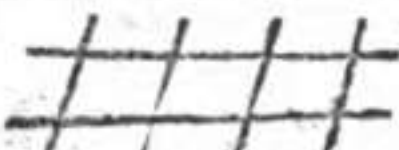
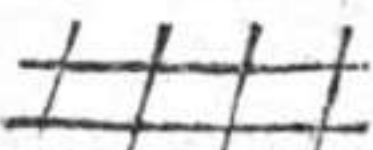
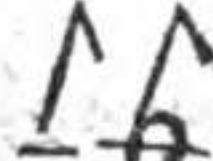
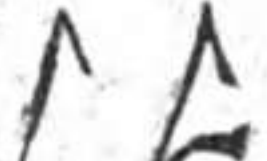
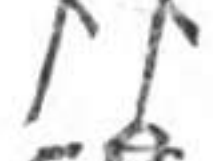
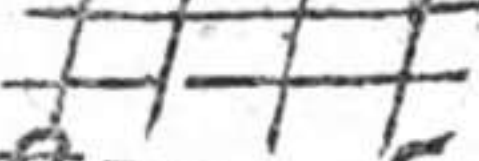
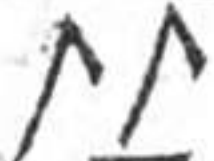
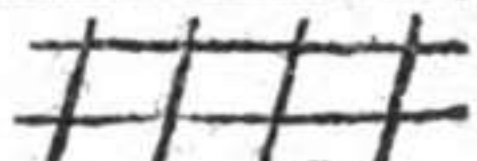
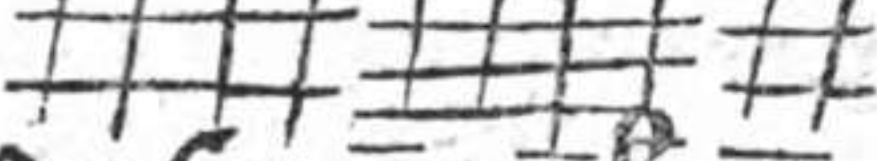
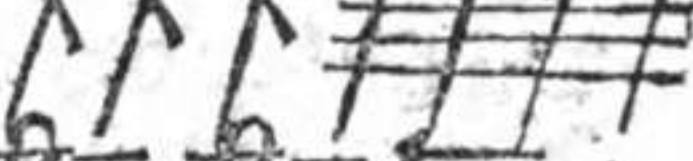
 B G a D	 G D
 D E F G A B C A	 G F
 F G A B C E	 D F
 B A B A C F B F	 G A D

Auff die Lauten.

  B G G G	  F a G D F D
  B a a D C D	  G B G
  c d G	  a B D B
  G F C D	  c B C B

Ein Tabelthur.

K

 A B C A  f C D E	 a b  g G
A B	FG Dc
 F B  b a g f d b DG G	 e a  a g f e c d a D
 d e f g a g a b c a c B F	 b a b c h a g F d c b a BFG D

Vom andern geschlecht.

Das Siebend Lapi.

Von der erkennung vnd auslesung / der guten seitten / welche auff die Instrument / mit scheffen seitten bezogen / dienen / als Lauten / Geigen / Leirn / Psalter / Harffen / etc.

Wen du ein gebündlein seite auffthust
So nim die seit so lãg sie habẽ must.
Nach dem Instrument recht abgemessen
Auch soltu (was folget) nicht vergessen.
Sondern span sie mit den hendẽ von ein
Vñ schlag darauff mit dem daumẽ allein
Also / das die seit zittert vnd brummet
Darnach sich vleissig auff / was draus kã
Ja geringer widerscheinung ist / (met
Ja besser die seit / das sag ich mit list.
Vñ ja grøsser widder Schlagung der seit
So viel erger sie auff's Instrument steit
Denn eine falsche seit / sag ich dir schlecht
Kan gar selten werden gestimmet recht.

Der Instrument. Musica. xli

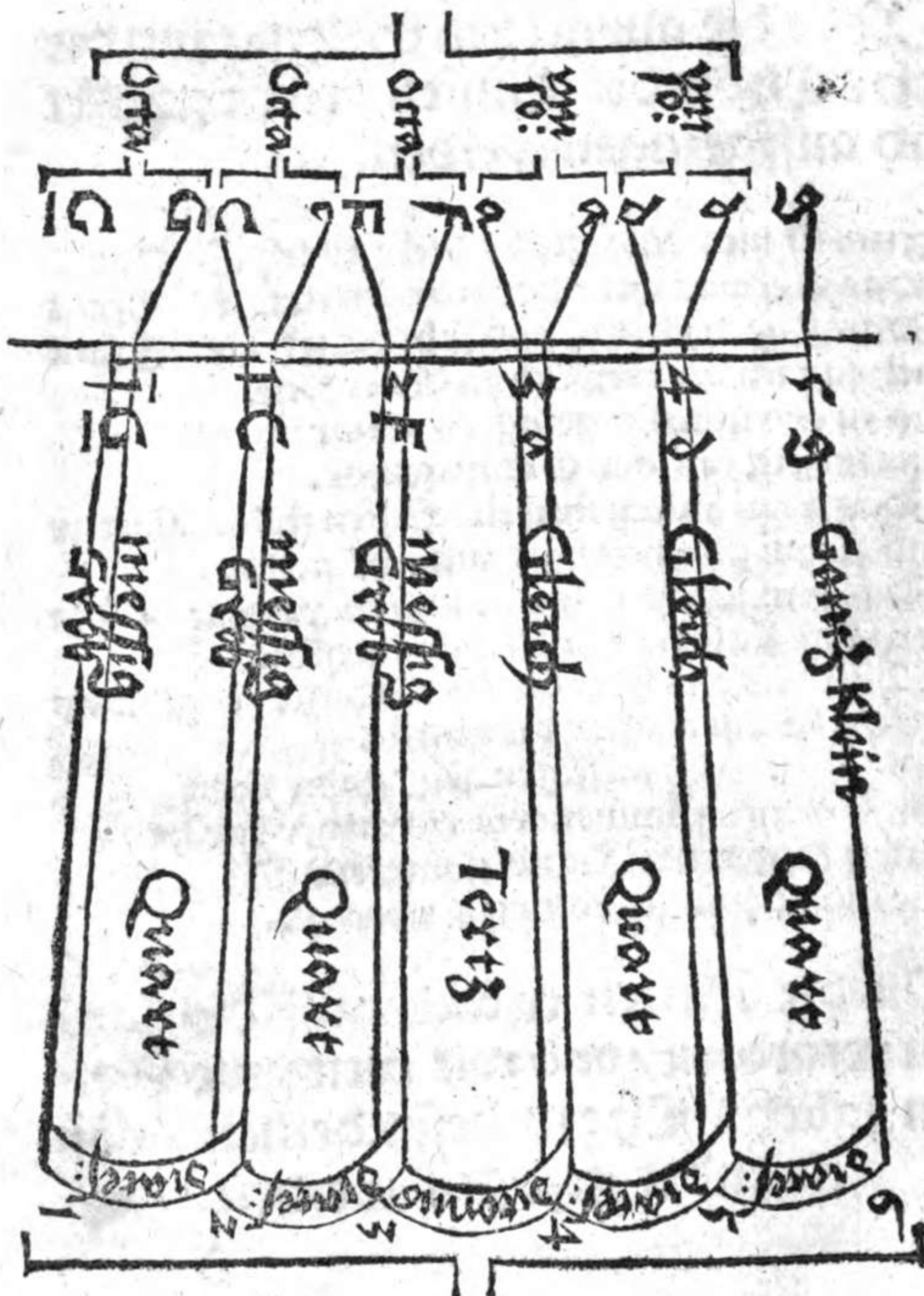
Wie die ausgelesen Seiten / inn die sechs Chöre der Lauten / recht geteilet vnd auffgezogen werden.

- | | | | |
|---|--------------------------------------|---|-------|
| 1 | zum G nim eine grobe dicke Seth | 7 | Gut |
| 2 | Das C etwas mit einer kleinern ster. | 1 | Cfant |
| 3 | Das F noch kleiner vnd subtiler ist | 2 | Ffant |
- Auch sag ich dir trewlich zu dieser frist.
Das zu ein iglichen gesagten Chor
Eine messig inn der Octau gehor.
- | | | | |
|---|-------------------------------------|---|---------|
| 4 | Das a mit zween mittelmessigen stel | 3 | alamire |
|---|-------------------------------------|---|---------|
- Vnd sie in gleichen laut zuhauff gesel.
- | | | | |
|---|--|---|----|
| 5 | Das d mach auch / wie rund ist vorzalt | 4 | da |
|---|--|---|----|
- Doch das sie sein einer kleinern gestalt
- | | | | |
|---|--------------------------------------|---|----------|
| 6 | Auff das g gehört die aller kleinste | 5 | gsolreut |
|---|--------------------------------------|---|----------|
- Welche ist vnter allen die reinste.
Vnd sol mit dem messigen sein ganz recht
Sonst wirstu stimmen wie ein armer Knecht
Dauon folget eine figur ganz fein
Wie man damit sol kommen vberlein.

Wie die Seiten erstlich auff die Lauten verordnet / vnd wie weit zwö Seiten iglichs Chors besonderlich / von einander gezogen werden.

F

Auffzihung der Seiten.



Chor.

Das Siebend Capitel. xliij

Wie die Lauten / durch Quarten vnd
die Tertz / als itzund der gebrauch ist /
gestimmt werden.

Zu vnsern zeiten die Lutinisten
stimmen die Lauten mit solchen listen.
Erstlich die auff dem g mus so hoch stan
Wie sie es vngerissen leiden kan.
D vom g / a vom d / die quart stimmt
f vom a eine ganz Tertz gewinnet.
C vom f / G vom C / die quart behelt
Also sind alle Seyten recht gestelt.
Welchs die ander figur fein leren thnt
Merck es wol vnd behalts inn deinem mut.

Ein ander / leichter vnd subtiler / denn
die vorige art / die Seyten leichtlich /
nicht durch Quarten / sondern Octa-
uen recht zu stimmen.

Weil aber ein solch stimmen ist ganz schwer
Welchs durch quarten / Tertz / wird geübet
Vnd am aller meisten ein ler Jungen (mehr.
Der sein lebtag nicht viel hat gesungen.
So wil ich eine leichter art melden.
Durch Octanen / die feilet ganz selten.

f ij Denn

Von stimmung der Lauten

Denn ein Octau ist leichter vorwar
Als Quarten/Tertien/vnd Quinten swar
Wie ein guter Senger bekennen mus
Dis sey gesagt zu einem vberflus.

Nu folget die subtil vnd leichte art
Die Lauten zu stimmen zu dieser fart.

1 zeuch die auff dem g so hoch du magest g s
Das sie nicht zureist/wenn du sie schlagest.
2 G gegriffen vom g los geschlagen
Mus ein Octauen niedriger tragen.

3		G		G	ein Octauam her.
4	Darnach	a	los vom a	a	ein s herunter
5	zeuch das	C	geggriffen	c	ein s herunter
6		d		D	ein s hinauff

Weiter darffstu nicht sorgen noch fragen
Denn so sind all Seiten recht gezogen.
Dauon folgt eine Figur ganz subtil
Nach der richte dich recht zu allem zil.
Diese hat mir geschandt ein Meidlin fein
zu ihr stet das gemüt vnd hertze mein.
Die Figur sey dir geschandt so eben
Mein Meidlein wil mir noch viel mehr geben.

Folget eine Schöne Figur / wie man
die Seiten durch Octauen recht stim-
met odder zeucht

* * *

*** Ein sel

Handwritten musical notation on a five-line staff, featuring various notes, rests, and text labels.

The notation includes the following elements:

- Top staff:** Notes labeled "los" and "sol", followed by a rest labeled "1".
- Second staff:** A vertical label "Das vō diesem." (This from this) and a note labeled "Ottw.".
- Third staff:** Notes labeled "zwei f" and "z", followed by a rest labeled "vt / sol".
- Fourth staff:** A vertical label "Das von dem." (This from the) and a note labeled "Ottw.".
- Fifth staff:** Notes labeled "los" and "vt", followed by a rest labeled "3".

On the right side of the page, there is a separate staff with notes labeled "Kor" and "C".

Ein ander Figur / wie die Seiten klist
 der Lauten / durch Quarten vnd die Tertz/
 werden gestimmet. Hebe oben an.

1	los G	Quart:	sol	sechst	5
2	los d	Quart:	ve sol	fünfft	4
3	los a	Tertz:	ve la	veed	3
4	los F	Quart:	fa fa	dwt	2
5	los C	Quart:	ve fa	ander	1
6	los G	Quart:	ve	exte	1

Kor 3

Don dreierley art der Sei-
gen/vnd wie sie noch der
rechten vnd grundhaben/
den Tabelthur gezogen/
vnd recht zu hauffe gestim-
met werden.

Das Achte Capitel.

DJeweil ich von der Lauten hab geschwant
Vnd eine ander Tabelthur gesagt.
Auff den Lanten hals behend gerichtet
So habe ich noch weiter getichtet.
Das ich möcht füglich diese Tabelthur
Auff die Geigen applicirn on auffrur.
Aber es wird also schlecht nicht hin gan
Ich mns alhie auch eine fedder lan.
Wiewol ichs von den geschickten nicht wart.
Sondern von losen hummeln vngelart.
Die nicht wissen was die ding bedeuten
Immer inn sudwindel mit den leuten.
Was darff ich viel vnnützer wort machen
Sie mögen sich zu tod daran lachen.

Ich

Das achte Capitel.

xlviij

Ich wil gleichwol brüderlich anzeigen
Eine schöne art von dreierley Geigen.
Vnd wie man die selben sol stimmen schlecht
Nach der Tabelthur gegründet recht.
Welche auff die Fragen geschrieben ist
Vnd auff die Geigen applicirt mit list.
Auch wil ich alhie nicht viel berühren
Wie du finger vnd bogen solt führen.
Sondern ich wil es sparen bis dahin
So lange mir Gott mehr gibet inn syn.
So wil dirs gern mit teilen mit vreis
Vnd Gott alleine sagen lob vnd preis.
On welchen wir nichts mögen anheben
Sondern seine gnad sey mit vns darneben.
So wil ichs inn sein namen/heben an
Vnd mit seiner hülff bringen anff die ban.

f. iij

Wie



Wie die groffen Geigen gezogen vnd gestimmt werden.

- 1 Vornemlich der Discant' auff den Geigen
Wird so hoch gestimmt wie ers kan leiden.
- 2 Darnach stim den Tenor nach dem Discant
- 3 Vnd den Bass. nach dem Tenor alzhant.
Wie diese Figuren klerlich zeigen an
Wie es zuuerstehn sey von Iderman.

Wie der Discant erstmals für sich inn sonderheit gestimmt wird.

	1 d		d los/in Subdiapa.
Zeuch	2 f	gegriffen	f los/in Subdiapa.
zum	4 G	das	g los/in Epidiapa.
	5 a		a los/in Subdiapa.

Also ist der Discant gezogen fein
Nu seh/wie sie zuhauff zustimmen sein.



**Wie der Tenor nach dem
Discant/vnd der Bass.nach dem Tenor
gezogen vnd gestimmt werden.**

Disca. Te. Al.

1 g g
2 d im Dis. d im Tenor los/in Unisso
3 a los/das a

4 f f

5 c im Disc.gegriffen/ Das C los im Tenor/in Subdiapason.

Te. Al. Bassus.

6 g g

7 d d

8 a los/ a im Bass.los/in Unisseno.

9 f im Te.f

10 C C

11 G gegriffen im Tenor/ Das G los im Bass.in Subdiapason.

**Du darffstu kein stimmen weiter treiben
Sondern lass sie also (Wie berürt) bleiben.
Denn sie sind recht inn ander gezogen
Du mugst wol drauff streichen mit dem bogen.**

f f Die

Die Tabelthur auff die grossen Bei- gen Fragen der ersten art/appliciret.

Ce	Fe	I	de	ge	Fe	b	de	ge	æ
D	G	B	e	ä	G	B	e	ä	ö
De	Ge	a	F	t	Ge	a	F	t	z
E	a	æ	Fe	z	a	æ	Fe	z	e
Dieselobgilt					Dieselobgilt				
C	F	a	æ	æ	F	a	æ	æ	æ

Ten. Alt.

Discan.

Ge	Ce	Fe	h	de	ge
A	D	G	B	e	a
B	De	Ge	c	f	t
h	E	a	d	fe	h
Diese loobedenit					
Ge	C	F	h	d	ge

Bastus

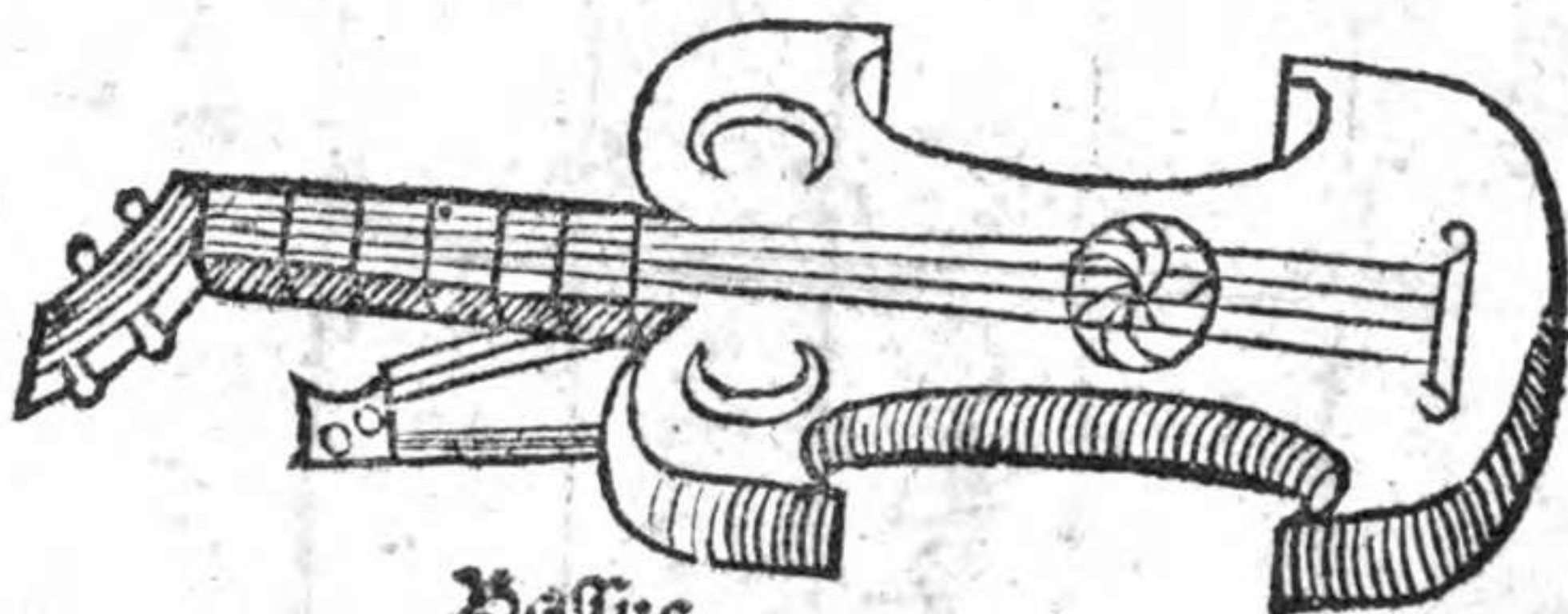
Discantus.



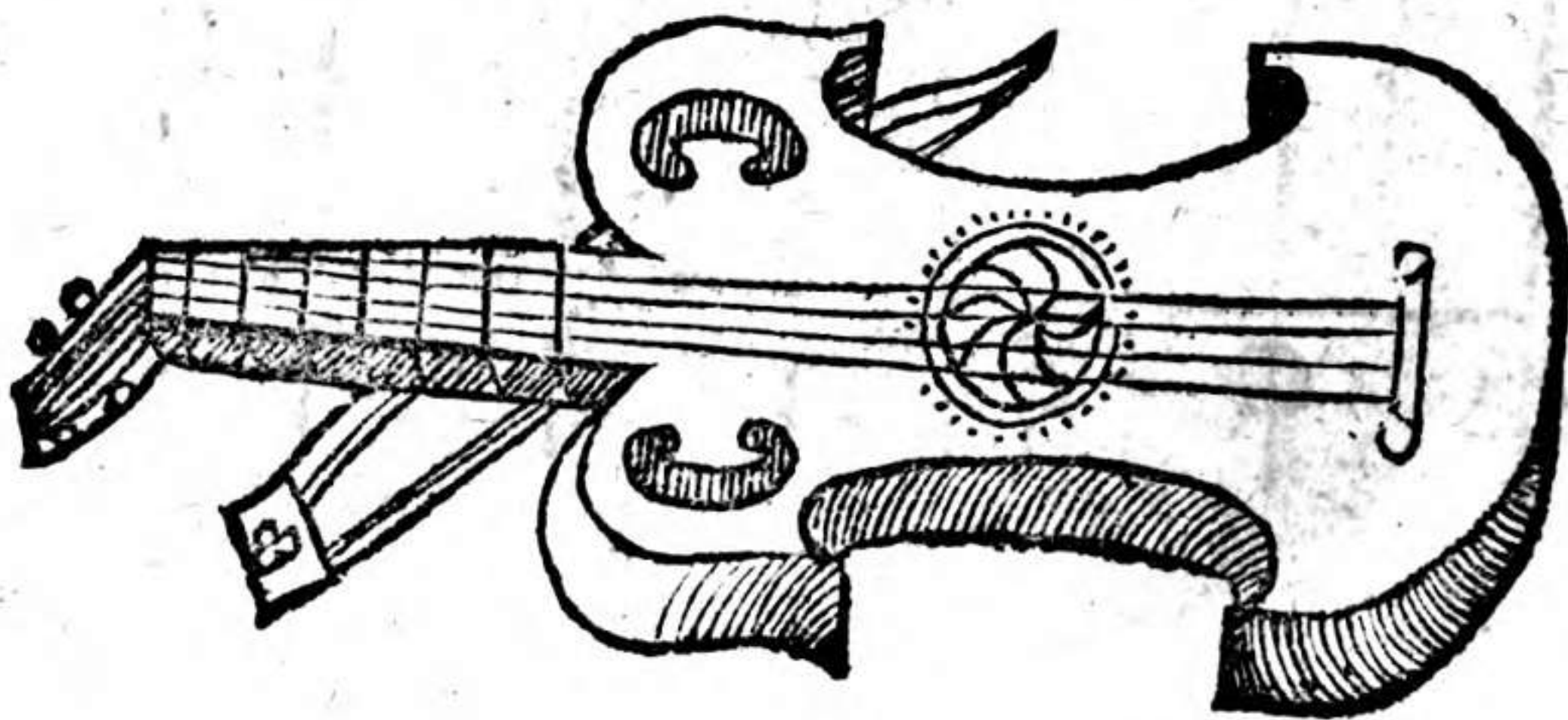
Altus.



Tenor.



Bassus.



Die ander art auff groß⁴⁷
se odder kleine Geigen/
welch allein mit vier Sei-
ten erfunden / vnd wie sie
gestimmt sollen werden.

Das Neunde Capitel.

Sie folget von Geigen die ander art
Welche ich hab bis auff dis mal gespart.
Die wil ich dich kurtzlich vnterrichten
Als einer dem es gebürt aus pflichten.
Mit dem stimmen mußt ihm also nach gan.
Wie dirs inn Figuren wird gezeiget an.
1 Zeuch auch den Discant vor allen dingen
2 Der Tenor sol nach dem Discant klingen.
3 Den Bass. zeuch nach dem Tenor / wie oben
So wil ich dich denn auch helfen loben.
Zeuch erstmal die oberste Seit so hoch
Das sie nicht mehr leiden kan einen zoch.
So stimme denn die andern / wie gemelt
Inn dem Figürlein hie vnden gestellt,



Von der Stimmung des Discants allein.

2 $\bar{c}$ gegriffen/das c los / in Subdiapason.

3 zench $\bar{a}$
zu dem

a/ in Subdiapa.

los/ das gegriffen

4

G

g/in Epidiapa.

Den Discant darffstn weiter stimmen nicht
Sondern halt dich/wie du bist vnterricht.
Vnd stimme die andern inn der gemein
Das sie im laut recht tragen vberlein.
Welche die folgend figur lernen thut
Halt dich darnach/so wirstus machen gut.

Von der zuhauffstimmung dieser vier
Geigen / sihe an die nachgeschrie-
ben figur.



Das Achte Capitel.

xlviij.

Disca.

Te. Alt.

- 1 **D** gegriffen im Discant / Das **D** los im
Tenor / in Subdiapason.
- 2 **A** **a** im Te. los / in
Subdiapa.
- 3 **f** los im Disc. Das **f** im te. los / in subd.
- 4 **c** **C** im te. los / in
Subdiapa.

Geuch zu
dem

Te. Alt.

Bass.

- 5 **a** **a** im Bas. los in
Unissono.
- 6 **f** los im te. Das **f** im Bass. los / in
Unissono.
- 7 **C** **C** im Bass. los / in
Unissono.
- 8 **G** gegriffen im tenor / Das **G** los im
Bass. in Subdiapason.

An darffstu dich weiter nicht besorgen
Sondern ich sage dirs vnuerborgen.
Das sie alle vier recht gestimpt sein
Wie mich vntterricht hat das Meidlein fein.

**Alhie lern / wie die buchstaben der
Tabelthnr / auff den Geigen der andern art /
mit vier Seiten bezogen / zwischen
den Bünden zu greiffen sind.**

Wie die buchstaben der Tabelthur/ zwischen
den Bündten zu greiffen sind.

Ge	Ge	R	b	Ge	R	b	de	Ge	R	R	t	Discantus.
A	D	G	S	D	G	S	e	a	d	S	S	
B	De	Ge	a	De	Ge	a	R	b	de	R	a	
h	E	a	a	E	a	a	R	R	e		R	
Diese lob gibt				Diese lob gibt				Diese lob gibt				
G	C	F	a	C	F	a	d	G	a	f	a	

Basfue

Alt. Ten:

folget die dritte art ^{klir}
von kleinen Geigen/wel-
che nur mit dreien Seyten
bezogen / vnd die quint
von einander/gestimmt werden.

Das zehend Capitel.

Es folget die dritte art der Geigen
Die soltu(radt ich)auch nicht vermeiden.
Sie sind kleiner denn die vorigen gestalt
Auff ihn werden nur drey Seyten gezalt.
Vnd gemeinlich one bünd erfunden
Idoch sag ich dir zu diesen stunden.
Das es one bünd schwer ist zu fassen
Darumb soltu das nicht faren lassen.
Sonderu üß dich erst auff die bündisch art
So magstu darauff recht werden gelart.
Wiltu darnach die bünde nicht leiden
So magst sie mit ein messer weg schneiden.
Vnd geigen wie dirs im hertzen gefelt
Idoch merck vor/wie man die Seyten stelt.
I zeuch erst die oberste Seyt im Discant
So hoch/das sie nicht zureist allzuhant.
Wenn du nu gedencst darauff zuspilen
Vnd wilt mit dem bogen darnach zilen.

G

Die

Die Stimmung des Discants allein.

2 d d los/in subdiapa.
Zuech gegrif-
zum fen.

5 g G los/in subdiapa.
Tu ist der Discant fur sich gezogen
Du must aber noch viel weiter fragen.
Wie sie nu alle viere im hauffen
Mit dem stimmen recht vberlein lauffen.



Von der zuhauffstimmung / der
vier kleinen Geigen / Sihe an
die nachfolgenden
Figur.

- 1 Stim erst den Discant fur sich alleine
- 2 Den Tenor nach dem Discant ganz reine.
- 3 Vnd den Bass noch dem Tenor du stelle
So hastu im stimmen recht gefelle.
Weiter soltu vleissig darauff lugen
Was dir diese Figur thut zu fügen.

Folget die zuhauffstimmung.

Von zuhauffstimmung der vier kleinen Geigen.

Discan.

Te. Al.

1

d

d im te. los/in vniss.

im Dis.los/Das

2

G

G im te. los in vniss.

3

c im Dis.gegriffen/Das C los

im Tenor in subdiapason.

Ten. Al.

Bass.

zeich

zu dem

4

G

G im Bas. los/in

im Te.los/Das

(Vnissono.

5

C

C im Bass. los/ in

(Vnissono.

6

F im Tenor gegriffen/Das F los im

Bass.in Subdiapason.

Also ist igliche fur sich gestimmt

Vnd alle vier zu hauffe/wie sichs zimmt.

Auch soltu dich nicht fere verwundern

Das ich vom Alt schreibe nichts besondern.

Wie er zu den andern wird gezogen

Denn das sage ich dir vngelogen.

Das der Alt vnd Tenor stets gleiche stan

Welchs inn allen Figuren wird gezeigt an.

**Folget die Scala odder Tabelthur/
auff die kleinen Geigen fragen der dritten art/
Künstlich applicirt.**

G ij

Scala auff die Kleinen Geigen.

The image displays three staves of handwritten musical notation, each representing a scale for a different violin part. The notation is in a historical style, using letters for notes and a key signature of one sharp (F#).

Staff 1 (Bass): The scale starts on C4 (C) and ends on C5 (C). The notes are: C, D, E, F, G, A, B, C, D, E, F, G, A, B, C. The staff is labeled "Bass" and has a bracket at the bottom labeled "Dieselbe" and "gibt".

Staff 2 (Alt Te.): The scale starts on C4 (C) and ends on C5 (C). The notes are: C, D, E, F, G, A, B, C, D, E, F, G, A, B, C. The staff is labeled "Alt Te." and has a bracket at the bottom labeled "Dieselbe" and "gibt".

Staff 3 (Discant): The scale starts on C4 (C) and ends on C5 (C). The notes are: C, D, E, F, G, A, B, C, D, E, F, G, A, B, C. The staff is labeled "Discant" and has a bracket at the bottom labeled "Dieselbe" and "gibt".

Das Fiffte Capitel. 11

Wie sichs gebürt recht zu
Tabuliren auff allerley gei-
gen/vnd andern Musica-
lischen Instrumenten/
auff welchen nur eine stim-
me gemacht wird.

Das Fiffte Capitel.

Wiltu auff Geigen absetzen behend
Vdder sonst auff allerley Instrument.
Auff welchen man eine stim thut füren
So merck was ich jzund werd berüren.
Du musts nicht halten/wie oben gesagt
Von der Orgel vnd der Lauten geschwartz.
Sondern es hat etwas ein ander art
Das wil ich dir zeigen auff diese fart.
Kanstu ja noch den Noten nicht spielen
So thu billich noch dieser ler zilen.
Vnd setz jgliche stim besonderlich
Aus dem gesang inn buchstaben zimlich.
Das ein iderman fur sich mag legen
Eine stim/wie ichs jzt wil zegen.
Jdoch deucht michs viel besser geroten
Das man solchs gebranch noch den Noten.

Das zehend Capitel.

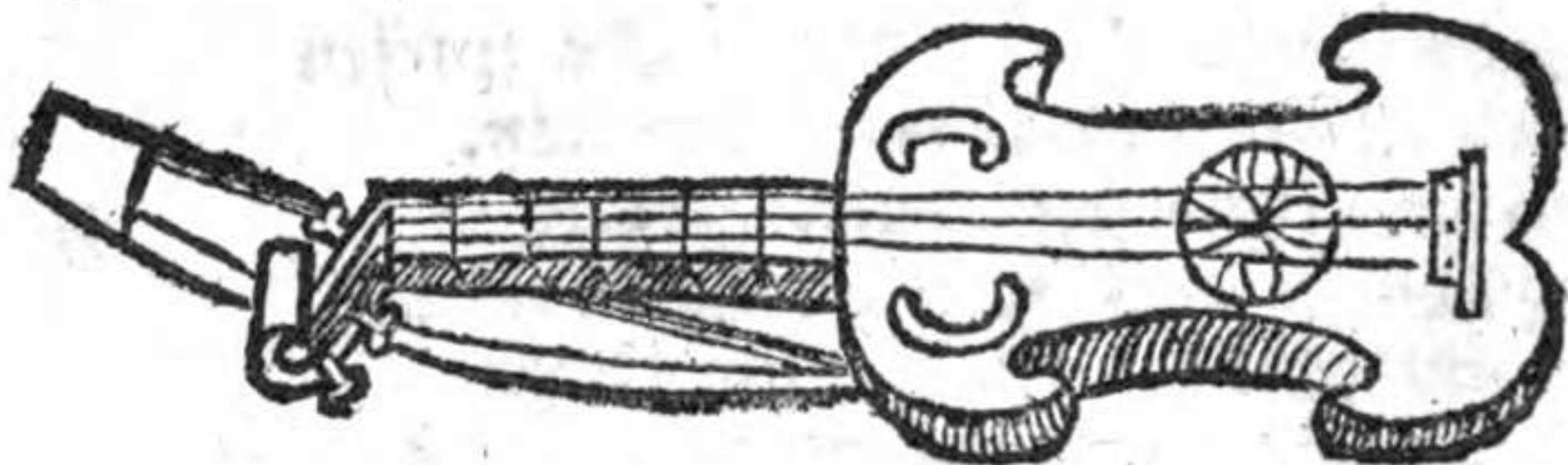
So darff man der müh vnd arbeit gar nicht
Welche durch das absetzen geschicht.
Wer vorstendig ist/der mag es fassen
Den groben Knolln wirds nicht sein zu massen.

Vier kleine Geigen mit bänden/vnd
mit dreien Seyten.

Discantus.



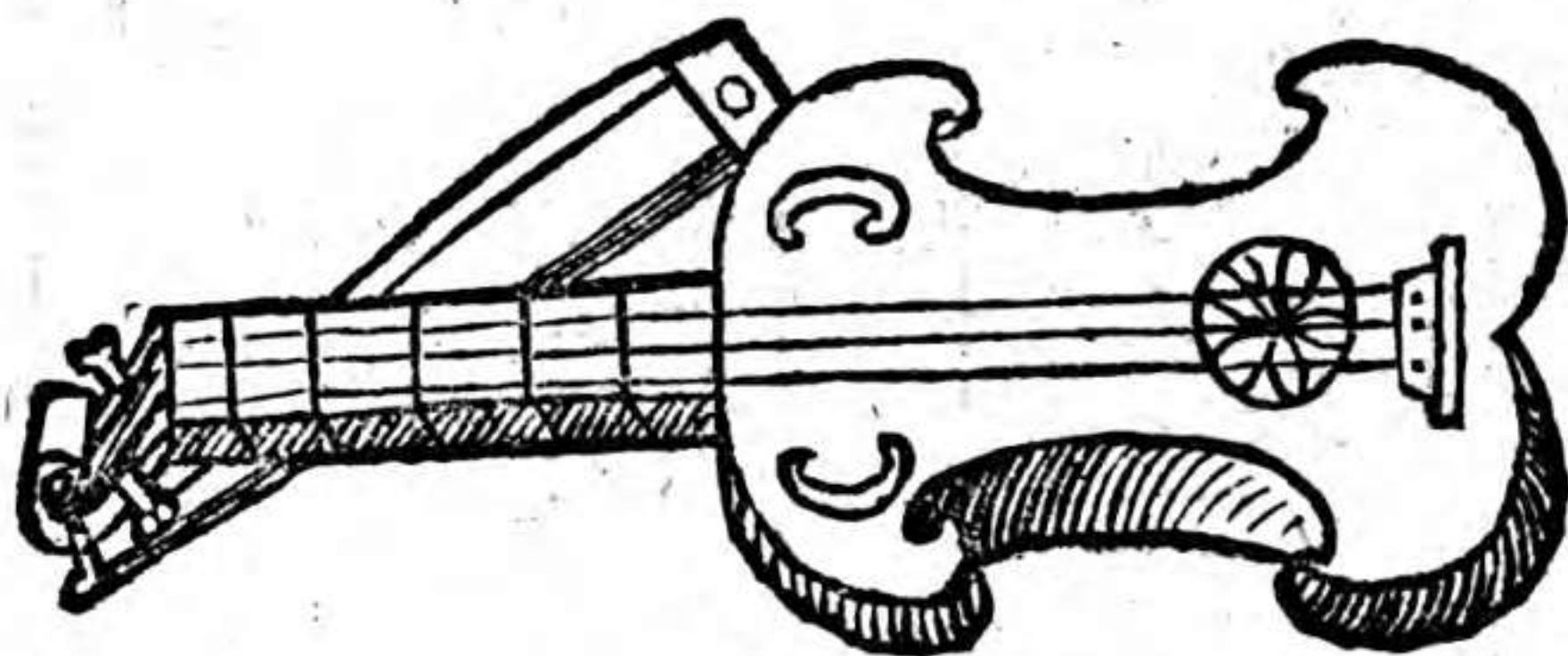
Altus.



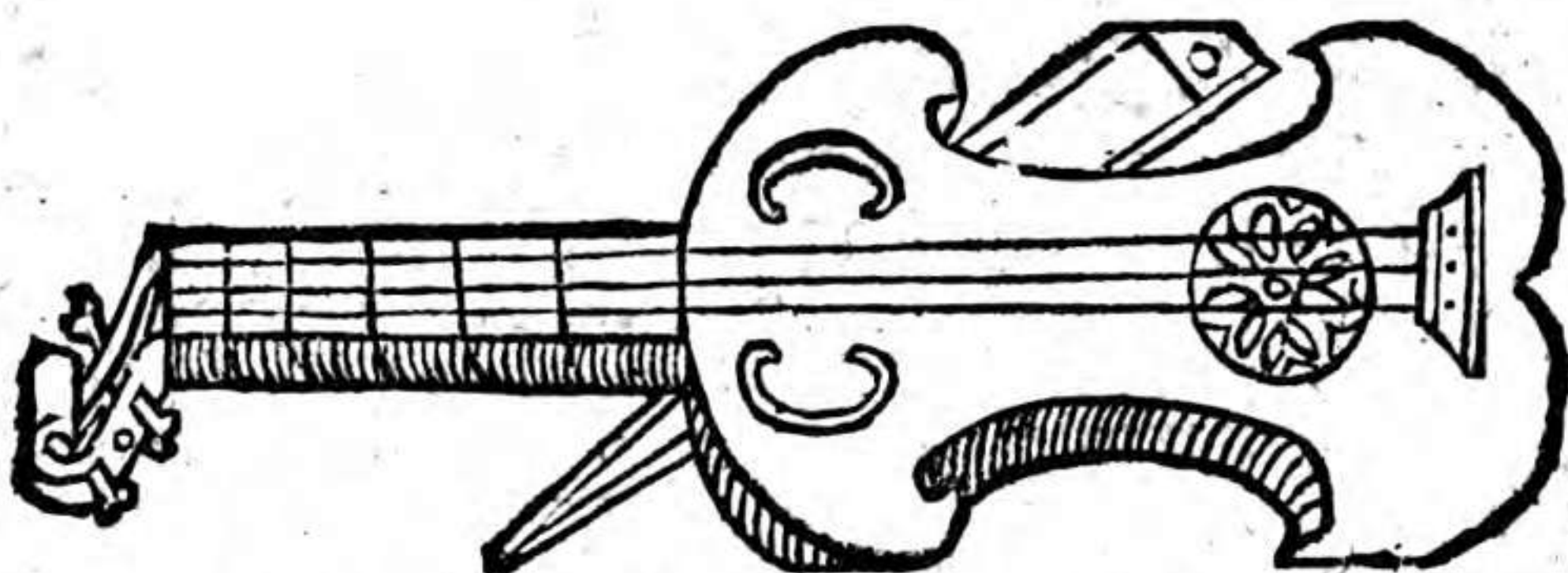
Vier Kleine Geigen.

14

Tenor.



Bassus.



Folget ein Tabelthur / aus den No-
ten inn die buchstaben gesetzt / Und
dienet auff allerley einstimmige In-
strument.

6 14

Tabelthur auff alle einstimmige Instrument.

Difficulties.

6 v

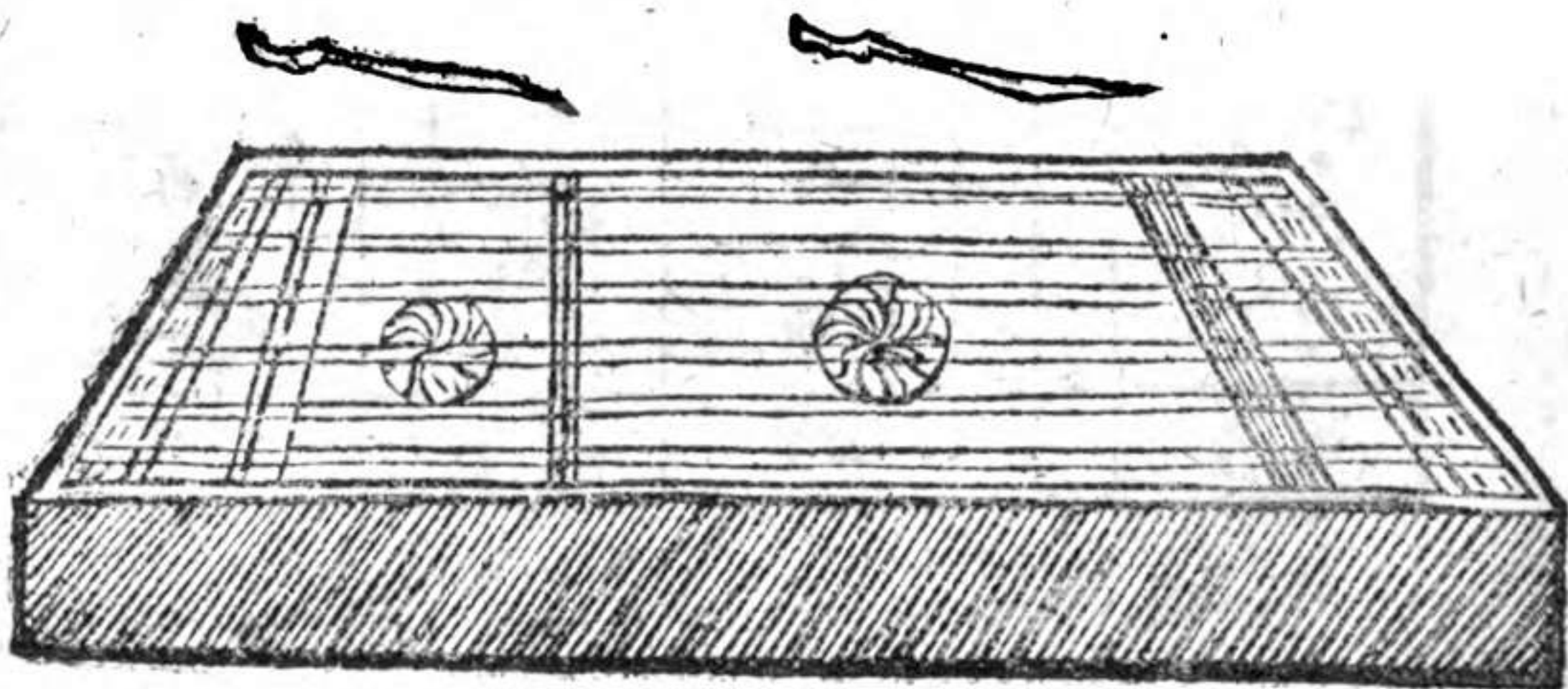
ALT

Die dritte art der Seyten-
spiel/welche wider schlüs-
sel noch bünde/sondern viel Chöre der
Seyten haben / auff welchen man
eine/ zwey/drey oder vier stim-
men machen odder spie-
len kan.

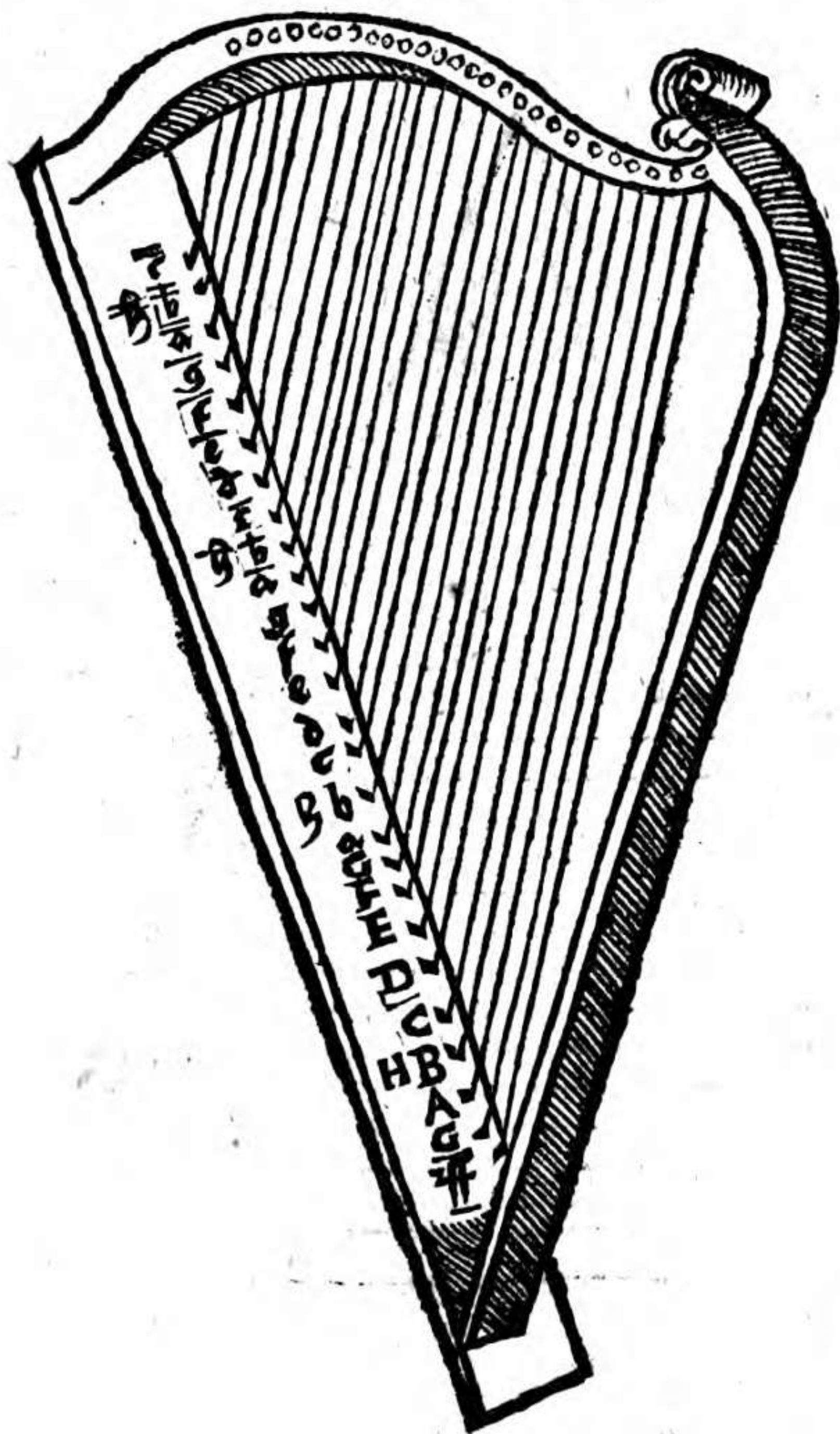
Das zwelffte Cap.

folget die dritte art der Seyten-
spiel/welche wider bünde haben noch zil.
Sie sind nur mit Chören vnterscheiden
Du solt sie gleichwol auch nicht vornemen
Als sein/Harffen/Hacketbret/vnd psalter
Die man jzt gebraucht bey vnserm alter.

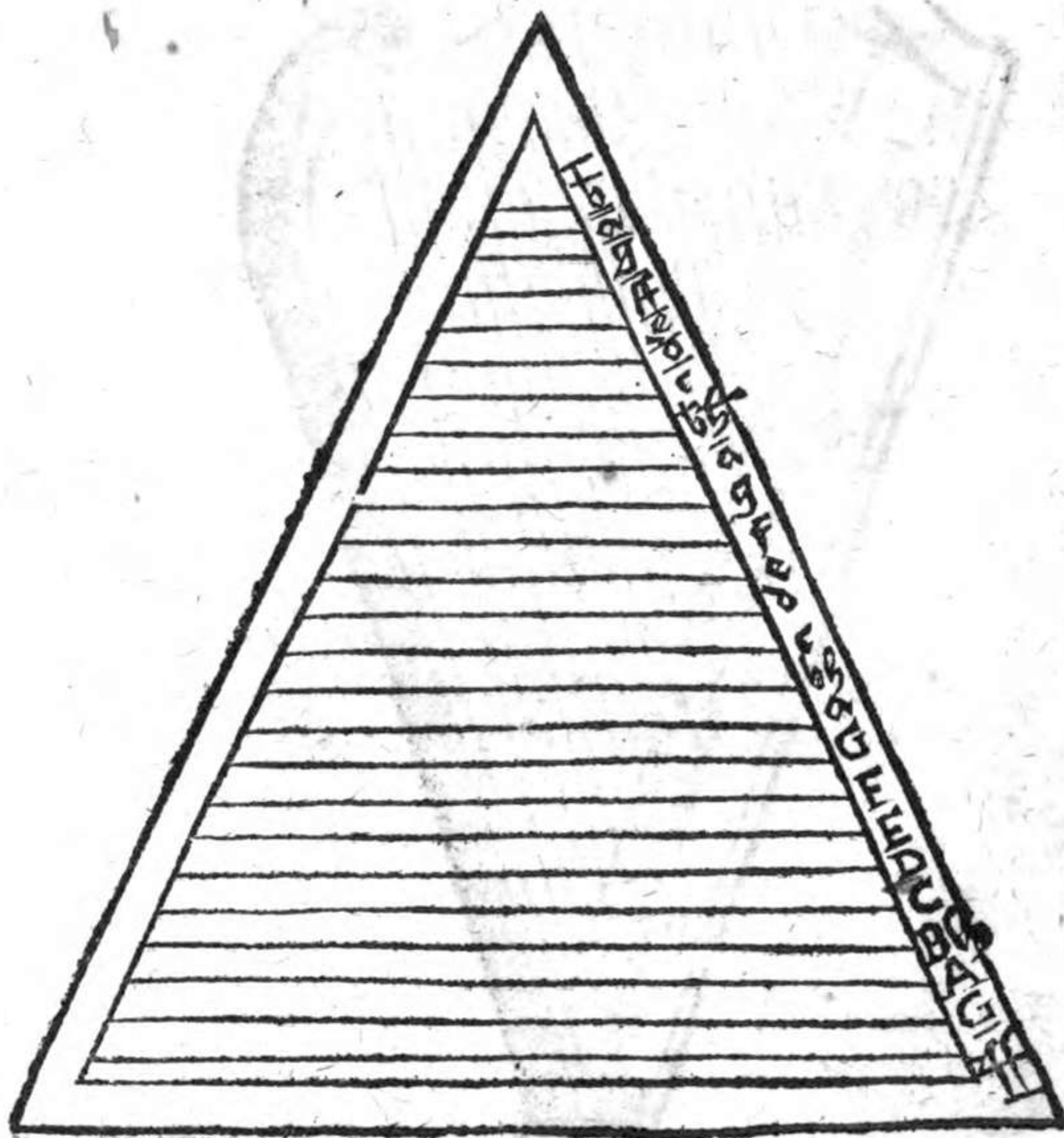
Hacketbreth.



Die Tabelthur auff die Darffen luff
applicirt.



Die Tabelthur auff's Psalterium applicirt.



Folget die vierde art der
Seytenspiel/welche auch
keine schlüssel noch bünde
sondern einen/zwen/oder
drey Ehör der Seyten
haben.

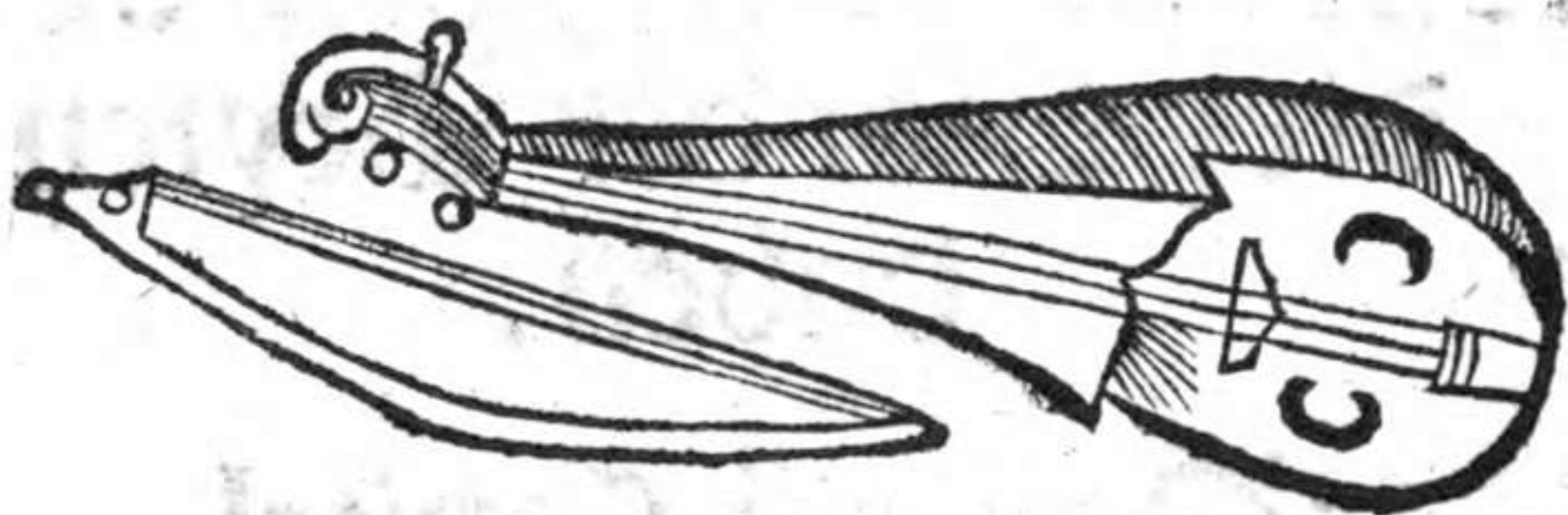
Das. xiiij. Capitel.

SJe vierd art der Seytenspiel/sag ich dir
haben auch widder bünde/noch Claur.
Sondern mit ein/zwen/vñ dreien Chören
Thut man sie itzund gemeinlich spören.
Als sein/Klein Geigen/auch mein ichs Trumscheit
Welchs lang ist/doch nicht alzu bereit.
Auch höre du mich inn diesen gaben
Dieweil sie kein abmessung haben.
Ist ihr gebrauch ganz schwerlich zufassen
Allein durch gros vbung/on all massen.
Doch sie wol bünde haben mögen
Wenn man drauff lernen wil mit den zögen.
Wiltu sie(wenn du es kanst)nicht leiden
So thu sie mit ein messer weg schneiden.
Wie von den Kleinen Geigen wird vorzalt
Auch seh/wie sie hy vnden sein gestalt.

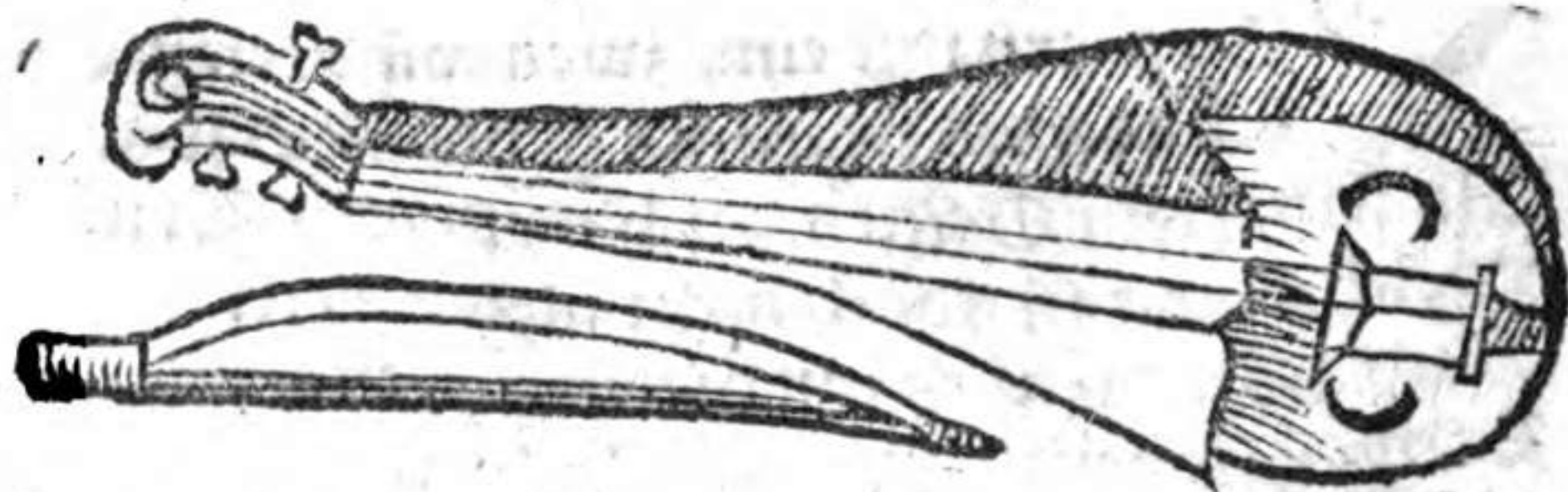
Vier

Vier Kleine Geigen one bünde/vnd
mit dreien Seyten

Discantus.



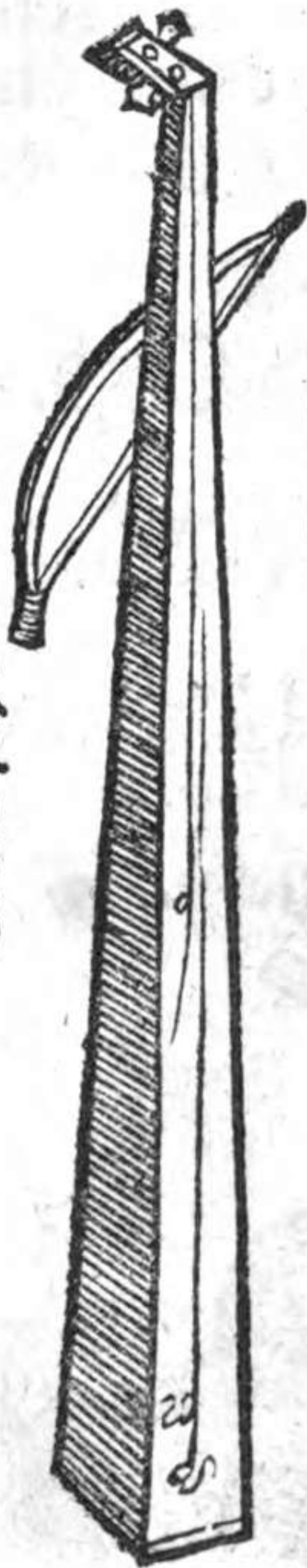
Altus.



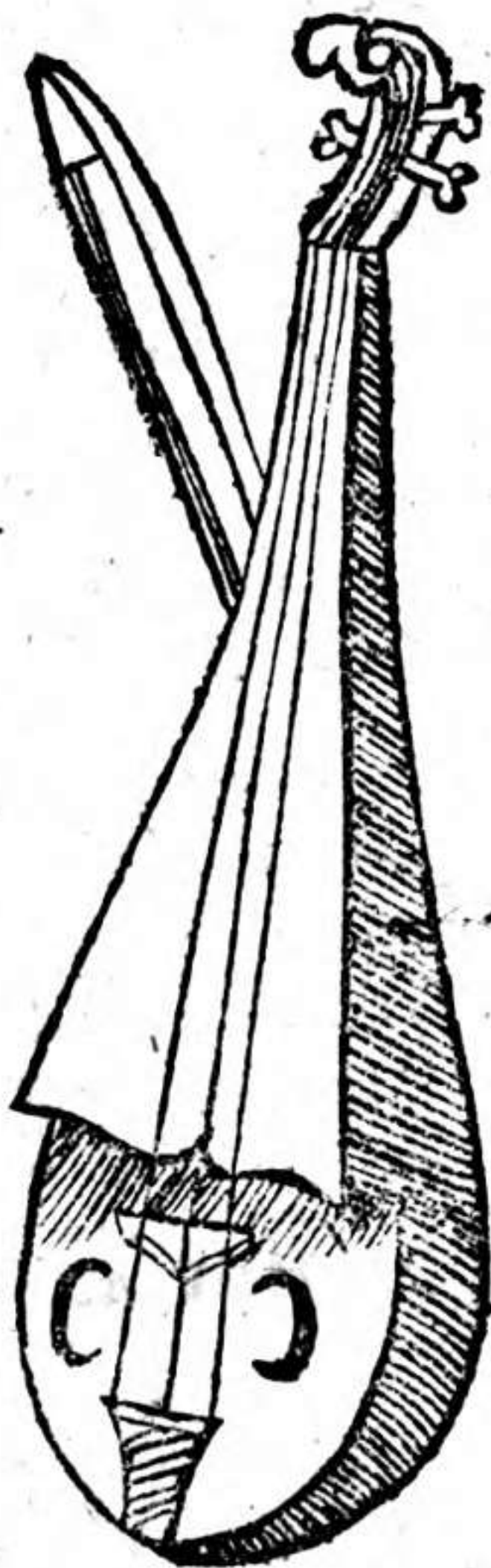
Vier Kleine Geigen.

lv

Tramscheit.



Bassus.



Tenor.

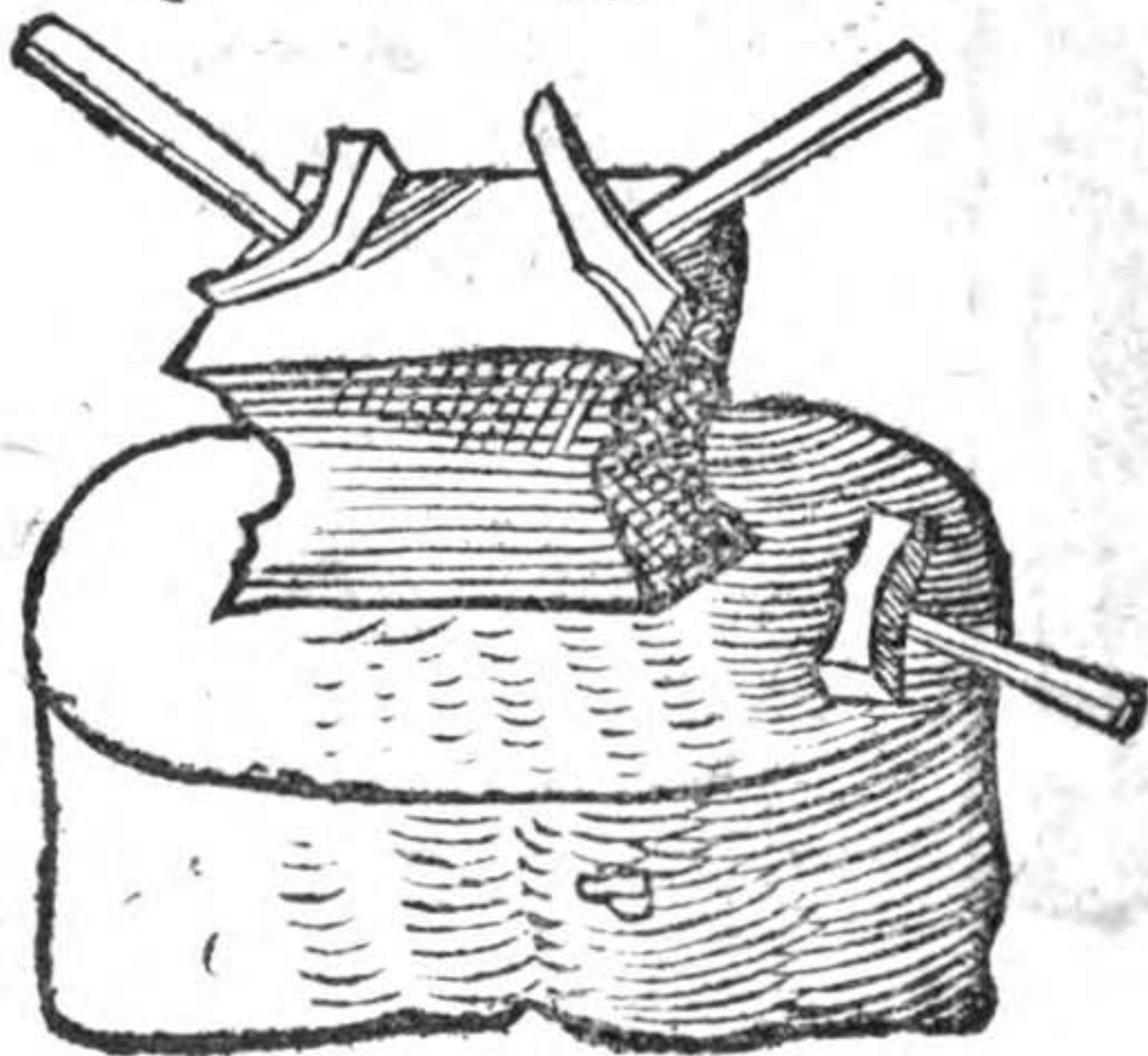


folgt das dritgeschlecht
der Musicalischen Instrument / wel-
ches seine Melodey / widder durch
Pfeiffen noch Seyten / sondern durch
Klingend ertz / wie folgt / gewürckt
wird.

Das vierzehend Cap.

Das dritgeschlecht ist / aller Instrument
Die von Metall gemacht werden behent.
Vnd ander Materia die klingen
Wie ein Hammer auff dem Anpos singet
Als sind / zimbeln / Strofideln / Glöcklein
Vnd ander Instrument / die ihn gleich sein.

Anpos mit Demmern.



Wie der Pythagoras et
liche Internalla/ als sind/ Octaua/
Quinta/ Quarta/ Unissonus/
von hemmern auff den anpos
geschlagen/ durch die Pro-
portionen abgewogen/
vnd gegen einander
geschätzt hat.

Ahie ist's auch nicht seher vbel gethan
Dieweil die vier hemmer darunden stan.
Das etwas mehr dauon wird geschrieben.
Was pythagoras hat mit getriben.
Welcher einmal gieng inn ein Schmides haus
Da hört er die hemmer gehen im praus.
Sie wurden auff den anpos geschlagen
Vnd das thet ihm serc wol behagen.
1 Den ersten vnd vierden lis er wegen
Die theten ihm ein Octauam zegen.
Denn der erst ward noch so schwer gespöret
Als der vierd/ wenn er ward auff geböret.
2 Darnach wug er zuhauff als vmb ein har
Den ersten vnd dritten hammer furwar.
Der erste was anderhalb mal schwerer
Als der drit/ wie vns sagen die lerer.
Von diesen ward gehört ein solcher laut
Welchs im gesang/ durch ein Quint wird bedent.
Auch

§ Auch ward der erst mit dem andern geschätzt
Vnd ein sesquiterz vonander gesetzt.
Welche beid hemmer zuhauff klungen
Wie sonst eine quarta wird gesungen.
4 Weiter ist der ander vom dritten zwar
In der sesquioctaff geschätzt furwar.
Ihr laut ward ein ganze secund erkand
Vnd wird im gesange tonus genant.

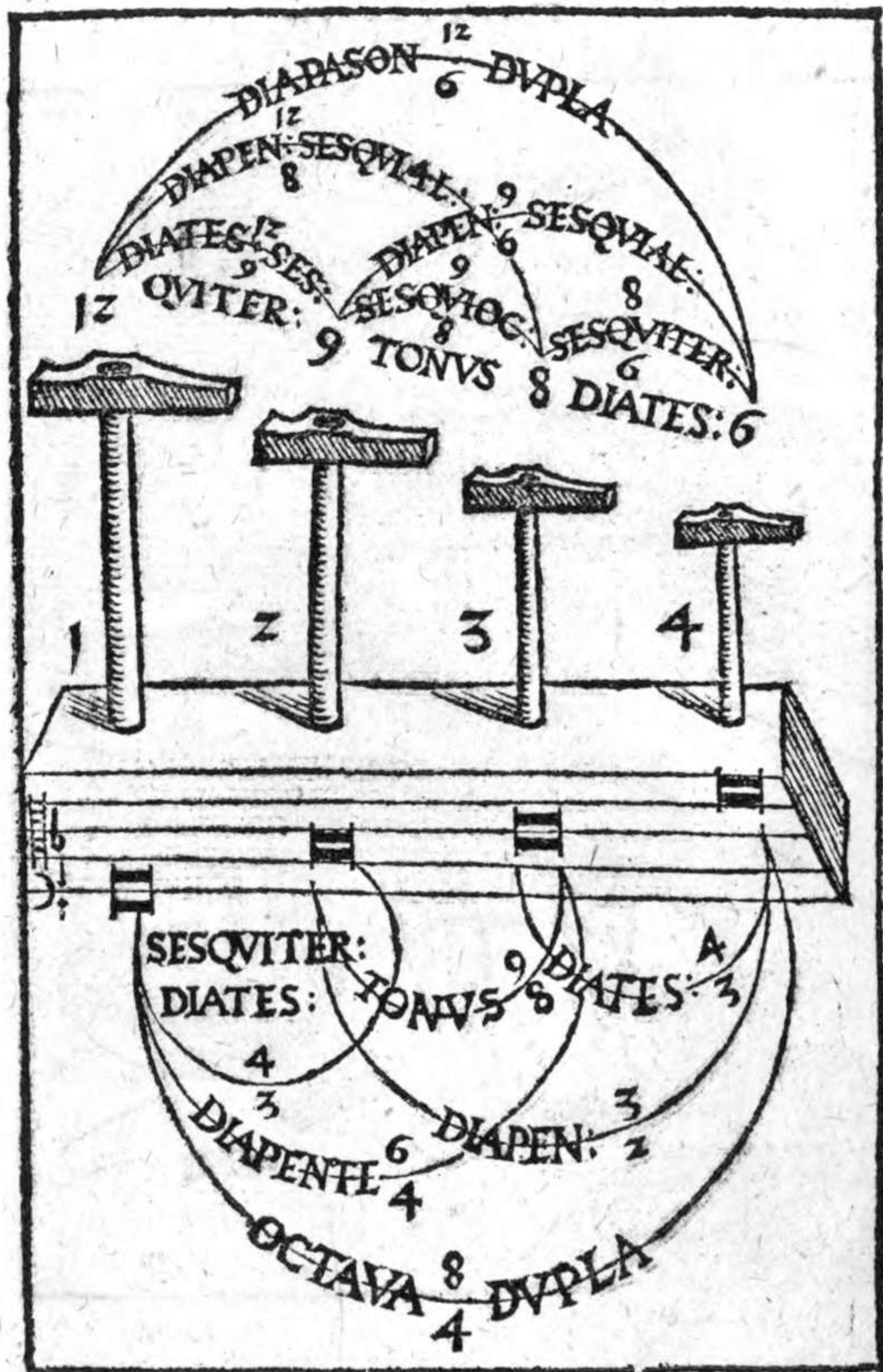
Also sein aus den hemmern erfunden
Octaff/Quint/Quart/Tonus/ zu den stunden.
Auch schreibe ich das von mir selber nicht
Sondern die Bücher han michs vnterricht.
Welche geschrieben haben die Alten
Den müß wir (ists möglich) glauben halten.
Von diesem sih an die folgend gestalt
Da sichstus klerer als es ist vorzalt.



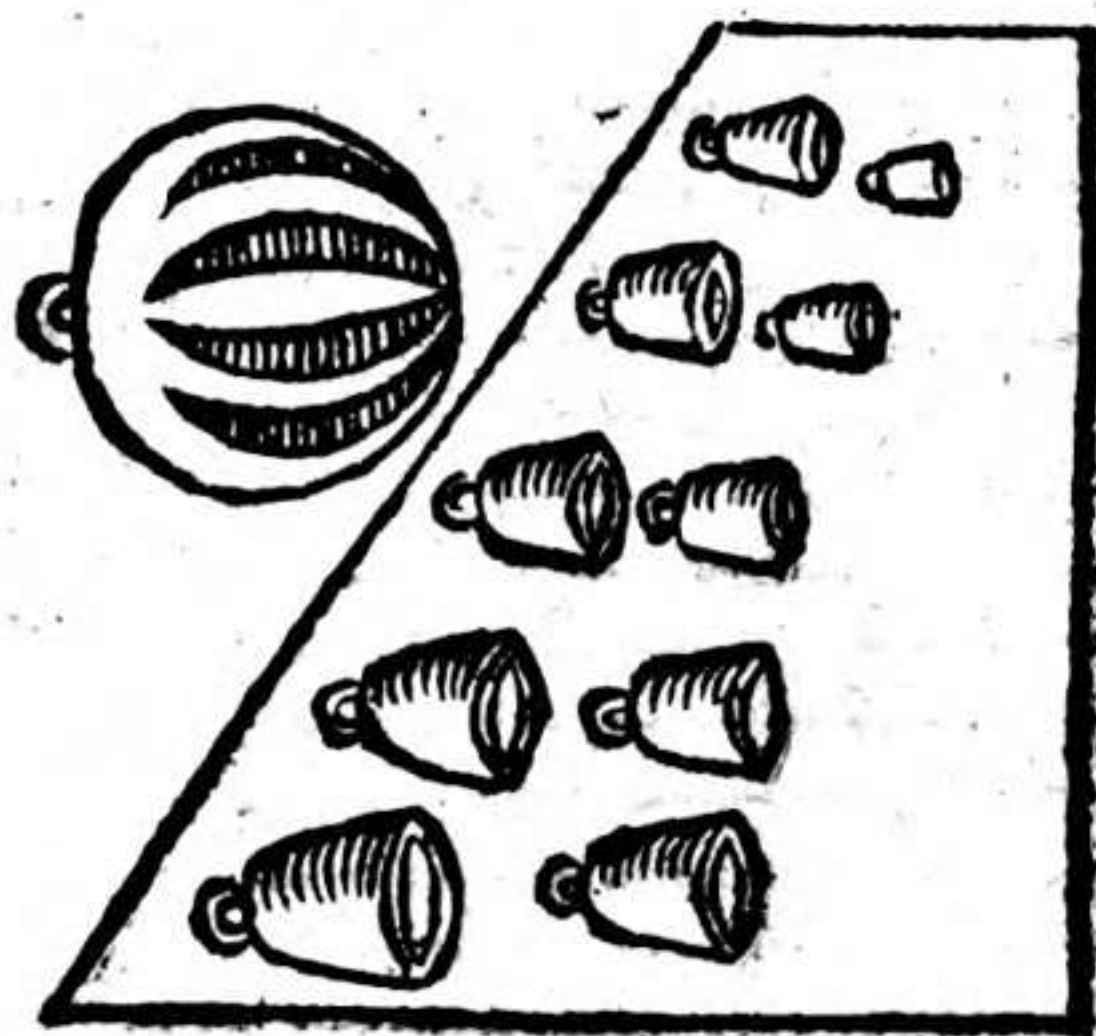
Pythagoras weget die hemmer mit
einander one stil/vnd merckt/ wie viel
einer schwerer denn der ander ist/auch
was vor resonantz daraus entspringt.

Pythagoras.

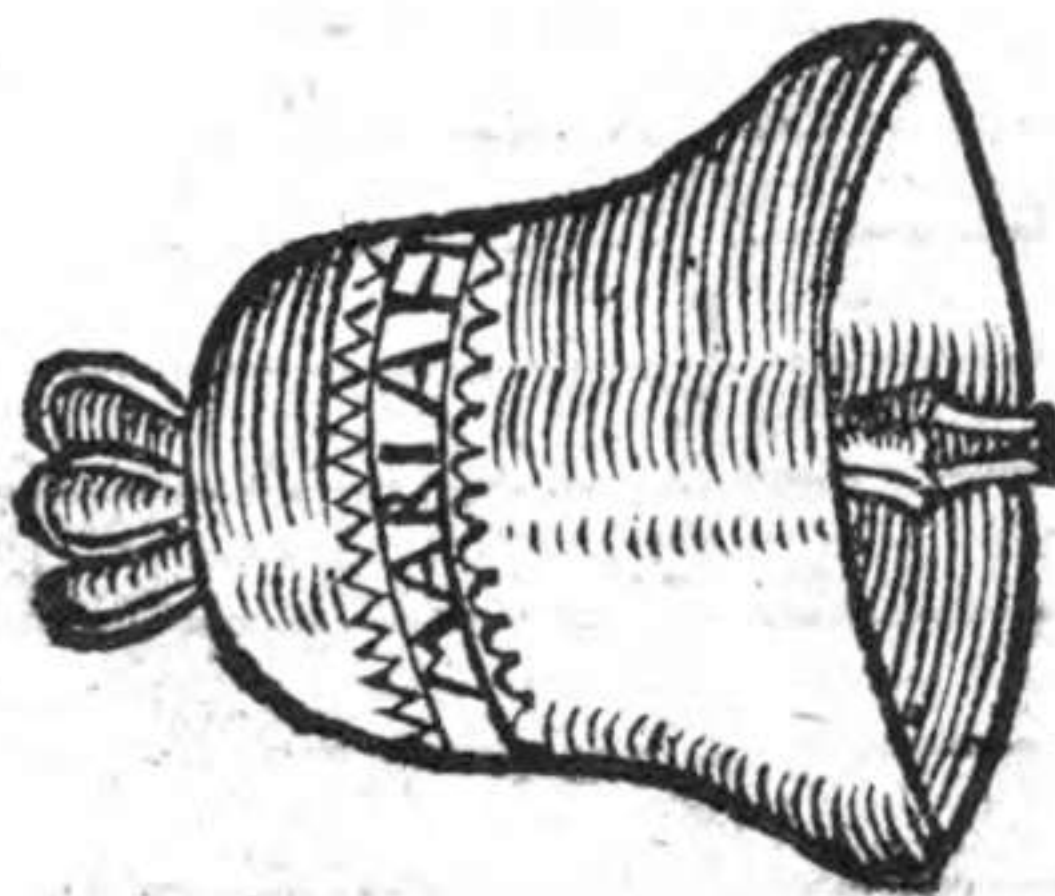




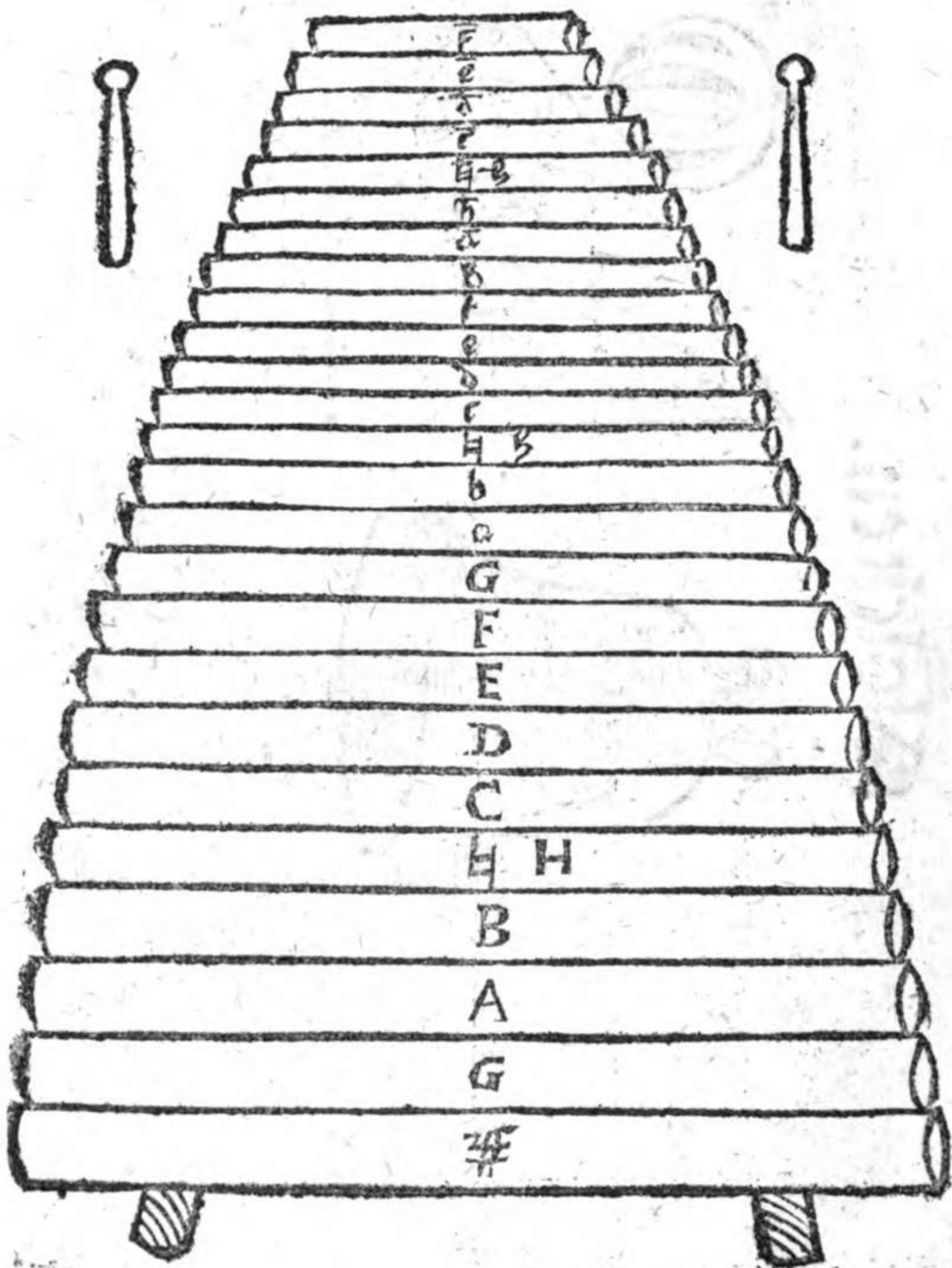
Zimbeln.



Blolcken.



Alhie stehet die Scala odder Tabelthur auff die Stro fidel geppliert.



Beschlus des Büchleins.

Ich hab erstlich inn der vorrede künzlich angezeigt / was mich am meisten verursacht hat dis büchlein zuschreiben vnd durch den druck zuuerfertigen / nemlich / das der jugent vnd allen andern / so erstlich auff Pfeiffen / Geigen / Lauten / Harffen vnd andern Instrumenten zu lernē willens / ein kurtze deutliche weis / form vnd rechtschaffene art / auffs einfeltigest würde fur gestellet. Damit sie auch auff Instrumenten leichtlich vnd künstreich vnterricht würden / gleich wie sie zuuor inn meinem ersten büchlein der Musica leichtlich vnd artig zu singen ge lernet sein / Ist derhalben mein vleissige bit vnd beger an die jugent vnd andere / So erstlich auff Instrumenten zu lernen anfahen / sie wollen ihn dis büchlein lassen beuolen sein / zu ein geschenck annemen vnd vleissig lernen / welchs ihn / sonder zweifel / zu mercklichem nutz vnd fromen gedeien wird. Ich wil auch hie vleissig vnd freundlich gebeten vnd vermanet haben alle namhaftige Musicos vnd solcher kunst erfarnē / sie wöllen inn Christlicher meinung diese edle kunst ihren nehisten zu nutz herfur an tag zubringen möglichem vleis furwenden / damit Gott gelobet vnd gepreiset möchte werden inn ewigkeit / Amen.

Wedruckt zu Wittenberg durch
Georgen Rhaw.
M. D. xxxij.